

# JAHRESBERICHT

über das

## HERZOGLICHE

# ERNST-REALGYMNASIUM

zu

## ALTENBURG

für das Schuljahr

Ostern 1895 bis Ostern 1896

von

**Prof. G. Flemming,**

Direktor.

Hierzu eine Beilage: Die Vogelwelt des Herzogtums Sachsen-Altenburg. Abhandlung von  
Dr. Otto Koepert, Oberlehrer.

---

Altenburg i. S.-A.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei Stephan Geibel & Co.

1896. Progr. Nr. 702.

702

902  
6 (1896)



UNIVERSITÄT S. UND LANDE  
BIBLIOTHEK  
EISELDORF

## I. Schulareignisse.

Das Schuljahr 1894/95 wurde geschlossen am 30. März 1895 mit der feierlichen Entlassung der Schüler, welche die Reifeprüfung bestanden hatten, der Verteilung der Preise für Fleiß und gutes Verhalten und der Bekanntmachung der Versetzung.

Die von Seiner Hoheit dem Herzog für den besten Abiturienten gnädigst gestiftete goldene Uhr erhielt der Erste der Schule Karl Philipp.

Die Zinsen der Lingke-Stiftung (120 M.) erhielten zu gleichen Teilen die Abiturienten Robert Beckmann und Gustav Nebel. Die von der Freimaurer-Loge und einem Freunde unserer Anstalt gütigst gespendeten Geldpreise (je 50 M.) wurden folgenden Schülern zuerteilt: Dem Ober-Sekundaner Otto Schneider (15 M.), dem Unter-Sekundaner Max Weidig (25 M.), den Ober-Tertianern Florus Veit und Walther Böhme (je 25 M.), dem Quartaner Otto Köhler (10 M.). Die Zinsen der „Stiftung früherer Schüler der ersten Bürgerschule“ (21 Mk.) erhielt der Quartaner Richard Quaas.

Von der „Vereinigung früherer Schüler des Herzogl. Ernst-Real-Gymnasiums“ waren dem Unterzeichneten 60 M., von Herrn Getreidehändler Franz Klaufs 20 M. zur Verfügung gestellt worden zur Verteilung an fleißige und bedürftige Schüler, hiervon erhielten die Abiturienten Alfred Etzold und Reinhold Müller je 30 M., der Unter-Sekundaner Arthur Rothe 20 M.

Bücherpreise erhielten:

- a) Aus der Rohn-Stiftung: Die Quartaner Johannes Gmeiner und Arthur Melzer.
- b) Aus der Polster-Stiftung: Die Unter-Tertianer Kurt Naumann und Fritz Schneider.
- c) Aus der Oppel-Hohl-Stiftung: Die Quintaner Max Porzig und Florus Pohle und die Sextaner Moritz Dietze und Heinrich Gmeiner.
- d) Aus der Fankhändel-Stiftung: Der Quintaner Kurt Syre und der Sextaner Kurt Fränzel.
- e) Aus der Fofs-Stiftung: Der Ober-Sekundaner Reinhold Dietze.
- f) Aus der Sala-Stiftung: Der Schüler der 2. Vorschulklasse Walther Haberlah.
- g) Aus der Klarholz-Stiftung: Der Quintaner Rudolf Naumann.

Die von den Herren Buchhändlern Oskar Bonde, Stephan Geibel, Max Lippold, Ernst Pegenau und Hans von Tasch freundlichst zur Verfügung gestellten Bücher erhielten: Die Unter-Primaner Otto Meißgeier und Kurt Schau, die Ober-Sekundaner Ernst Fofs und Richard Schmidt; die Unter-Sekundaner Ernst Meißgeier, Otto Penndorf und Otto Hoppe; die Ober-Tertianer Kurt Neupert, Arnold Lewinsohn und Reinhold Müller; die Quartaner Walther Kunitz, Kurt Kratzsch und Max Weise; der Quintaner Franz Grofse; der Sextaner Enrique Ortiz. Die Vorschüler (1. Klasse) Kurt Günther, Paul Gabler, Walther Nitzsche und Senni Etzold; (2a Klasse) Arnold Besser und Ernst Besser; (2b Klasse) Kurt Friedrich, Arthur Müller, Alfred Gentsch und Emil Schmidt; (3. Klasse) Werner Rödel, Heinrich Studemann, Friedrich Plietsch und Johannes Stephan.

Zwei Prachtwerke: „Deutschland zur See“ und „Die Führer und Helden des deutschen Volkes im 19. Jahrhundert“, Geschenke zweier Gönner unserer Anstalt, die nicht genannt sein wollen, erhielten die Abiturienten Alfred Etzold und Adolf Reinhard.

An die Entlassungsfeier schloß sich die Vorfeier des 80. Geburtstages Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck. Herr Prof. Dr. Müller sprach einen von ihm gedichteten „Festgruß an den Fürsten Bismarck“, darauf folgte der gemeinsame Gesang des folgenden, ebenfalls von Herrn Prof. Dr. Müller gedichteten Liedes:

Es klingt ein Ruf, hell schmetternd wie Fanfaren,  
Vom Fels zum Meer durchs deutsche Vaterland:  
Heil, Kanzler, Dir, Du Held von achtzig Jahren!  
Dein ganzes Volk dankt Dir mit Herz und Hand.  
Durch Dich steht's einig, neu und mächtig da:  
Altkanzler, Heil Dir! Bismarck hoch! Hurra!

Dich hat uns Gott aus großer Zeit erhalten,  
Noch blitzt Dein Auge hohen Geistes Licht;  
Das ist des Höchsten wunderbares Walten:  
Der alte Gott verläßt die Deutschen nicht!  
Dich liebt Dein Volk, durch Dich steht's einig da:  
Altkanzler, Heil Dir! Bismarck hoch! Hurra!

Du trugst des deutschen Namens Glanz und Ehre,  
Du großer Mann, der uns mit Blut geeint,  
Durch alle Zonen, über Berg' und Meere,  
Uns schreckt nicht mehr der alte böse Feind.  
Dich ehrt Dein Volk, durch Dich steht's siegend da:  
Altkanzler, Heil Dir! Bismarck hoch! Hurra!

So mag Dich Gott uns lange noch erhalten,  
Hold sei des Lebens Abend Dir verklärt!  
Nie soll in uns die Lieb' und Treu' erkalten,  
Wie Du Dich treu in Sturm und Drang bewährt.  
Dich liebt Dein Volk, Dich ehrt Germania:  
Altkanzler, Heil Dir! Bismarck hoch! Hurra!

Mit Schluß des Schuljahres, Ostern 1895, schied aus dem Lehrerkollegium der Lehrer der Vorschule und Gesanglehrer des Realgymnasiums, Herr Robert Eberhardt, um in den Ruhestand zu treten. In Anerkennung seiner 20jährigen erfolgreichen Thätigkeit an unserer Anstalt wurde ihm von Sr. Hoheit dem Herzog das silberne Verdienstkreuz verliehen. Wir aber wünschen dem lieben Amtsgenossen, dem wir zu herzlichem Danke für seine treue Mitarbeit verpflichtet sind, daß es ihm vergönnt sein möge, die wohlverdiente Ruhe noch lange in Gesundheit und Rüstigkeit zu genießen. Die Leitung des Gesangunterrichtes am Realgymnasium wurde vom Hohen Ministerium dem Lehrer der Vorschule, Herrn Planer, der bisher auch den Turnunterricht in den oberen und mittleren Klassen des Realgymnasiums erteilt hatte, übertragen. An seine Stelle als Turnlehrer trat Herr Schaller, ein früherer Schüler unserer Anstalt. Die Neuanstellung eines Lehrers der Vorschule war nicht nötig, da zu Ostern 1895 die bisher vierklassige Vorschule in eine dreiklassige umgewandelt wurde.

Neu angestellt als Oberlehrer wurde mit Beginn des neuen Schuljahres Herr Wilhelm Raab, der bis dahin als etatsmäßiger Hilfslehrer an der Königl. Landesschule Pforta beschäftigt gewesen war. Derselbe wurde am 18. April 1895 bei der dem Beginne des Unterrichtes vorangehenden Andacht von dem Unterzeichneten in sein neues Amt eingeführt. Die üblichen Frühjahrs-Ausflüge wurden am 25. Mai unternommen: teils zu Fuß in die nähere Umgebung unserer Stadt (Kammerforst, Leina), teils mit Benutzung der Eisenbahn nach fernerer Orten (Löbichau, Reuster Berg, Schwarzenberg und Umgegend, Leipzig, Elsterthal, Leuchtenburg, Weimar).

Die Vertretung des zu einer militärischen Übung einberufenen Oberlehrers Herrn Dr. Koepert übernahm mit dankenswerter Bereitwilligkeit während der Zeit vom Ende der Hundstagsferien bis zum Beginn der Michaelisferien Herr Prof. Dr. Pilling. Zum Andenken an die Schlacht von Sedan wurde am 2. September eine Schulfeier veranstaltet, bei welcher von den Schülern ein Festspiel von Rackwitz aufgeführt, sowie patriotische Gesänge und Gedichte vorgetragen wurden.

Am 16. September, dem Geburtstage Sr. Hoheit des regierenden Herzogs, fiel, wie immer, der Unterricht aus. Die jüngeren Schüler machten mit ihren Klassenlehrer weitere Spaziergänge, während die älteren Schüler die Gelegenheit benutzten, den größeren militärischen Übungen beizuwohnen, welche an diesem Tage auf dem in der Nähe der Stadt gelegenen Manöver-Terrain ausgeführt wurden.

Mit Schluß des Sommerhalbjahres verließ uns Herr Oberlehrer Dr. Herbst, der Ostern 1892 vom hiesigen Friedrichs-Gymnasium an das Realgymnasium versetzt worden war, um eine Stelle am Gymnasium in Hildburghausen zu übernehmen. Herr Dr. Franz Krumbholz, der letztere Stelle bis dahin innegehabt hatte, wurde als Oberlehrer an unsere Anstalt berufen und trat sein Amt am 1. Oktober an.

Einen tief schmerzlichen Verlust erlitt unsere Anstalt durch das am 12. November 1895 erfolgte unerwartete Hinscheiden des Zeichenlehrers Herrn Otto Groh. Wir betrauern in dem Heimgegangenen, der seit Begründung unserer Anstalt, zu Ostern 1873, an derselben thätig gewesen ist, einen lieben Amtsgenossen und hochgeschätzten, tüchtigen Mitarbeiter, der in treuer Pflichterfüllung seine ganze Kraft dem ihm anvertrauten Amte widmete, und es in hervorragender Weise verstand,

in seinen Schülern Freude an dem von ihm vertretenen Unterrichtsgegenstände zu wecken und dieselben zu fördern. In dankbarer Erinnerung werden wir seiner stets gedenken.

Den größten Teil der Unterrichtsstunden des Verstorbenen übernahm vom 18. November ab Herr Maler Jacobi; alle durch den Lehrplan vorgeschriebenen Stunden im Zeichnen und Schreiben konnten regelmässig aber erst wieder erteilt werden, als der zum Nachfolger des Herrn Groh berufene Zeichenlehrer an den hiesigen städtischen Schulen, Herr Eduard Gutmann, am 1. Januar 1896 in das Lehrerkollegium eintrat.

Bei der Schulfeierlichkeit am 18. Januar 1896 zur Erinnerung an die Wiedererrichtung des Deutschen Reiches vor 25 Jahren hielt Herr Oberlehrer Dr. Krumbholz die Festrede; am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. am 27. Januar Herr Oberlehrer Dr. Rudolph.

Die schriftliche Reifeprüfung der Ober-Primaner, sowie die schriftliche Abschlussprüfung der Unter-Sekundaner wurde in den Tagen vom 24. bis 28. Februar abgehalten; für die mündliche Prüfung ist der 19. März festgesetzt.

Am 4. November 1895 und 5. März 1896 begingen Lehrer und Schüler gemeinsam die Feier des heiligen Abendmahles.

An Geschenken erhielt die Anstalt:

1) Für die Bibliothek:

Von Seiner Hoheit dem regierenden Herzog Ernst: Herm. v. Petersdorff, „Wie das deutsche Reich geworden ist. 1848—1871“. Ein Gedenkbuch, dem deutschen Volke dargebracht zur 25jährigen Wiederkehr der Gründung des Reiches. Berlin 1896.

2) Für die Naturaliensammlung:

Von Herrn Rechtsanwalt Rud. Hase einen Seeteufel (*Lophius piscatorius*); von Herrn Gutsbesitzer Quaaas in Bohra einen Dachsschädel (*Meles taxus*); von Herrn Oberamtmann Breiting in Wilchwitz drei ausgestopfte Taucher (*Urinator arcticus*, *Colymbus griseigena* und *Colymbus cristatus*); von Herrn Kaufmann Stephan ein Stück bituminösen Mergel aus der Umgegend von Damaskus; von Herrn Kaufmann Thurm Stalfurter Abraumsalze; vom Quartaner Baumann ein ausgestopftes Auerhuhn (*Tetrao uragallus*); vom Quintaner Baum eine Schlingnatter (*Coronella laevis*).

Von Herrn Hofphotograph Kersten wurde der Schule zum Andenken an die Entlassung der ersten Abiturienten zu Ostern 1894 ein Gruppenbild verehrt, welches in geschmackvollem Rahmen die Photographien der damaligen Lehrer und Primaner enthält. Das schöne Bild ist ein Schmuck des Lehrerzimmers.

Den gütigen Gebern sei auch an dieser Stelle herzlichster Dank ausgesprochen.

## II. Übersicht

der Verteilung der Unterrichtsfächer auf die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Ordinarius der Klasse.	Realgymnasium.										Vorschule.			Summe der Stunden.		
		Direktor	Vorsetzsch	Matthes	Müller	Fofs	Krumbholz	Riehm	Wagner	Rudolph	Raab	Franke	Planer	Guhlmann			
		I.	O.-II.	U.-II.	O.-III.	U.-III A.	U.-III B.	IV.	V A.	V B.	VI.	1.	2.	3.			
Direktor	I	5 Mathem. 3 Physik	3 Physik														11
Schneider	—	4 Französ. 3 Englisch		4 Französ.	3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch										20
Fofs	U.-III A		3 Latein			4 Latein 3 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.					5 Rechnen						19
Müller	O.-III	2 Religion 3 Deutsch		2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 2 Gesch.		2 Religion			2 Religion							18
Oertel	—				5 Französ.	5 Französ.	5 Französ.	5 Französ.									20
Matthes	U.-II			3 Deutsch 3 Latein 2 Gesch. 1 Geogr.	4 Latein 2 Geogr.			2 Gesch. 2 Geogr.									19
Köhler	—		2 Chemie (mit U.-I)	5 Mathem. 3 Physik		5 Mathem.		5 Mathem.									20
Vorsetzsch	O.-II		5 Mathem.		5 Mathem.		5 Mathem.			5 Rechnen							20
Krumbholz	U.-III B	3 Latein 3 Gesch.					4 Latein 3 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.										17
Koepert	—	2 Chemie (O.-I)		2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.						18
Rudolph	VB		3 Englisch 4 Französ.					3 Englisch		6 Französ. 4 Deutsch							20
Raab	VI			3 Englisch					6 Französ.		6 Französ. 5 Deutsch						20
Riehm	IV		2 Religion 3 Deutsch			2 Religion		2 Religion 4 Deutsch	2 Religion		3 Religion						18
Wagner	V A		3 Gesch.						2 Geogr. 4 Deutsch 5 Rechnen	2 Geogr.	2 Geogr.						18
Gutmann	—	1 Zeichnen 1 Zeichnen 1 Zeichnen	1 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Zeichnen 2 Schreib.							23
Franke	1										2 Schreib.		2 Religion 5 Rechnen 8 Deutsch 3 Geogr. 3 Schreiben 1 Singen		2 Religion		25
Planer	2			2 Singen				2 Singen			2 Singen		2 Religion 8 Deutsch 6 Rechnen 3 Schreiben 1 Singen			25	
Guhlmann	3						3 Turnen	3 Turnen			3 Turnen	1 Turnen	1 Turnen	8 Deutsch 6 Rechnen 1 Singen 1 Turnen			27
Seballer	—		3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen											9
		35 Std.	35 Std.	35 Std.	35 Std.	35 Std.	35 Std.	34 Std.	30 Std.	30 Std.	30 Std.	22 Std.	20 Std.	18 Std.			

### III. Lehrverfassung\*).

#### A. Realgymnasium.

**Sexta.** Klassenlehrer: Oberlehrer Raab. Kursus einjährig.

- Religionslehre. 3 St. Biblische Geschichte: Die Königszeit in Israel. Im Anschluß daran wurden die durch den Lehrplan bestimmten Katechismusstücke, Sprüche und Kirchenlieder erklärt und gelernt. Riehm.
- Deutsch. 5 St. Grammatik unter steter Hinweisung auf das Französische. Wortklassen, Satztheile; Deklination und Konjugation. Rechtschreibung im Anschluß an wöchentliche Diktate; Anfangsgründe der Satzlehre. Leseübungen. Auswendig gelernt wurden die festgesetzten Gedichte des Lesebuchs. — Geschichte im Anschlusse an den deutschen Unterricht. Nibelungensage, Hermann, Karl der Große, Heinrich I., Otto der Große, Barbarossa, der große Kurfürst, König Friedrich II. von Preußen, die drei Kaiser Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II., zum Teil nach dem Lesebuche. Raab.
- Französisch. 6 St. Die allernotwendigsten Regeln der Aussprache; Einübung der Deklination und der Konjugation (avoir, être, erste Konjugation mit Ausnahme des Subjonctif); Zahlwörter; persönliche Fürwörter. Nach Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C. Kap. 1—28. Lesen und Sprechen wurde fleißig geübt. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder Diktat. Raab.
- Geographie. 2 St. Grundbegriffe der mathematischen und physikalischen Geographie. Kurzer Überblick über die 5 Erdteile. Wagner.
- Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung einzelner großblütiger Pflanzen. Grundbegriffe der Botanik. Im Winter Zoologie: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel (z. T. schriftlich). Im Anschluß daran die wichtigsten zoologischen Grundbegriffe. Koepert.
- Rechnen. 5 St. Die Grundrechnungen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und in den einfachen decimalen Rechnungen. Zeitrechnung. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius § 1 bis § 16. Foss.
- Singen. 2 St. Erlernen der Noten. Wert derselben. Pausen. Singübungen nach Noten. Gesungen wurden Choräle und zweistimmige Volks- und Vaterlandslieder. Planer.
- Schreiben. 2 St. Schön- und Rechtschreibübungen in deutscher und lateinischer Schrift; im Takt und dictando. Franke.

**Quinta A.** Klassenlehrer: Hilfslehrer Dr. Wagner. }  
**Quinta B.** Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Rudolph. } Kursus einjährig.

- Religionslehre. 2 St. Biblische Geschichte: Das Leben Jesu nach Kurtz. Neu: §§ 110, 112, 116, 118, 121, 123, 127, 129, 132, 143—146 mit Anschluß der im Lehrplane vorgeschriebenen Sprüche und Kirchenlieder. Wiederholungsweise gelernt: §§ 105, 120, 122, 126, 127, 134—137, 163—167. Andere in früheren Klassen behandelte Geschichten des N. T. wurden nur in der Klasse gelesen, erklärt und wiedererzählt. Im Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der Sexta; dazu Erklärung und Einprägung des 2. Artikels und der vier letzten Bitten des Vaters mit Luthers Auslegung. A: Riehm. B: Müller.

\*) Bemerkung. Dem Unterrichte in der Sexta, Quinta und Quarta lag ein Lehrplan nach dem sogenannten Altonaer System zu Grunde. In den übrigen Klassen wurde nach dem bisherigen Lehrplane (vergl. Jahresbericht 1891—92) unterrichtet.

- Deutsch.** 4 St. Wiederholung und Erweiterung des Unterrichtsstoffes von Sexta. Übungen im Rechtschreiben, im Setzen der Satzzeichen, in der Grammatik und im Stil. Leseübungen. Gelernt wurden die festgesetzten Gedichte des Lesebuches. Wöchentliche Klassenarbeiten. — Geschichte im Anschlusse an den deutschen Unterricht. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. A: Wagner. B: Rudolph.
- Französisch.** 6 St. Wiederholung des Lehrstoffes der Sexta. Dann verbundene und unverbundene persönliche, hinweisende und fragende Fürwörter; Konjunktiv; Verneinung; Fragesatz; regelmässige und unregelmässige Steigerung; verbes pronom.; Partizipien und Gerundium; Verben auf *cer* und *ger*, *eler* und *eter*, *ayer*, *oyer*, *uyer*, endlich *régner* und *mener*; alles nach Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C, Kap. 29—67. Mündlich und schriftlich übersetzt und Gedichte auswendig gelernt nach demselben Lese- und Übungsbuche. Durchgehends Sprechübungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder ein Diktat. A: Raab. B: Rudolph.
- Geographie.** 2 St. Physikalische und politische Geographie von Deutschland nach v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel. A und B: Wagner.
- Naturgeschichte.** 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen zur Unterscheidung von Art, Gattung und Familie. Übersicht über das Linnésche System. Im Winter: Die Säugetiere. A und B: Koepert.
- Rechnen.** 5 St. Teilbarkeit der Zahlen, Aufsuchen des grössten gemeinschaftlichen Teilers und des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen. Rechnung mit gemeinen Brüchen. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius § 21, § 23 bis § 30. A: Wagner. B: Voretzsch.
- Zeichnen.** 2 St. Übungen im Zeichnen gerader und gebogener Linien in verschiedenen Lagen. Zeichnen von Figuren, welche gerade und gebogene Linien enthalten, nach des Lehrers Wandtafelzeichnungen. Kolorieren teils mit Kaffeeaufguss, teils mit technischen Farben. Gutmann.
- Singen.** 2 St. Treffübungen. Singen nach den Vortragszeichen. Gesungen wurden Choräle und zweistimmige Volks- und Vaterlandslieder. A und B: Planer.
- Schreiben.** 2 St. Fortgesetzte Schön-, Schnell- und Rechtschreibübungen in deutscher und lateinischer Schrift. Übungen in Rundschrift. A und B: Gutmann.

#### Quarta. Klassenlehrer: Oberlehrer Riehm. Kursus einjährig.

- Religionslehre.** 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. Wiederholung der Katechismusaufgaben von VI und V, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 6. Hauptstückes. Bibelsprüche wie in den vorhergehenden Klassen und Wiederholung der dort gelernten. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Einprägung der neuen durch den Lehrplan vorgeschriebenen. Das Kirchenjahr. Riehm.
- Deutsch.** 4 St. Grammatik: Umlaut, Ablaut, Brechung, Rückumlaut. Der zusammengesetzte Satz. Aller 14 Tage Rechtschreibübungen oder schriftliches freies Nacherzählen in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen der im Kanon festgesetzten Gedichte. Riehm.
- Französisch.** 5 St. Wiederholung des Lehrstoffes von Quinta. Fortsetzung des Lehrstoffes nach Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C, § 38 bis § 67. Darauf: Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B, § 1 bis § 14. Memorierstücke wurden demselben Buche entlehnt. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit oder ein Diktat. Durchgehends Sprechübungen. Oertel.
- Englisch.** 3 St. Einübung der Laute; Lese- und Sprechübungen; die notwendigsten Regeln der Formenlehre und Syntax. Nach Deutschbein und Willenberg, Elementarbuch, Kap. I—XII,



- XXII u. XXIII, nebst den zugehörigen deutschen Übungsstücken. Gedichte aus demselben Buche gelernt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit oder ein Diktat. Rudolph.
- Geographie. 2 St. Physikalische und politische Geographie der außerdeutschen Länder von Europa nach v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Kartenzeichnen. Matthes.
- Geschichte. 2 St. Die griechische und römische Geschichte nach David Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe, §§ 8—81 mit Auswahl. Matthes.
- Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Botanik. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Familienbeschreibungen aus dem Kreise der Dikotyledonen. Grundzüge der Biologie und Morphologie. Im Winter: Zoologie. Vögel, Reptilien, Amphibien. Koepert.
- Mathematik. 5 St. a) Rechnen. 3 St. Wiederholung der Rechnung mit gemeinen Brüchen. Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Zinsrechnung. Tara- u. s. w. Rechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Gesellschaftsrechnung. Rabatt- und Diskontorechnung. Mischungsrechnung. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius §§ 27 bis 33, §§ 36 bis 41, § 43.
- b) Geometrie. 2 St. Einleitung. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Nach Köstler, Leitfaden der ebenen Geometrie, 1. Heft § 1 bis § 84. Köhler.
- Zeichnen. 2 St. Fortsetzung im Zeichnen und Kolorieren von Flachornamenten. Zeichnen nach den Dupuisschen Eisenstabmodellen. Gutmann.
- Singen. 2 St. Vereinigt mit Tertia, Sekunda und Prima. Choräle für gemischten Chor. Außerdem wurden Motetten, geistliche Gesänge, Vaterlands- und Volkslieder für gemischten Chor geübt. Einüben mehrerer Gesänge für Männerchor. Planer.
- Schreiben. 2 St. Wie in Quinta. Gutmann.

Unter-Tertia A. Klassenlehrer: Professor Dr. Fofs.

Unter-Tertia B. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Krumbholz.

} Kursus einjährig.

- Religionslehre. 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testamente. Gelesen wurden einzelne Abschnitte der gesch. u. proph. Schriften, Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des Katechismus, der wichtigsten Sprüche und Kirchenlieder, des Kirchenjahrs. A: Riehm. B: Müller.
- Deutsch. 3 St. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze und vom Periodenbau. Lesen, Erklären und Vortragen poetischer und prosaischer Musterstücke aus dem Lesebuche. Aller 4 Wochen ein Aufsatz. A: Fofs. B: Krumbholz.
- Lateinisch. 4 St. — 2 St. Grammatik. Wiederholung des Lehrstoffes der Quarta. Die Hauptregeln über die consecutio temporum, das Gerundium und das Gerundivum. Erweiterung der Kasuslehre. Die wichtigsten Konjunktionen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen zur Einübung des grammatischen Lehrstoffes aus Holzweissig, Übungsbuch für Unter-Tertia, mit Auswahl. Aller 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — 2 St. Lektüre: Caesar de bello Gall. lib. I, 1—29, lib. II. A: Fofs. B: Krumbholz.
- Französisch. 5 St. Wiederholung des Lehrstoffes von Quarta. Fortsetzung des Lehrstoffes nach Ploetz-Kares, Elementarbuch Ausgabe B, §§ 28—55. Darauf: Übungsbuch von Ploetz-Kares, Ausgabe B, §§ 1—21. Lektüre und Memorierübungen aus dem Lesebuche von Dr. H. Loewe. Aller 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Durchgehends Sprechübungen. A und B: Oertel.
- Englisch. 3 St. Einübung der Laute, sowie Lesen nach Schneider, Engl. Lesebuch, Vorstufe, Auswahl und Stufe I, 1—3. Sprechübungen. Grammatik nach Deutschbein, kurzgefaßte Grammatik, §§ 26—38, 54—68. Aller 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. A u. B: Schneider.
- Geographie. 2 St. Politische Geographie von Deutschland, physische und politische Geographie der aufereuropäischen Erdteile nach v. Seydlitz, kleine Schulgeographie. Zeichnen von Karten. A: Fofs. B: Krumbholz.

- Geschichte. 2 St. Geschichte Deutschlands bis zum Ausgange des Mittelalters. Nach David Müllers Leitfaden § 1 bis § 84. A: Fofs. B: Krumbholz.
- Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Botanik. Familienbeschreibungen aus dem Kreise der Monokotyledonen. Fortsetzung der Biologie. Blütendiagramme der bekanntesten Familien der Blütenpflanzen. Im Winter: Zoologie. Fische. Tierkreis der Gliederfüßler, insbesondere die Insekten. A und B: Koepert.
- Mathematik. 5 St. a) Arithmetik. 2 St. Die Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendungen.
- b) Geometrie. 2 St. Lehre von den Vierecken und Vielecken. Kreislehre. Nach Köstler, Leitfaden, 1. Heft § 74 bis § 126. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Nach Köstler, Leitfaden, 2. Heft § 1 bis § 33.
- c) Rechnen. 1 St. Die sogenannten bürgerlichen Rechnungsarten. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius § 37 bis § 40, § 43. A: Köhler. B: Voretzsch.
- Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach den Dupuisschen Pappkörpern und Zeichnen und Kolorieren schwierigerer Flachornamente. Gutmann.
- Singen. 2 St. (Siehe Quarta.)

### Ober-Tertia. Klassenlehrer: Professor Dr. Müller. Kursus einjährig.

- Religionslehre. 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im N. T. Gelesen wurden Abschnitte bes. aus den Evangelien, eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Kirchenliedern. Luthers Leben. Müller.
- Deutsch. 3 St. Lesen, Erklären und Vortragen von Gedichten und prosaischen Musterstücken aus dem Lesebuche. Homers Ilias in der Übersetzung von Vofs (Bearbeitung von Kern) wurde gelesen. Wiederholung der in Unter-Tertia gelernten Gedichte. Aller 4 Wochen ein Aufsatz. Müller.
- Latein. 4 St. — 2 St. Grammatik. Wiederholung und Erweiterung des Unterrichtsstoffes der Unter-Tertia. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Die Hauptregeln der oratio obliqua. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Holzweifsigs Übungsbuch für Unter-Tertia und Ober-Tertia. — 2 St. Lektüre: Caesar de bello Gall. lib. III, IV. Aller 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Matthes.
- Französisch. 5 St. Wiederholung des Lehrstoffes von Unter-Tertia. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ploetz-Kares, Übungsbuch I zu Ende geführt, — somit: Hauptklassen der Verbes und Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs und Zahlwortes. Sprachlehre erweitert; dazu neu: Übungsbuch II: §§ 61, 64, 65, 66, 68, 69, 70, 71. Passé défini u. Imparfait, Futur u. Conditionnel, oratio obliqua, Subjonctif nach den Verben des Wollens, der Gemütsbewegung, des Sagens und Denkens, nach unpersönlichen Ausdrücken, Übereinstimmung der Zeiten. Lektüre: Lesebuch von Dr. H. Loewe, aus dem auch verschiedene Stücke auswendig gelernt wurden. Aller 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Durchgehends Sprechübungen. Oertel.
- Englisch. 3 St. — 2 St. Lektüre: Schneider, Engl. Lesebuch, Stufe II. Sprechübungen. — 1 St. Grammatik. Mündl. und schriftl. Übersetzungen ins Englische. Deutschbein, §§ 41—53, 69—70, 96—98, 106. Aller 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit oder ein Diktat. Schneider.
- Geographie. 2 St. Physikalische Geographie Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Zeichnen von Karten. Matthes.
- Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Nach David Müllers Leitfaden §§ 85—174. Müller.

- Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Kryptogamen. Pflanzenanatomie und Physiologie. Im Winter: Tierkreis der Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Coelenteraten, Urtiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Tiere. Koepert.
- Mathematik. 5 St. a) Arithmetik. 2 St. Proportionen. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Quadratische Gleichungen.
- b) Geometrie. 3 St. Planimetrie nach Köstler Heft 2 und Heft 3, I—V. Lösung von Konstruktions- und Rechnungsaufgaben. Voretzsch.
- Zeichnen. 2 St. a) Freihandzeichnen. 1 St. Zeichnen nach Gipsornamenten.
- b) Linearzeichnen. 1 St. Zur Einführung in die Farbenlehre Anfertigung einer Farbentafel und mehrfarbiger Linearornamente. Konstruktionen von Schneckenlinien, Abwicklungslinien, Kegelschnittlinien und Radlinien, Konstruieren altrömischer und gotischer Profile, Thür- und Fensterbogen und gotischen Maßwerks. Anschließend Belehrung über das Wichtigste der verschiedenen Baustile. Gutmann.
- Singen. 2 St. (Siehe Quarta.)

### Unter-Sekunda. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Matthes. Kursus einjährig.

- Religionslehre. 2 St. Bibellesen zur Ergänzung des in Tertia Gelesenen. Erklärung des Matthäus mit Ergänzung aus den andern Evangelien. Aus der Apostelgeschichte das Wichtigste. Wiederholung des Katechismus und Klarlegung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Kirchenliedern, Sprüchen und Psalmen. Müller.
- Deutsch. 3 St. Gelesen und erklärt wurden Wilhelm Tell, Götz v. Berlichingen, Hermann und Dorothea, sowie Gedichte von Schiller und den Dichtern der deutschen Freiheitskriege. Privatlektüre: Abschnitte aus Archenholtz, der Siebenjährige Krieg; Kleists Prinz von Homburg; Uhlands Ludwig der Bayer; Schillers Jungfrau von Orléans und Abschnitte aus dem Lesebuche. — Übersicht über die Dichtungsarten. Vorträge im Anschluss an den deutschen und geschichtlichen Unterricht. Aller 4 Wochen ein Aufsatz. Wiederholung der in Tertia gelernten Gedichte. Matthes.
- Lateinisch. 3 St. — 1 St. Grammatik: Wiederholung der Kasus- und Moduslehre. Aller 14 Tage eine Klassenarbeit. — 2 St. Lektüre: Caesar de bello Gall. lib. I, 30—54; V mit Auswahl und Ovid Metam. lib. VII, 1—158, VIII, 183—259. Der Hexameter und der Pentameter wurden erklärt, einzelne Verse gelernt. Matthes.
- Französisch. 4 St. — 2 St. Lektüre: Duruy, Histoire de France I (Ausg. Velhagen), Abschn. III, IV Ausw., V.—VIII. Abschn. aus V. Hugo, Misérables. Sprechübungen im Anschluss. — 2 St. Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzung aus Ploetz-Kares, Übungsbuch II und III, mit Auswahl. In der Sprachlehre Abschluss der Satzlehre nach Ploetz-Kares. Aller 14 Tage eine Klassenarbeit, Hausarbeit oder eine nachahmende Wiedergabe. Schneider.
- Englisch. 3 St. — 2 St. Lektüre: Chambers's English History (Gaertners Verl.) bis Chapter IX, mit Auswahl. Sprechübungen. Einige Gedichte nach Schneider, Lesebuch. — 1 St. Grammatik nach Deutschbein, Kurzgefasste Grammatik, §§ 75—78, 82—90, 97—106, 109—114, und nach Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, 2. Teil, mit Auswahl. Aller 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Raab.
- Geographie. 1 St. Physikalische und politische Geographie der außerdeutschen Länder Europas. Die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. Elemente der mathematischen Geographie. Matthes.
- Geschichte. 2 St. Geschichte von der Thronbesteigung Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Nach David Müllers Leitfaden §§ 175—275. Matthes.

- Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Anthropologie. Im Winter: Einleitung in die Chemie. Koepert.
- Mathematik. 5 St. a) Arithmetik. 2 St. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen.
- b) Geometrie. 3 St. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. In der Stereometrie einige besonders wichtige Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Köhler.
- Physik. 3 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die einfachen Maschinen. Das Wichtigste über die flüssigen und luftförmigen Körper. Ausgewählte Kapitel aus der Lehre von dem Schalle, dem Lichte, der Wärme (Wirkungen der Wärme und Fortpflanzung der Wärme), dem Magnetismus und der Elektrizität (insbesondere Reibungselektrizität). Köhler.
- Zeichnen. 2 St. a) Freihandzeichnen. 1 St. Fortgesetztes Zeichnen nach Gipsornamenten.
- b) Geometrisches Zeichnen. 1 St. Projektionslehre. Die Projektion des Punktes, der geraden Linie und der ebenen Fläche auf drei Projektionsebenen. Projektionen von Körpern, deren Seitenkanten senkrecht auf einer der Projektionsebenen stehen. Gutmann.
- Singen. 2 St. (Siehe Quarta.)

**Ober-Sekunda.** Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Voretzsch. Kursus einjährig.

- Religionslehre. 2 St. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesen von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften, besonders des ersten Korinther- und Galaterbriefs. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern und Psalmen. Riehm.
- Deutsch. 3 St. Das Nibelungenlied. Berücksichtigung der übrigen mittelalterlichen Fassungen der Sage. Ausblicke auf die großen germanischen Sagenkreise. Proben aus Kudrun, Parzival und Walther von der Vogelweide. Maria Stuart. Wallenstein. Auswendig gelernt sind einzelne Stellen aus den erläuterten Dichtungen und die im Lehrplan vorgeschriebenen Gedichte; wiederholt wurde die Glocke. Vorträge im Anschluß an die epische und dramatische Lektüre. 8 Aufsätze. Riehm.
- Lateinisch. 3 St. — 2 St. Lektüre: Caesar de bello gallico lib. VII, Ovid Met. VI, 149—300, VIII, 260—545, 611—724. Der Pentameter und Hexameter wiederholt. Verse gelernt. — 1 St. Grammatik. Alle 14 Tage als Klassenarbeit eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Im Anschluß daran Wiederholungen aus der Grammatik. Fofs.
- Französisch. 4 St. Wiederholung des Pensums von Unter-Sekunda und Erweiterung desselben, nach dem Übungsbuche zur Syntax v. Gustav Ploetz. Lektüre: i. S. Molière, le Bourgeois gentilhomme, i. W. Souvestre, un Philosophe sous les toits. Einige Stellen aus Molière wurden auswendig gelernt. Durchgehends Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit, 4 Aufsätze. Rudolph.
- Englisch. 3 St. Lektüre: Macaulay, the Earl of Chatham; Dickens, Sketches by 'Boz'. Sprechübungen. Gedichte nach Schneider, Lesebuch. Wiederholung und Ergänzung der Syntax nach Deutschbein und nach dem Lese- und Übungsbuche von Regel, 2. Teil. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, ein Diktat oder eine nachahmende Wiedergabe. Rudolph.
- Geschichte. 3 St. Griechische und römische Geschichte. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. Übersicht über die Verkehrs- und Handelswege. Wagner.
- Mathematik. 5 St. a) Arithmetik. 2 St. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung.
- b) Geometrie. 3 St. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Kreispolaren. Nach Köstler, Leit-

- faden, 3. Heft. Anhang I. — Goniometrie (einschließlich der Additionstheoreme) und Trigonometrie (nach Reidt, ebene Trigonometrie) nebst Dreiecksberechnungen. — Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie (nach Reidt, Stereometrie) nebst Aufgaben. Voretzsch. Direktor.
- Physik. 3 St. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. Direktor.
- Chemie. 2 St. Anorganische Chemie: Metalle. Vorträge der Schüler. Köhler.
- Zeichnen. 2 St. a) Freihandzeichnen. 1 St. Vereinigt mit Prima. Fortgesetztes Zeichnen nach Gipsornamenten.
- b) Geometrisches Zeichnen. 1 St. Nicht mit Prima vereinigt. Projektionen eines geraden vierseitigen Prismas, eines Cylinders, einer sechsseitigen Pyramide und deren Stumpfes in verschiedenen Stellungen auf den Projektionsebenen. Ermittlung der Schnittflächen und Abwicklung der Netze eines schräg abgeschnittenen fünfseitigen Prismas, eines Cylinders, einer Pyramide, eines Kegels und einer Kugel. Bestimmung der Körperschatten und Ausführung derselben in Tusche. Gutmann.
- Singen. 2 St. (Siehe Quarta.)

### Prima. Klassenlehrer: Direktor. Kursus zweijährig.

- Religionslehre. 2 St. Erklärung des Römerbriefes unter Heranziehung einschlagender Stellen aus anderen Briefen. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel I—XVI, XVIII und XX der confessio Augustana nach vorangeschickter kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. Wiederholung des Katechismus, der wichtigsten Sprüche, Lieder und Psalmen. Müller.
- Deutsch. 3 St. 5 häusliche und 3 Klassenaufsätze. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie. Philotas. Ajax. Richard III. Don Carlos. Tasso. Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Proben von neueren Dichtern. Übungen im Disponieren von Abhandlungen. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Müller.
- Lateinisch. 3 St. Livius, ausgewählte Stücke aus Buch XXI—XXVII in der Ausgabe von Jordan; Cicero in Catilinam II, III; Vergil, Aeneis VII und VIII nach einem Kanon. Aller 14 Tage eine Übersetzung aus Livius, Buch XXXI—XXXV; gelegentlich grammatische Wiederholungen. Krumbholz.
- Französisch. 4 St. — 3 St. Lektüre: Voltaire, Arts et Sciences (Ausz. Teubner); Voltaire, Mérope; Lanfrey, Campagne de 1806 et 1807 (Renger). Im Anschluß Sprechübungen. — 1 St. Wiederholung und Abschluss der Satzlehre mit Übungen aus G. Ploetz II. 8 Aufsätze (Anweisung dazu) und aller 2 Wochen Klassenarbeiten. Schneider.
- Englisch. 3 St. Macaulay, Addison (Auswahl). Shakespeare, J. Caesar. Sprechübungen. Gelegentlich Wiederholung der Satzlehre. Übersetzung ins Englische nach Dressel 63—74. Aller 2 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit. Schneider.
- Geschichte. 3 St. Vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zur Wiederherstellung des deutschen Kaisertums (Andrä-Schmelzer § 49—92). In der Erdkunde Wiederholung der physischen und politischen Gestaltung Deutschlands unter Berücksichtigung der Verkehrs- und Handelswege, sowie der geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Bedeutung der Länder und ihrer Hauptorte. Krumbholz.
- Mathematik. 5 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Ober-Sekunda. Analytische Geometrie. Sphärische Trigonometrie. Diophantische Gleichungen. 1 St. wöchentlich wurde zu mathematischen Übungen benutzt. Aller 4 Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit. Direktor.
- Physik. 3 St. Optik. Astronomische Geographie. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Physik. Direktor.

- Chemie. 2 St. Ober-Prima. Praktische Übungen. Qualitative Analyse. Schriftliche Ausarbeitungen. Koepert.  
 Unter-Prima: Vereinigt mit Ober-Sekunda. Köhler.
- Zeichnen. 2 St. a) Freihandzeichnen. 1 St. Vereinigt mit Ober-Sekunda. Unter Einführung in die Proportionslehre Zeichnen von Kontur-Köpfen, Toten- und Muskelköpfen, in Seiten- und Vorderansicht, sowie Zeichnen antiker Köpfe nach Gips, mit zwei Kreiden auf Tonpapier ausgeführt.
- b) Geometrisches Zeichnen. 1 St. Nicht vereinigt mit Ober-Sekunda. Projektionen und Abwicklungen gleich- und ungleichweiter, rechtwinklig und schräg einander durchdringender Cylinder. Projektionen eines Walmdaches, einer schraubenförmig gewundenen schiefen Ebene und eines halbcylindrischen Gewölbes. Gutmann.
- Singen. 2 St. (Siehe Quarta.)

Im Turnen wurde jede Klasse in drei Stunden wöchentlich unterrichtet, von denen eine Stunde für Turn- und Jugendspiele verwendet wurde.  
 Prima bis Tertia: Schaller.  
 Quarta bis Sexta: Guhlmann.

## B. Vorschule.

### Klasse 3. Klassenlehrer: Guhlmann. Kursus einjährig.

- Religionslehre. 2 St. 8 biblische Geschichten aus dem Neuen und 5 aus dem Alten Testamente. Erklärt und gelernt wurden die durch den Lehrplan bestimmten Bibelsprüche, Katechismusstücke, Liederverse, sowie kleine Morgen-, Abend- und Tischgebete. Franke.
- Deutsch. (Schreiblesen.) 8 St. Kenntnisse der Laute, Übungen im Bilden und Zerlegen der Silben und Wörter, Lesen von Silben, Wörtern und Sätzen; gleichzeitige Einübung der Lautzeichen und Abschreiben des Gelesenen, im ersten Halbjahr auf der Tafel, im zweiten im Heft. Lesen und Wiedererzählen kleiner, leicht verständlicher Lesestücke. Übungen im Aufschreiben einzelner Sätze. Anschauungsunterricht. Guhlmann.
- Rechnen. 6 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraume von 1—40, im Zahlenraume von 40—100 nur Addition und Subtraktion. Einmaleins mit 2, 3, 4, 5, nach Harms, Rechenbuch für die Vorschule, I. Heft, 1., 2., 3. Abschn. mit Auswahl. Immel, Aufgaben für das gemeinschaftliche Schnellrechnen, 1.—6. Seite. Guhlmann.
- Singen. 1 St. Treffen der Intervalle nach dem Gehör. Choräle und Volkslieder. Guhlmann.

### Klasse 2. Klassenlehrer: Planer. Kursus einjährig.

- Religionslehre. 2 St. Behandlung der vorgeschriebenen Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente. Eintüben der vorgeschriebenen Bibelsprüche, Liederverse und Gebote ohne Luthers Erklärung. Planer.
- Deutsch. 8 St. Übungen im Lesen der deutschen und lateinischen Druckschrift. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck, in Sprachlehre und Rechtschreibung. Planer.
- Rechnen. 6 St. Vervollständigung der Übungen im Zahlenkreise bis 100. Sämtliche Übungen in allen 4 Species bis 1000. In der Multiplikation u. Division darf der Multiplikator u. Divisor nur eine einstellige Zahl sein. Harms, 2. Heft, 1. Abschnitt. Planer.
- Schreiben. 2 St. Übungen in deutscher Schrift. Taktschreiben, kleines Alphabet in lateinischer Schrift. Planer.
- Singen. 1 St. Treffen der Intervalle nach dem Gehör. Choräle und Volkslieder wurden eingeübt. Planer.

### Klasse 1. Klassenlehrer: Franke. Kursus einjährig.

- Religionslehre. 2 St. Es wurden die im Lehrplan bestimmten biblischen Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente vor- und nacherzählt und dem Standpunkte der Klasse angemessen erklärt. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung wurde gelernt und erklärt, ebenso die vorgeschriebenen Sprüche und Liederverse. Franke.
- Deutsch. 8 St. Leseübungen und Übungen im Wiedererzählen des Gelesenen. Vortragen gelernter Gedichte. Wöchentliche schriftliche Arbeiten in deutscher und lateinischer Schrift. Kenntnis sämtlicher Wortarten. Die Glieder des einfachen und des einfach erweiterten Satzes. Übungen in Sprachlehre und Rechtschreibung. Franke.
- Rechnen. 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume im Anschluß an das Rechenbuch für die Vorschule von Harms, II. Heft, 2. und 3. Abschnitt. Franke.
- Geographie. 2 St. Das Herzogtum Sachsen-Altenburg. Franke.
- Schreiben. 3 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Takt Schreiben. Franke.
- Singen. 1 St. Treffübungen. 11 Choräle und 12 Volkslieder wurden eingetübt. Franke.

Im Turnen wurden die Schüler der Vorschulklassen je 1 Stunde wöchentlich unterrichtet. Die Übungen bestanden während des Sommerhalbjahrs in Turnspielen, welche auf dem Schulplatze ausgeführt wurden. Im Winterhalbjahre wurden sie in die Turnhalle verlegt, und für Vorschule I trat geregeltes Turnen ein. Guhlmann.

## IV. Statistische Nachrichten.

	Realgymnasium.										Vorschule.			
	0.-I.	I.-I.	0.-II.	I.-II.	0.-III.	I.-III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
Bestand am Ende des Schuljahres 1894/95	10	4	8	22	25	33	46	42	32	222	32	37	16	85
Abgang am Schlufs des Schuljahres 1894/95	10	—	1	13	2	5	6	2	2	41	14	—	—	14
Zugang durch Versetzung zu Ostern 1895	4	6	7	20	20	35	28	27	18	165	35	16	—	51
Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1895.	—	—	—	—	—	3	—	1	19	23	2	1	21	24
Schülerzahl zu Anfang d. Schuljahres	4	6	8	22	23	46	33	40	40	222	37	19	21	77
Zugang im Laufe des Schuljahres	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	—	1	—	1
Abgang im Laufe des Schuljahres	—	1	—	4	—	4	—	1	3	13	1	—	2	3
Schülerzahl am Ende des Schuljahres	4	5	8	18	23	43	33	40	38	212	36	20	19	75
Anzahl der einheimischen Schüler	4	4	7	13	16	30	22	23	30	149	33	20	18	71
Anzahl der auswärtigen Schüler	—	1	1	5	7	13	11	17	8	63	3	—	1	4
Durchschnittsalter der Schüler am 1. Jan.	19,54	18,18	17,32	16,69	15,41	14,75	13,55	12,66	11,13	—	9,38	8,08	7,13	—
Alter des ältesten Schülers	20,92	18,75	18,00	18,67	17,17	16,75	15,08	15,17	12,50	—	10,67	10,00	8,17	—
Alter des jüngsten Schülers	18,25	17,33	16,33	15,50	14,25	13,25	12,42	11,67	9,84	—	8,58	7,25	6,67	—

Unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrats Trosien wurde am 27. März 1895 die mündliche Reifeprüfung abgehalten. Allen Schülern der Ober-Prima konnte das Zeugnis der Reife erteilt werden. Es sind folgende:

Nr.	Name	Geburtstag	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes in der		Beruf (Studium)
				Schule	Prima	
1	Robert Beckmann.	18. Mai 1876	Vollstreckungsbeamter i. Altenburg	9	2	Landmesser
2	Alfred Etzold . .	1. August 1876	Kürschnermeister in Altenburg	9	2	Nationalökonomie
3	Reinhold Müller . .	30. September 1875	Postsekretär in Altenburg	9	2	Postfach
4	Gustav Nebel . . .	25. Dezember 1874	Zimmermann in Altenburg	9	2	Baufach
5	Karl Philipp. . . .	7. November 1875	Barbier und Friseur in Altenburg	10	2	Neuere Philologie
6	Adolf Reinhard. . .	18. November 1875	Kaufmann in Altenburg	9	2	Neuere Philologie
7	Hellmuth Schmidt.	30. August 1876	Stadtkassierer a. D. i. Crimmitschau	3	2	Landmesser
8	Walther Vieweg . .	13. Juni 1876	Kaufmann in Altenburg	9	2	Naturwissenschaften
9	Paul Weidig. . . .	2. August 1876	Bürgerschullehrer in Altenburg	9	2	Elektrotechniker
10	Arno Glauning. . .	15. Mai 1875	Kaufmann in Greiz	3	2	Militär

Auf Grund ihrer schriftlichen Arbeiten wurden die unter 1 bis 9 genannten Schüler von der mündlichen Prüfung entbunden.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten nach bestandener Abschlussprüfung zu Ostern 1895 folgende 18 Unter-Sekundaner: Willy Bocher, Wilhelm Bochnisch, Friedrich Burkhardt, Oskar Hoppe, Kurt Kretzschmar, Hans Köhler, Kurt Mälzer, Ernst Meifsgeier, Walther Müller, Otto Penndorf, Tjälrad Rönneberg, Arthur Rothe, Karl Schmidt, Friedrich Streller, Hugo Vollrath, Paul Walther, Max Weidig, Otto Wulfert. Dasselbe Zeugnis erhielten zu Michaelis 1895: Heinrich Hohl und Paul Schubert.

## V. Verzeichnis

### der Schüler des Realgymnasiums und der Vorschule zu Ostern 1896

nach der durch die Michaelisprüfung 1895 bestimmten Rangordnung.

(*v.* bezeichnet die zu Ostern 1895 Versetzten; *n. a.* die zu Ostern 1895 oder im Laufe des Schuljahres Neuaufgenommenen. Nur bei den auswärtigen Schülern ist der Wohnort der Eltern angegeben.)

### Realgymnasium.

#### Ober-Prima.

1. Otto Meifsgeier. *v.*
2. Kurt Schau. *v.*
3. Bruno Drescher. *v.*
4. Wilhelm Drescher. *v.*

#### Unter-Prima.

1. Ernst Fofs. *v.*
2. Reinhard Dietze, Saara. *v.*
3. Otto Schneider. *v.*
4. Richard Schmidt. *v.*
5. Walther Zeidler. *v.*

#### Ober-Sekunda.

1. Max Weidig. *v.*
2. Paul Walther. *v.*

3. Ernst Meifsgeier. *v.*
4. Friedrich Streller. *v.*
5. Arthur Rothe. *v.*
6. Johannes Brauer.
7. Friedrich Burkhardt. *v.*
8. Arthur Peech, London. (Hospitant.)

#### Unter-Sekunda.

1. Walther Böhme. *v.*
2. Florus Veit, Podelwitz. *v.*
3. Arnold Lewinsohn. *v.*
4. Kurt Neupert. *v.*
5. Reinhold Müller. *v.*
6. Paul Prüfer. *v.*
7. Rudolf Heuschkel. *v.*
8. Johannes Tränkner. *v.*
9. Robert Bretschneider, Ehrenberg. *v.*

10. Rudolf Peitzsch. *v.*
11. Felix Kunze. *v.*
12. Fritz Beyer. *v.*
13. Paul Jecke, Kahla. *v.*
14. Oskar Zeidler. *v.*
15. Eugen Schulze, Eisenberg. *v.*
16. Hugo Eichhorn. *v.*
17. Alfred Quaas, Bohra. *v.*
18. Georg Lenke. *v.*

#### Ober-Tertia.

1. Kurt Naumann, Plottendorf. *v.*
2. Alfred Patuschka, Schmölln. *v.*
3. Fritz Schneider. *v.*
4. Kurt Niezold.
5. Edgar Müller. *v.*
6. Max Mehlhorn, Ölzschau. *v.*



7. Kurt Tränkner. *v.*
8. Karl Hahn. *v.*
9. Karl Weidig. *v.*
10. Johannes Schau.
11. Erich Kirmse, Nirkendorf. *v.*
12. Hans Bäfsler. *v.*
13. Martin Wünschmann, Schmölln.
14. Albert Kirchner. *v.*
15. Paul Schellenberg, Löpitz. *v.*
16. Georg Kretzschmar, Ronneburg. *v.*
17. Hans Gutmann. *v.*
18. Karl Thurm. *v.*
19. Karl Meyer. *v.*
20. Georg Kluge. *v.*
21. Friedrich Beutler. *v.*
22. Richard Bräter. *v.*
23. Kurt Mehrhardt. *v.*

#### Unter-Tertia A.

1. Walther Kunitz, Schmölln. *v.*
2. Johannes Gmeiner. *v.*
3. Richard Quaas, Remsa. *v.*
4. Rudolf Weise, Schmölln. *v.*
5. Otto Köhler, Ronneburg. *v.*
6. Alfred Köhler, Petsa. *v.*
7. Oskar Kirmse.
8. Ernst Martin. *v.*
9. Richard Mengel, Gera. *n. a.*
10. Kurt Kratzsch, Kürbitz. *v.*
11. Otto Thranhardt.
12. Karl Gutmann.
13. Fritz Gerich, Ehrenhain. *v.*
14. Georg Maul. *v.*
15. Karl Geyer. *v.*
16. Fritz Volbéding. *v.*
17. Kurt Guhlmann.
18. Ernst Teichmann. *v.*
19. Ernst Triller. *v.*
20. Paul Klingner. *v.*
21. Otto Köhler. *n. a.*

#### Unter-Tertia B.

1. Arthur Melzer. *v.*
2. Max Weise. *v.*
3. Georg Kietz. *v.*
4. Ernst Göpel. *v.*
5. Franz Müller.
6. Paul Müller, Münsa. *v.*
7. Paul Kamprath. *v.*
8. Eugen Kröber, Hagenest. *v.*
9. Adalbert Reineck.
10. Albert Eckhardt. *v.*
11. Willy Heinke, Mautitz. *v.*
12. Arno Franke, Knau.
13. Karl Dietrich. *v.*
14. Ämilius Fischer, Pöschwitz. *v.*
15. Albert Uhlmann.
16. Willy Göhren. *v.*
17. Fritz Köhler. *v.*
18. Johannes Hartung. *v.*
19. Oskar Niezold. *v.*

1896. Progr. Nr. 702.

20. Paul Günther. *v.*
21. Karl Feldhege. *v.*
22. Ernst Toller. *n. a.*

#### Quarta.

1. Rudolf Naumann, Plottendorf. *v.*
2. Franz Grofse. *v.*
3. Kurt Syre. *v.*
4. Friedrich Müller, Leipzig. *v.*
5. Ernst Lange. *v.*
6. Florus Pohle, Gimmel. *v.*
7. Erich Stephan. *v.*
8. Vicente Ortiz, Alamos, Mexiko. *v.*
9. Max Porzig. *v.*
10. Johannes Engelmann. *v.*
11. Hermann Metz. *v.*
12. Arthur Reinhard.
13. Rudolf Puschendorf, Pölzig.
14. Fritz Strunz.
15. Oswald Mälzer, Nobitz. *v.*
16. Kurt Baumgärtel, Leesen. *v.*
17. Fritz Ketzsch. *v.*
18. Albert Hartig. *v.*
19. Armin Etzold, Gimmel. *v.*
20. Fritz Baumann.
21. Walther Sperling. *v.*
22. Konrad Dietze. *v.*
23. Rudolf Schmidt, Romschütz. *v.*
24. Alfred Müller. *v.*
25. Alexander Günther. *v.*
26. Hans Donner. *v.*
27. Walther Dick. *v.*
28. Paul Steiniger. *v.*
29. Paul Lenke, Spora. *v.*
30. Friedrich Kahnt.
31. Max Franko, Lindenau. *v.*
32. Otto Fischer. *v.*
33. Johannes Nagel. *v.*

#### Quinta A.

1. Heinrich Ortiz, Alamos, Mexiko. *v.*
2. Heinrich Gmeiner. *v.*
3. Georg Fahr, Kriebitzsch.
4. Walther Prüfer.
5. Alfred Kresse. *v.*
6. Alfred Böhme. *v.*
7. Hans Schneider. *v.*
8. Paul Ellinger. *v.*
9. Rudolf Breiting, Wilchwitz. *v.*
10. Karl Haberlah. *v.*
11. Karl Kröber.
12. Paul Breiting, Wilchwitz.
13. Albert Richter. *v.*
14. Friedrich Pleifsner. *v.*
15. Richard Naundorf, Schmölln. *v.*
16. Walther Schellenberg, Löpitz. *v.*
17. Walther Hecht, Langenleuba-Niederhain. *v.*
18. Ernst Winselmann. *v.*
19. Albert Löscher, Netzschkau.
20. Hans Melzer. *n. a.*

#### Quinta B.

1. Kurt Fränzel. *v.*
2. Kurt Pohle, Braunsdorf.
3. Rudolf Lohse.
4. Walther Kunze.
5. Moritz Dietze, Rositz. *v.*
6. Walther Henne. *v.*
7. Reinhold Schumann, Penkwitz. *v.*
8. Erwin Pohle, Paditz. *v.*
9. Godwin Winter, Beiern.
10. Heinrich Mätzschker.
11. Karl Weifse.
12. Otto Baum. *v.*
13. Hermann Misselwitz. *v.*
14. Alfred Misselwitz, Modelwitz. *v.*
15. Armin Venzlaff, Kauerndorf.
16. Paul Nitsche, Kauerndorf. *v.*
17. Walther Steeger. *v.*
18. Bruno Schellenberg, Dobitschen. *v.*
19. Walther Junghanns. *v.*
20. Albert Abner. *v.*

#### Sexta.

1. Wilhelm Schiebold. *n. a.*
2. Georg Stephan. *v.*
3. Paul Martin. *n. a.*
4. Heinrich Schau. *n. a.*
5. Kurt Enge. *n. a.*
6. Hans Schellenberg, Göldschen. *v.*
7. Erich Herbst. *n. a.*
8. Wilhelm Flach. *n. a.*
9. Erich Häfner. *n. a.*
10. Friedrich Schmalz. *v.*
11. Friedrich Kamprath. *v.*
12. Felix Rothe. *n. a.*
13. Erich Naumann, Plottendorf. *n. a.*
14. Friedrich Porzig, Göllnitz. *v.*
15. Hans Heilmann. *v.*
16. Hans Thurm. *v.*
17. Alfred Richter. *v.*
18. Ernst Pfeiffer. *n. a.*
19. Ernst Seybold. *v.*
20. Felix Gerth, Nitzschka. *v.*
21. Walther Kasel. *n. a.*
22. Albrecht Härtel. *v.*
23. Heinrich Urban, Zechau. *n. a.*
24. Walther Müller.
25. Alfred Baum.
26. Herbert Mennigke. *n. a.*
27. Otto Schneider. *v.*
28. Karl Drescher. *v.*
29. Friedrich Naumann. *v.*
30. Walther Fischer, Treben. *n. a.*
31. Hans Becher. *n. a.*
32. Kurt Kelsch. *n. a.*
33. Moritz Etzold, Fichtenhainchen. *n. a.*
34. Rudolf Gentzsch. *v.*
35. Friedrich Dietrich. *v.*
36. Erich Schlicke, Fockendorf. *n. a.*
37. Friedrich Frenzel. *v.*
38. Hans Lohoff. *n. a.*

## Vorschule.

## Klasse I.

1. Paul Reiche. *v.*
2. Wilhelm Weber. *v.*
3. Rudolf Hempel. *v.*
4. Ernst Besser. *v.*
5. Walther Haberlah. *v.*
6. Fritz Weber. *v.*
7. Günther Tietzsch. *v.*
8. Arnold Besser. *v.*
9. Arthur v. Borries. *v.*
10. Rudolf Mohrmann. *v.*
11. Arthur Pleifsner. *v.*
12. Karl Kroitzsch. *v.*
13. Ernst Porzig, Steinwitz. *v.*
14. Kurt Thormann. *v.*
15. Kurt Graupner. *v.*
16. Johannes Müller, Münsa. *n. a.*
17. Karl Kunze. *v.*
18. Ernst Kirchner. *v.*
19. Max Geibel. *v.*
20. Adalbert Dobler. *v.*
21. Hermann Kühn. *v.*
22. Kurt Friedrich. *v.*
23. Fritz Nagel. *v.*
24. Erich Lindau. *v.*
25. Walther Rothe. *v.*

26. Arthur Müller. *v.*
27. Erich Kraft. *v.*
28. Eduard Plietzsch. *v.*
29. Alfred Gentzsch. *v.*
30. Wilhelm Meyner. *v.*
31. Emil Schmidt. *v.*
32. Hugo Bechstein. *n. a.*
33. Alfredo Ortiz, Alamos, Mexiko. *v.*
34. Johannes Dick. *v.*
35. Richard Siebrecht. *v.*
36. Georg Mätzschker. *v.*

## Klasse II.

1. Werner Rödel. *v.*
2. Heinrich Steudemann. *v.*
3. Friedrich Plietzsch. *v.*
4. Erich Hase. *v.*
5. Hermann Kratsch. *v.*
6. Otto Besser. *v.*
7. Johannes Stephan. *v.*
8. Hans v. Trotha gen. Treyden. *v.*
9. Gottfried Wunderlich. *v.*
10. Walther Böhme. *v.*
11. Fritz Schellenberg.
12. Wilhelm Ziegenspeck. *v.*
13. Erich Köhler. *v.*
14. Rudolf Unger. *v.*

15. Walther Pleifsner. *v.*
16. Friedrich Schindler. *v.*
17. Georg Schlenzig.
18. Hans Kaminski. *v.*
19. Fritz Baum. *v.*
20. Johannes Thormann. *n. a.*

## Klasse III.

1. Franz Hammer. *n. a.*
2. Karl Fahr. *n. a.*
3. Konrad Klinghardt. *n. a.*
4. Walther Bechstein. *n. a.*
5. Johannes Peine. *n. a.*
6. Otto Stünzner. *n. a.*
7. Arthur Graupner. *n. a.*
8. Otto Gabler. *n. a.*
9. Herbert Pitzschler. *n. a.*
10. Erich Kröber. *n. a.*
11. Leopold Ortiz, Alamos, Mexiko. *n. a.*
12. Johannes Obermann. *n. a.*
13. Julius Schmidt. *n. a.*
14. Arthur Meyer. *n. a.*
15. Otto Uhlemann. *n. a.*
16. Johannes Frühauf. *n. a.*
17. Robert Unger. *n. a.*
18. Hans Kluge. *n. a.*
19. August Nitzsche.

## VI. Lehrbücher und Lehrmittel für das Schuljahr 1896—97.

## A. Für das Realgymnasium.

- Religion. Auszug aus dem Landeskatechismus (VI—I). Altenburgisches Gesangbuch (VI—I). Kurtz: Biblische Geschichte (VI und V). Bibel (IV—I). Noack: Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Ausgabe B (I).
- Deutsch. Hopf und Paulsiek: Deutsches Lesebuch (VI—U.-II, für die entsprechende Klasse). Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung (VI—I). Nibelungenlied neuhochdeutsch (Reclam). Bötticher und Kinzel: Walther von der Vogelweide und Minnesangs Fröhling (O.-II).
- Lateinisch. Fr. Holzweifsig: Lateinische Schulgrammatik (O.-III—I). Fr. Holzweifsig: Übungsbuch für den lateinischen Unterricht in Tertia (O.-III). Wulff-Perthes: Lateinisches Lesebuch (U.-III). Wulff-Perthes: Wortkunde (U.-III). Perthes-Gillhausen: Lateinische Formenlehre. Ausgabe B (U.-III). Jordan: Ausgewählte Stücke aus Livius (I).
- Französisch. Ploetz-Kares: Elementarbuch, Ausgabe C (VI—IV). Übungsbuch, Ausgabe B (IV—O.-III). Kurzer Lehrgang, Sprachlehre (IV—I). Kurzer Lehrgang, Übungsbuch 3 a, Heft 1—3 (U.-II). G. Ploetz: Syntax, Übungsbuch (Teil 2 des methodischen Übungsbuches) (O.-II u. I).
- Englisch. Deutschbein-Willenberg: Englischer Leitfaden, Elementarbuch (IV u. U.-III). Leitfaden, Syntax (O.-III). Schneider: Englisch-Lesebuch (U.-III—O.-II). Gesenius-Regel: Englische Sprachlehre. 2. Teil (U.-II—I). Chambers's: English History (U.-II).

- Geschichte.** David Müller: Alte Geschichte für die Anfangsstufe des historischen Unterrichts (IV). David Müller: Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes (U.-III, O.-III, U.-II). André-Schmelzer: Grundriss der Weltgeschichte, Band 1 (O.-II), Band 2 (I). Putzger: Historischer Schulatlas (IV-I).
- Rechnen und Mathematik.** Harms und Kallius: Rechenbuch (VI-IV). Köstler: Leitfaden der ebenen Geometrie, 1. Heft (IV und III), 2. Heft (III), 3. Heft (O.-III-O.-II). Flemming: Hauptsätze der Arithmetik und Algebra (III-I). Bardey: Methodisch geordnete Aufgabensammlung (III-I). Reidt: Trigonometrie und Stereometrie (O.-II und I). Greve: Fünfstellige Logarithmen (II und I).
- Geographie.** v. Seydlitz: Grundzüge der Geographie (V und IV). v. Seydlitz: Kleine Schulgeographie (U.-III-I). E. Debes: Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen (VI-IV). E. Debes: Schulatlas für die Oberklassen höherer Lehranstalten (U.-III-I).
- Naturgeschichte.** Pokorny: Naturgeschichte des Pflanzenreichs (V-O.-III). Krieger: Grundriss der Zoologie (V-O.-III).
- Physik.** Sumpf: Grundriss der Physik (U.-II-I). Ausgabe A.
- Chemie.** Roscoe und Schorlemmer: Kurzes Lehrbuch der Chemie (O.-II und I). Roscoe: Chemie, deutsche Ausgabe von Rose (naturwissenschaftliche Elementarbücher. Verlag v. Trübner in Straßburg) (U.-II).
- Zeichnen.** Ein Reifsbrett von 47 cm Höhe und 56 cm Breite mit Stirnleisten, 17 mm stark (V-I). Ein ebensolches Reifsbrett mit nicht abgeschragten Schubleisten (O.-III-I). Eine Reifsschiene und ein rechtwinkliges Dreieck (O.-III-I). Ein einfaches, aber gutes Reifsszeug (IV-I).
- Singen.** Albert: Liederbuch für Schulen. 2. Heft (VI und V).

## B. Für die Vorschule.

- Auszug aus dem Landeskatechismus und Altenburgisches Gesangbuch (Klasse 1 und 2). Runkwitz: Kinderschatz für Schule und Haus, 1. Stufe (Fibel) (Klasse 3); Hopf und Paulsiek: Lesebuch für Octava (Klasse 2), für Septima (Klasse 1). Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung (Klasse 1). Harms: Rechenbuch für die Vorschule, 1. Heft (Klasse 3); 2. Heft (Klasse 1 und 2). Albert: Liederbuch für Schulen, 1. Heft (Klasse 1 u. 2).

---

Von allen Lehrbüchern werden nur die neuesten Auflagen benutzt.

---

## VII. Zur Nachricht.

1. Die feierliche Entlassung der Abiturienten, sowie die Bekanntmachung und Verteilung der Prämien findet statt

**Freitag, den 27. März, vormittags 10 Uhr.**

Der Unterzeichnete beehrt sich, die Mitglieder der vorgesetzten Behörden, die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde und Gönner der Anstalt zur Teilnahme an dieser Schulfestlichkeit hiermit ergebenst einzuladen.

2. Die Aufnahmeprüfung derjenigen neu angemeldeten Schüler, welche bereits Unterricht genossen haben, wird abgehalten Montag, den 13. April, und beginnt früh 8 Uhr. Zum Beginn des Unterrichts findet Dienstag, den 14. April, früh 8 Uhr, eine gemeinsame Andacht statt, an welcher alle Schüler des Realgymnasiums und der Vorschule teilzunehmen haben. Die zu Ostern d. J. schulpflichtig werdenden, in die letzte Klasse der Vorschule eintretenden Knaben haben sich Mittwoch, den 15. April, vormittags 10 Uhr, im Schulhause einzufinden.

3. Von Ostern d. J. ab wird nun auch in Unter-Tertia der Unterricht nach dem veränderten Lehrplane (Altonaer System) erteilt. Die Klassen Sexta, Quinta und Quarta haben also jetzt keinen Unterricht im Lateinischen, der französische Unterricht beginnt in Sexta, der englische in Quarta, der lateinische in Unter-Tertia.

4. Die von dem Herzogl. Ernst-Realgymnasium ausgestellten Reifezeugnisse gewähren in jedem einzelnen deutschen Bundesstaate diejenigen Berechtigungen, welche mit dem Reifezeugnisse eines dem letzteren Staate angehörigen Realgymnasiums verbunden sind.

Altenburg, den 20. März 1896.

Prof. G. Flemming, Direktor.

Die Vogelwelt  
des  
Herzogtums Sachsen-Altenburg.

---

Abhandlung

zu dem  
Oster-Programm des Herzoglichen Ernst-Realgymnasiums  
zu Altenburg

von  
**Dr. Otto Koepert.**

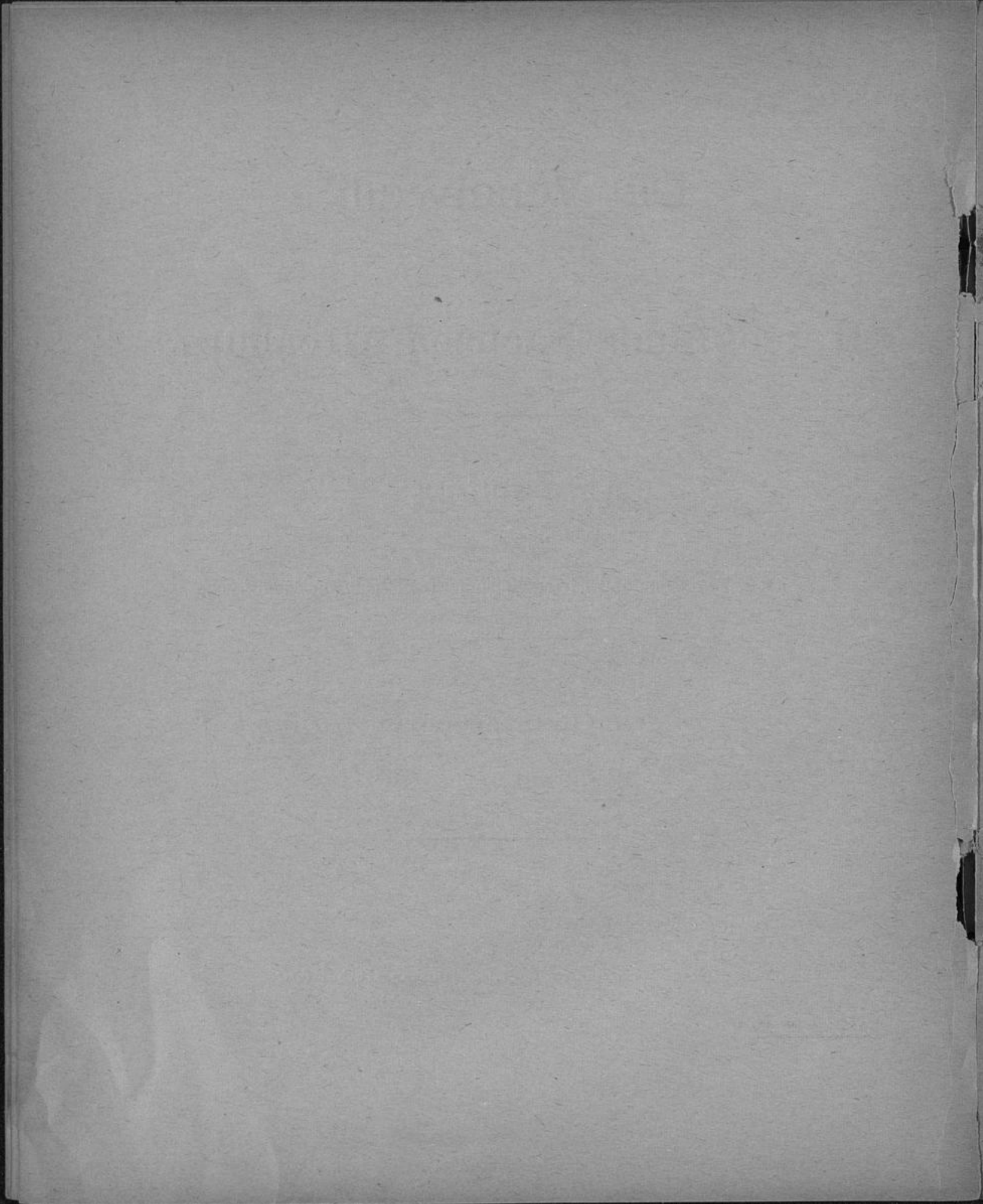
---

Altenburg i. S.-A.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei Stephan Geibel & Co.

1896.

1896. Progr. Nr. 689.



Wenn ich es unternehme, die Vogelwelt des Herzogtums Sachsen-Altenburg zum Gegenstande einer Betrachtung zu machen, so bin ich mir zwar bewußt, daß das, was ich biete, auf absolute Vollständigkeit keinen Anspruch machen kann; trotzdem glaube ich aber, daß diese Arbeit wenigstens insofern nicht ohne Nutzen sein wird, als sie einerseits alles das, was bisher über die Avifauna Altenburgs allenthalben in Werken, Abhandlungen und Zeitschriften zerstreut gewesen ist, zu einem einheitlichen Ganzen zusammenfaßt, andererseits aber auch manches Neue enthält und vielleicht diesen und jenen Naturfreund zu weiteren Beobachtungen anregt.

Das Herzogtum Sachsen-Altenburg ist in ornithologischer Beziehung nicht nur interessant als das Beobachtungsgebiet zweier unserer hervorragendsten Ornithologen: des ehemaligen Pastors in Renthendorf, Chr. L. Brehm, und des unlängst zu Gera verstorbenen Hofrates Prof. Dr. K. Th. Liebe, sondern auch wegen seiner centralen tiergeographischen Lage und seiner mannigfachen, verschiedenartigen Bodenverhältnisse, welche einer in Bezug auf die Anzahl der Familien und Arten reichen Vogelwelt die nötigen Existenzbedingungen gewähren. Es erstreckt sich zwischen dem  $50^{\circ} 42'$  bis  $51^{\circ} 7'$  nördlicher Breite und dem  $29^{\circ} 2'$  bis  $30^{\circ} 19'$  östlicher Länge (von Ferro) und zerfällt in zwei durch reufsiches Gebiet getrennte Landesteile, den Ost- und Westkreis; es liegt demnach fast genau in der Mitte der germanischen Provinz der europäischen Subregion der paläarktischen Region und in der Nähe der für die Verbreitung mancher Vogelart eine Grenze bildenden Elbe. Der Flächeninhalt des Herzogtums beträgt 1323 qkm. Der Ostkreis ist im allgemeinen eben, gut angebaut, hie und da von flachen Hügelwellen durchzogen; nur nach dem Südosten steigt das Terrain an; es erhebt sich bei Reust bis 378 m Meereshöhe, während im Norden bei Serbitz die Bodenerhebung nur etwa 120 m beträgt. Der Ostkreis wird von der Pleiße, einem Nebenflusse der Elster, durchflossen; in diese münden dann wieder verschiedene kleine Wasserläufe, deren Ufer, wie auch die der Pleiße, meist von üppigen Wiesen umsäumt sind. Stehende Gewässer finden sich besonders im Norden und Osten dieses Kreises; ich nenne besonders die Teiche bei Haselbach, Wilchwitz, Eschefeld und Frohburg. In geologischer Beziehung wiegt im Ostkreise das Diluvium vor. Hinsichtlich der Bewaldung wird der Ostkreis vom Westkreis bei weitem übertroffen; von der Bodenfläche des ersteren ist etwa ein Zehntel, von der des letzteren beinahe die Hälfte mit Wald, und zwar vorwiegend mit Nadelwald, bestanden. Leider sind viele sog. „Bauernhölzer“, d. h. kleine im Feld gelegene Waldparzellen, der Kultur zum Opfer gefallen.

Der Westkreis, dessen Bodenerhebung zwischen 160 m (Saalthal bei Rothenstein) und 511 m Meereshöhe (beim Rittergut Spaal) schwankt, wird durch die Saale in zwei ungleiche Teile zerlegt. Der kleinere, westliche, stellt eine Hochebene, von Muschelkalk gebildet, dar, von

welcher aus gegen die Saale Gebirgsszungen vorspringen, welche durch tiefeinschneidende Thäler, sog. „Gründe“, von einander getrennt werden. Das Gebiet rechts der Saale gehört vorwiegend der Buntsandsteinformation an. Von stehenden Gewässern des Westkreises ist eigentlich nur der Hainspitzer See bei Eisenberg von Bedeutung.

Nach dieser kurzen topographischen Schilderung des Herzogtums Sachsen-Altenburg wende ich mich nunmehr meinem eigentlichen Thema zu und bemerke im voraus, daß ich das Hauptgewicht darauf gelegt habe, nur sichere, genaue Beobachtungen bewährter und ornithologisch geschulter Beobachter aufzunehmen. Eine Anzahl Vorarbeiten tüchtiger Forscher, zahlreiche schriftliche und mündliche Mitteilungen von mir meist persönlich bekannten Ornithologen, sowie meine eigenen langjährigen Beobachtungen lassen mich hoffen, in vorliegender Arbeit ein möglichst vollständiges und genaues Verzeichnis der im Altenburgischen beobachteten Vögel zu bieten. Ich habe mich demgemäß nicht bloß auf die Brutvögel beschränkt, sondern auch Mitteilungen über hierlands beobachtete Durchzügler, Winter- und Irrgäste, sowie solcher Vögel aufgenommen, welche, wie der Tannenheher, das Steppenhuhn, der Rosenstar, auf ihren periodischen Wanderzügen das Gebiet berührten.

Was nun die einschlägige Litteratur betrifft, so ist sie teils in einigen größeren Werken und Abhandlungen, teils in Zeitschriften enthalten. Von Werken allgemein-ornithologischen Inhalts, welche Angaben über unser Gebiet enthalten, nenne ich vor allem Chr. L. Brehms „Beiträge zur Vogelkunde“ (3 Bände, Neustadt a. d. O., 1821—1822). In diesem Werke sind eine Menge Notizen über das Vorkommen seltener Arten im Altenburgischen zerstreut. Von demselben Verfasser rührt ein in den Mitteilungen aus dem Osterlande (Band 9, 1847) befindliches „Verzeichnis der bis jetzt im Osterlande bemerkten Vögel“ her, welches leider nur die Raubvögel, Klettervögel, Sitzfüßler, Schwirrvögel und einige wenige Familien der Singvögel umfaßt. In den obengenannten „Mitteilungen aus dem Osterlande“, welche von der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg herausgegeben werden, finden sich auch vereinzelte Notizen ornithologischen Inhaltes, welche ebenfalls an passender Stelle eingefügt wurden. Ein der Bibliothek der erwähnten Naturforschenden Gesellschaft gehörendes Manuskript, welches etwa ums Jahr 1860 von dem mit Chr. L. Brehm, A. Brehm und Liebe befreundeten Ornithologen H. Kratzsch (gestorben zu Kleintauschwitz, wo er auch ansässig war) verfaßt wurde und Zusätze von Porzig (Steinwitz bei Altenburg) und Schach (Rufsdorf bei Mannichswalde) trägt, zählt die Vogelarten auf, welche von den drei Genannten im Ostkreise, besonders in der Umgebung von Schmölln und Altenburg, beobachtet wurden. Diese drei Ornithologen, welche miteinander in regem Verkehr standen und von denen die beiden erstgenannten dem Altenburger Bauernstande angehörten, besaßen reichhaltige Vogel-sammlungen und hatten sich tüchtige ornithologische Kenntnisse angeeignet. Die Schachsche Sammlung ist in den Besitz der Altenburger Naturforschenden Gesellschaft übergegangen, die Porzigsche steht noch auf dem von ihm an seinen Sohn vererbten Gute in Steinwitz, während die Sammlung von Kratzsch von dessen Erben vor einigen Jahren veräußert worden ist. Liebe stützt sich in seiner Abhandlung: Die Brutvögel Ostthüringens (Cabanis' Journal für Ornithologie, 1878) besonders auf die Beobachtungen des letztgenannten Ornithologen, in-soweit der Ostkreis des Herzogtum Sachsen-Altenburgs in Frage kommt, während er selbst den östlichen Teil des Westkreises, sowie die Umgebung von Ronneburg zu seinem Beobachtungsgebiete rechnete. In dem gleichfalls von Liebe herrührenden Aufsatz: „Die der Umgebung von Gera angehörigen Brutvögel“ (Jahresbericht der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften zu Gera, 1873) berücksichtigt er ebenfalls den an das Reufsische angrenzenden



Teil des Altenburger Ostkreises. In gleicher Weise wie den eben citierten Arbeiten verdanke ich auch dem von Meyer und Helm herausgegebenen „Jahresbericht der ornithologischen Beobachtungsstationen im Königreich Sachsen“ eine Anzahl von Beobachtungen, welche von Päfslers (Breitenbach bei Meerane) und Schulze (Meusdorf bei Kohren) herstammen und welche sich auf einige im Ostkreise des Herzogtums oder hart an dessen Grenze belegene Örtlichkeiten beziehen. Einige kleinere Abhandlungen und Mitteilungen über im Westkreise beobachtete Vögel habe ich gleichfalls berücksichtigt: so eine Arbeit Wefsners: Beiträge zur Avifauna des mittleren Saalthales“ (Mitteilungen der geographischen Gesellschaft für Thüringen, 1893), ferner eine Mitteilung Meyers in Roda: „Nordische Wandervögel (Ornithologische Monatsschrift, 1894). Auch Schmiedeknecht (früher in Gumperda, jetzt in Blankenburg i. Th.), gelegentlicher Mitarbeiter an den „Jahresberichten für Beobachtungsstationen“ in Cabanis' Journal für Ornithologie, hat in einem Werkchen über „Gumperda und seine Umgebung“ (Rudolstadt, Müllersche Buchhandlung, 1874) einige Seiten der Vogelwelt seines damaligen Aufenthaltsortes gewidmet\*).

Eine große Fülle ornithologischen Beobachtungsmateriales verdanke ich aber direkter Mitteilung seitens der betreffenden Beobachter, denen ich auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank ausspreche. In erster Linie danke ich Herrn Forstmeister Pöschmann in Altenburg, welcher die Beantwortung eines von mir verfaßten Fragebogens durch die ihm unterstellten Herren Forstbeamten veranlaßte. Folgende Herren haben in liebenswürdigster Weise meiner diesbezüglichen Bitte entsprochen: Oberförster Meyer (Klosterlausnitz), Oberförster Ungerland (Tautenhain), Oberförster Kretschmar (Saasa bei Eisenberg), Oberförster Fritsche (Fockendorf), Forstassessor Merz (Lehma am Kammerforst). In gleicher Weise bin ich auch Herrn Revierförster Freitag (Reinstädt bei Kahla), sowie den Herren Oberförster Clauder (Uhlstädt bei Kahla), Oberförster Köhler (Meusebach), Oberförster Wagner (Schömbach a. d. Leina) und Leibjäger Hildebrandt (Altenburg) für die liebenswürdige Förderung meiner Bestrebungen Dank schuldig. Herr Stationsvorsteher Heller (Zwötzen bei Gera) stellte mir bereitwilligst seine hauptsächlich in der Umgebung von Eisenberg, Ronneburg und Gößnitz gemachten Beobachtungen zur Verfügung, ebenso die Herren Lehrer Edwin Müller (Schmölln) und Oberlehrer Dr. Helm (Chemnitz), welche letzterer besonders die Sumpf- und Schwimmvögel der Haselbacher und Eschefeld-Frohburger Teiche eingehend beobachtete. Mein spezielles Beobachtungsgebiet bildete die Umgebung Altenburgs, der Kammerforst und die Leina, welche beide Forsten nördlich, bez. östlich von der Stadt Altenburg gelegen sind.

Hinsichtlich der Nomenklatur bin ich dem „systematischen Verzeichnis der Vögel Deutschlands“ von Dr. Ant. Reichenow (Verlag der Linnäa, Berlin 1889), gefolgt, während mir in Bezug auf die Synonyma die „Synonymik der Europäischen Brutvögel und Gäste“ von Dr. E. Rey (Halle, Schwetschkescher Verlag) gute Dienste geleistet hat.

Von den im nachfolgenden genannten Ortschaften, welche in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt werden, liegen im Ostkreise, resp. diesem benachbart: Altenburg, Breitenbach bei Meerane (Sachsen), Breesen, Blumroda, Bohra, Dobitschen, Drescha, Drosen, Ehrenberg, Eschefeld (Sachsen), Fockendorf, Frankenhausen bei Krimmitschau (Sachsen), Frohburg (Sachsen), Gauern, Gimmel, Gwandstein (Sachsen), Göllnitz, Gößnitz, Graicha, Haselbach, Heukewalde, Kaimberg

\*) Eine fast vollständige Litteraturangabe über die Vögel Thüringens enthält das treffliche Werk Regels: „Thüringen“ II. Teil, 1. Buch: Pflanzen- und Tierverbreitung. (Jena, Fischer, 1894.)

(Reufs j. L.), Kauern, Kauritz, Kleintauschwitz, Kriebitzsch, Langenhessen (Sachsen), Letzendorf (Sachsen-Weimar), Lindig, Lossen, Mannichswalde, Männsdorf, Merlach, Meusdorf (Sachsen), Meuselwitz, Monstab, Naulitz, Naundorf, Nörditz, Oberlödla, Paditz, Plottendorf, Poris, Posterstein, Prehna, Pröfsdorf, Raitzhain, Rasephas, Ronneburg, Roschütz (Altenburgische Enklave im Reufsichen), Rositz, Rüdigsdorf (Sachsen), Rufsdorf (Sachsen), Rolika, Schmölln, Schömbach, Schönhaide, Schwanditz, Serbitz, Starckenberg, Steinwitz, Taupadel, Treben, Wilchwitz, Wildenbörten, Zürcchau.

Im Westkreise, bez. demselben benachbart, liegen folgende Ortschaften: Auma (Sachsen-Weimar), Bibra, Kamburg (Sachsen-Meiningen), Drofsnitz, Eisenberg, Erdmannsdorf, Etdorf, Fröhlichenwiederkunft, St. Gangloff, Gernewitz, Geunitz, Gösen, Gumperda, Hainspitz, Hermsdorf, Hummelshain, Kahla, Kefslar, Kirschlitz, Klosterlausnitz, Königshofen, Meckfeld, Meusebach, Reinstädt, Renthendorf, Roda, Röttelmisch, Saasa, Tanneck, Tautenhain, Törpla, Uhlstädt, Zeutsch.

## Ordnung: Oseines. Singvögel.

Familie: Sylviidae. Sänger.

### 1. *Erithacus philomela* Bchst., Sprosser.

Nach Kratzsch bei uns nur ab und zu auf dem Zuge beobachtet.

### 2. *Erithacus luscini* L., Nachtigall.

Dieser edle Sänger gehört leider unserem Lande nicht mehr als Brutvogel an, wird aber alljährlich auf dem Durchzuge beobachtet, im Frühjahr begreiflicher Weise häufiger als im Herbst. So werden fast alljährlich am Bassin am Herzogl. Marstall zu Altenburg im Frühjahr einige Nachtigallen gehört, ebenso in kleinen Buschhölzern bei Fockendorf, im Trebener Rittergutspark, im Eisenberger Schloßgarten; im Tautenhainer Revier, in den sog. Buchen bei Klosterlausnitz und bei Gumperda. Liebe erklärt die Abnahme der Nachtigallen in Ostthüringen als eine Folge der rauhen Frühjahrswitterung, welche neben den Nachstellungen und dem Überhandnehmen der Amsel an sonst geeigneten Lokalitäten einem Gedeihen dieses köstlichen Sängers nicht günstig ist. Es wäre eine dankbare Aufgabe zu versuchen, diesen herrlichen Singvogel wieder bei uns einzubürgern, was sich z. B. in Altenburg auf der Insel des Großen Teiches und in den denselben umgebenden Anlagen, sofern für dichtes Unterholz, Abschleusen der wildernden Katzen und Einschränkung der Amseln Sorge getragen würde, mit Aussicht auf Erfolg bewerkstelligen ließe. — Um einer Vermehrung der Nachtigallen Vorschub zu leisten, wurde schon im Jahre 1832 im Altenburgischen Landtage ein Gesetz beantragt, welches 1837 von der „Landschaft“ angenommen wurde; dasselbe belegte das Halten von Nachtigallen, Grasmücken, Sprossern und Plattmännchen mit einer Steuer, eine Maßregel, die indes von Chr. L. Brehm nicht gebilligt wurde. (S. Mitteilungen aus dem Osterlande, 1837: Die Frage: „Ist eine Besteuerung der Singvögel notwendig und ratsam?“ beantwortet von Herrn Pfarrer Brehm zu Unterrenthendorf, und ebendasselbst, 1838: „Brehms letztes Wort über die Besteuerung einiger Singvögel; zur Verständigung mit einem landschaftlichen Abgeordneten.“) Soviel ich weiß, ist die Nachtigallensteuer seit dem Jahre 1848 für das Herzogtum aufgehoben.

### 3. *Erithacus cyaneculus* Wolf, Blaukehlchen.

Nur auf dem Durchzuge, nicht als Brutvogel beobachtet. Ein alter Vogelfänger, Namens Helbig, welcher bis in die achtziger Jahre in Altenburg lebte, fing fast in jedem Frühjahr Blaukehlchen.

4. **Erithacus suecicus L., Rotsterniges Blaukehlchen.**

Nur als Durchzügler konstatiert.

5. **Erithacus rubecula L., Rotkehlchen.**

Brütet in den Anlagen um Altenburg, im Kammerforst, in der Leina; bei Gößnitz, bei Naulitz, Ronneburg, Gauern, Eisenberg, Hainspitz und Klosterlausnitz von Heller beobachtet und wird bei uns wegen seiner angenehmen Eigenschaften und seines ansprechenden Gesanges häufig im Käfig gehalten.

6. **Erithacus phoenicurus L., Gartenrotschwanz.**

Regelmäßiger, nicht seltener Brutvogel der Thäler.

7. **Erithacus titis L., Hausrotschwanz.**

Überall anzutreffen. Legt sein Nest an den belebtesten Orten und zuweilen auch an recht sonderbaren Stellen an. In den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft befindet sich ein Nest, das auf der Zugstange eines Güterwagens angelegt war. Die erwähnte Sammlung besitzt auch einen vollständigen Albino, welcher aus Kriebitzsch stammt.

8. **Pratincola rubicola L., Schwarzkehliger Wiesenschmätzer.**

Seltener Brutvogel. Kratzsch bemerkt über ihn: „Seit 30 Jahren habe ich diesen schönen Vogel einmal hier [d. h. bei Kleintauschwitz] gesehen und erlegt; vor ungefähr 10 Jahren traf ich ein Paar mit ihren Jungen, welche kaum dem Neste entschlüpft, bei Greiz.“ Heller beobachtete den Schwarzkehligen Wiesenschmätzer im Westkreise; er traf ihn 1877 zwischen Saasa und Törpla brütend.

9. **Pratincola rubetra L., Braunkehliger Wiesenschmätzer.**

Ist in den Thälern des Ostkreises nicht selten, besonders in dem wiesenreichen Sprotten- und Pleisenthale. Ebenso kommt er im Saalthale vor.

10. **Saxicola oenanthe L., Steinschmätzer.**

Früher bei uns nur auf dem Zuge und nur in einzelnen Fällen brütend beobachtet; jetzt brütet er nicht selten im Gebiete, besonders an Bahndämmen, unter Weichen und Schienen. Sein Bestand hat sich demnach gehoben, hauptsächlich infolge Anpassung seiner Nistweise. Heller nennt ihn treffend „Bahnvogel“.

11. **Cinclus merula J. C. Schöff., Wasserschmätzer (Wasseramsel).**

Dieser muntere Bewohner unserer fließenden Gewässer gilt mit Unrecht als schädlich und ist glücklicherweise in unserm Lande gesetzlich geschützt. Er kommt im Ostkreise viel seltener vor, als in dem Westkreise, an dessen klaren Bächen er Standvogel ist. Im Ostkreise ist der Wasserschmätzer von Kratzsch in der Nähe von Saara an der Sprotte beobachtet worden, an welcher ihn auch im Winter 1892 Edwin Müller sah. Früher belebte dieser anmutige Vogel auch die Pleiße nach den Beobachtungen Schachs und Hellers, aber seitdem dieser Wasserlauf durch Industrierwässer arg verunreinigt ist, kommt der Wasserschmätzer hier nicht mehr vor. Im Westkreise findet er sich nach Freitag bei Reinstädt, Gumperda und Fröhlichenwiederkunft, nach Heller im Raudathal bei Eisenberg, nach Ungerland im Tautenhainer Revier, nach Kretschmar bei Saasa.

[*Monticola saxatilis* L., Steindrossel.]

Die Notiz von der Ansiedelung der Steindrossel bei Gera in „Lenz, Gemeinnützige Naturgeschichte, 2. Bd.“ ist falsch; dieser Vogel ist in Ostthüringen noch nicht beobachtet worden.

12. **Turdus musicus L., Singdrossel (Zippe).**

Allenthalben Brutvogel, in Altenburg sogar in größeren Parkanlagen, z. B. dem Schloßgarten. Zahlreich beobachtet im Kammerforst, der Leina, der Fasanerie bei Ehrenberg, im Tannicht bei Gößnitz, im Naundorfer und Nörditzer Grunde. Im Gerstenbachthale ist auffallenderweise die Singdrossel, wie Heller mir mitteilt, eine große Seltenheit.

13. **Turdus iliacus L., Weindrossel.**

Nistet nur ausnahmsweise im Gebiet. Kratzsch fand ein brütendes Paar bei Gimmel unweit Schmölln, Liebe 1868 eins auf dem „roten Berge“ bei Ronneburg. Sonst wird die Weindrossel bei uns nur auf dem Zuge beobachtet. Heller notiert als auffallend späten Termin für das Frühjahr 1875 den 12. April, an dem er bei Naulitz etwa 60 Stück beobachtete. In den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft finden sich zwei interessante Exemplare der Weindrossel, ein rein weißes und ein semmelgelbes.

14. **Turdus viscivorus L., Misteldrossel.**

Brütet, wenn auch nicht zahlreich, im Gebiet. Heller beobachtete im Mai 1874 fünf Stück im Leitholdshain bei Graicha.

15. **Turdus pilaris L., Krammetsvogel (Wacholderdrossel).**

Diese Drossel hat ihren Bestand außerordentlich vermehrt. Während sie Kratzsch in der ersten Zeit seiner ornithologischen Tätigkeit nur zur Zugzeit beobachtete, traf er sie später allenthalben brütend in kleinen Laubhölzern an. Nach Liebe ist der Krammetsvogel bei uns zuerst in dem Klosterlausnitzer Forst 1832 eingewandert; 1848 wurde er bei Schmölln Brutvogel, wo sich auch jetzt in den „Lohsen“, wie mir Edwin Müller mitteilt, eine Brutkolonie befindet. Dies ist auch in kleinen Laubwäldchen bei Altenburg, wie z. B. im Knauschen Holze der Fall, ebenso nach Heller in einem Feldgehölze bei Männsdorf, wo etwa 12 Paare ihre Nester kaum manneshoch auf Fichten angelegt hatten. Der letztgenannte traf noch Brutkolonien an in einem Gehölze zwischen Linda und Gauern, im Gessenthale bei Ronneburg. Nach Schmiedeknecht erscheint die Wacholderdrossel bei Gumperda alljährlich in großen Scharen und bleibt wegen der zahlreichen Wacholderbüsche fast den ganzen Winter dort.

Nach der Höchsten Verordnung, betr. den Schutz der Singvögel und der für die Bodenkultur nützlichen Vögel, welche für das Herzogtum Sachsen-Altenburg am 5. September 1894 in Kraft getreten ist, bleibt der Fang der Wacholderdrossel (und zwar nur dieser Drosselart) auf dem Vogelherd in der Zeit vom 15. Oktober bis 31. Dezember je einschließlic gestattet. Die in Ausübung desselben aufser den eigentlichen Krammetsvögeln unbeabsichtigt mitgefangenen, nach den bestehenden Bestimmungen geschützten Vögel sind sofort wieder in Freiheit zu setzen. Die Anlegung von Dohnensteigen, Laufdohnen und Tränken kommt also künftig in Wegfall, eine Malsregel, welche im Interesse eines gedeihlichen Vogelschutzes mit Freuden zu begrüßen ist.

16. **Turdus merula L., Amsel.**

Einer unsrer häufigsten Singvögel, der bei uns sowohl in Wäldern, als auch in Gärten und Anlagen zahlreich brütet. In den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft befinden sich zwei interessante Farbenvarietäten: Ein Exemplar mit weißem Fleck an der Kehle und ein Weibchen mit hellbraungrauem Gefieder. Letzteres wurde im Februar 1895 bei Reust von Oberförster Clauder erlegt.

17. **Turdus torquatus L., Ringdrossel.**

Diese nordische Amsel ist ab und zu auf dem Durchzuge beobachtet worden. Kratzsch erlegte innerhalb 25 Jahren in der Nähe seines Wohnortes Kleintauschwitz fünf Stück. Schmiedeknecht beobachtete die Ringdrossel im Herbste 1872 auf dem Zuge bei Gumperda.

18. **Regulus cristatus Vieill., Gelbköpfiges Goldhähnchen.**

Nicht häufig im Ostkreise, wo es bei Gößnitz, sowie in der Leina beobachtet wurde; häufiger in den Nadelholzbeständen des Westkreises.

19. **Regulus ignicapillus Brehm, Feuerköpfiges Goldhähnchen.**

Hat sich nach Liebe in seinem Bestande vermehrt und findet sich sogar in kleinen Feldgehölzen.

20. **Phylloscopus rufus Bechst., Weidenlaubsänger.**

Läuft fast in jedem Gehölz sein „Zilpzalp“ erschallen. Heller beobachtete ihn z. B. im Tannicht bei Gößnitz, bei Eisenberg, Tanneck, Klosterlausnitz, ich häufig im Kammerforst, der Ehrenberger Fasanerie, in der Leina.

21. **Phylloscopus trochilus L., Fitislaubsänger.**  
Von mir im Kammerforst und in der Leina, von Heller im Tannicht bei Göfsnitz, in den „Lohsen“ bei Schmölln, bei Eisenberg, Hainspitz, Klosterlausnitz beobachtet.
22. **Phylloscopus sibilator Behst., Waldlaubsänger.**  
Ist bei uns nicht gerade häufig; brütet nach Heller bei Tanneck, Saasa, Etzdorf, nach Schmiedeknecht am „Schönberg“ bei Gumperda.
23. **Hypolais philomela L., Gartensänger, Spottvogel.**  
Im Westkreise nicht so häufig, als im Ostkreise, wo er namentlich in Gärten zu finden ist.
24. **Locustella naevia Bodd., Heuschreckensänger.**  
Dieser Vogel ist erst 1850 ins Gebiet eingewandert und wurde zuerst von Kratzsch zwischen Gimmel und Kleintauschwitz, 1852 bei Saara, 1853 bei Köthenitz beobachtet. (Näheres siehe Mitteilungen aus dem Osterlande, 13. Bd., 1855.) Nach Heller ist er im Sprottenthale bei Schmölln und im Pleisenthale nicht selten. Letzterer giebt als Brutplätze an: Kauritz, Löhmingen, Hainichen, Ponitz, Merlach, Bornshain, Mückern, Grofsstöbnitz.
25. **Acrocephalus aquaticus Gm., Binsenrohrsänger.**  
Kommt zwar als Brutvogel bei uns nicht vor, ist aber auf dem Zuge beobachtet worden, z. B. von Kratzsch im Herbste 1858 bei Eschefeld.
26. **Acrocephalus schoenobaenus L., Schilfrohrsänger.**  
Als Brutvogel selten; Heller fand ihn 1870 bei Kauern brütend. Ist früher viel häufiger gewesen, denn Kratzsch bezeichnet ihn als gemein an den Oberlödlaer Teichen. An den Haselbacher Teichen traf ihn 1822 auch Schlegel brütend.
27. **Acrocephalus palustris Behst., Sumpfrohrsänger.**  
Brütet zwar im Ost- und Westkreise, aber immerhin selten. Nach Liebe ist er 1852 ins Sprottenthal eingewandert. Ziemlich häufig ist er zwischen Orlamünde und Rudolstadt. Heller beobachtete den Sumpfrohrsänger im Mai 1887 bei Göfsnitz am Pleisenufer, 1886 bei Merlach, ich im Juni 1895 an den Wilchwitzer Teichen.
28. **Acrocephalus streperus Vieill., Teichrohrsänger.**  
Häufiger Brutvogel an den Wilchwitzer, Haselbacher, Oberlödlaer und Hainspitzer Teichen.
29. **Acrocephalus arundinaceus L., Rohrdrossel.**  
Brütet in den Oberlödlaer, Haselbacher, Hainspitzer Teichen und hat sich von den Oberlödlaer und Haselbacher Teichen nach Chr. L. Brehm und Liebe seit 1850 allmählich über Ostthüringen verbreitet. Im grofsen Teiche bei Gumperda ist die Rohrdrossel nach Schmiedeknecht häufig.
30. **Sylvia atricapilla L., Mönchsgrasmücke, Plattmönch.**  
Allenthalben nicht selten; brütet z. B. in den Plateauanlagen und dem Schloßgarten von Altenburg, im Kammerforst; auch im Westkreise häufig beobachtet.
31. **Sylvia curucca L., Zaungrasmücke, Klappergrasmücke.**  
Häufig, besonders im Pleisenthale zwischen Altenburg und Göfsnitz.
32. **Sylvia rufa Bodd., Dorngrasmücke.**  
Allenthalben brütend; haben sich von den mehr und mehr verschwindenden Dornhecken der Feldraine in die Obstbaumpflanzungen zurückgezogen.
33. **Sylvia hortensis Behst., Gartengrasmücke.**  
Nicht seltener Brutvogel.
34. **Sylvia nisoria Behst., Sperbergrasmücke.**  
Brütet nur ausnahmsweise bei uns. Kratzsch erlegte am 24. Mai 1856 ein Männchen bei Kleintauschwitz.

35. *Accentor modularis* L., Heckenbraunelle.

Brütet im Westkreise, besonders um Klosterlausnitz, häufiger als im Ostkreise, wo sie z. B. von Heller im Tannicht bei Gößnitz beobachtet wurde.

## Familie: Timeliidae. Timalien.

*Troglodytes parvulus* Koch, Zaunkönig.

Im ganzen Gebiete verbreitet, z. B. in den Plateauanlagen bei Altenburg, in der Leina, im Tannicht bei Gößnitz, bei Klosterlausnitz, im Raudathal bei Eisenberg.

## Familie: Paridae. Meisen.

1. *Acredula caudata* L., Schwanzmeise.

Brütet allenthalben im Gebiet. Heller beobachtete sie im Tannicht bei Gößnitz, im „nassen Wald“ bei Eisenberg, wo er 1877 ein Nest 5 m hoch an einer Eiche sah. Ich fand im Oberlödlaer Holze ein herabgerissenes Nest und beobachtete am 29. Januar 1895 einen Flug dieser niedlichen Meisen in der Nähe von Drescha, wo sie die Pflaumenbäume nach Insekteneiern absuchten. — Ob bei uns die weifsköpfige Schwanzmeise (*Acredula caudata* L.) oder die westliche Schwanzmeise (*A. rosea* Blyth.) heimisch ist, habe ich noch nicht feststellen können, doch versicherte mir ein zuverlässiger Beobachter, daß beide Arten bei uns vorkommen.

2. *Parus cristatus* L., Haubenmeise.

Von Heller nur in den Wäldern des Westkreises beobachtet, z. B. bei Eisenberg, Tanneck und Klosterlausnitz; ich sah sie im Oktober 1893 in der Leina, wo sie auch brütet.

3. *Parus caeruleus* L., Blaumeise.

Sehr verbreitet, wenn auch nicht so häufig wie *P. major*.

4. *Parus fruticeti* Wallgr., Sumpfmeise.

Nicht zu häufig. Von Heller recht vereinzelt bei Naundorf und Schmölln, etwas häufiger bei Hainspitz und Eisenberg beobachtet. Im Kammerforst und in der Leina trifft man sie ebenfalls an.

5. *Parus ater* L., Tannenmeise.

Häufiger im nadelholzreichen Westkreise (z. B. bei Hummelshain, Eisenberg, Klosterlausnitz) als im Ostkreise, wo ich sie im Kammerforste beobachtete.

6. *Parus major* L., Kohlmeise.

Häufig in Gärten, Anlagen und Wäldern anzutreffen.

## Familie: Certhiidae. Baumläufer.

1. *Sitta caesia* Wolf, Kleiber.

Im ganzen Gebiete nicht selten. Der Bestand dieses Vogels hat sich bedeutend gehoben; Liebe bezeichnet ihn in seinen „Brutvögeln Ostthüringens“ als „leider noch recht selten“, was für jetzt — soweit unser Gebiet in Frage kommt — nicht mehr zutrifft.

2. *Certhia familiaris* L., Baumläufer.

Allenthalben im Gebiet verbreitet. In den Anlagen um den Großen Teich bei Altenburg trifft man diesen unscheinbaren Vogel regelmäfsig an. Heller sah ihn eigentümlicherweise in den Jahren 1884 bis 1887 nirgends bei Gößnitz, trotz der zahlreichen Obstbäume.

### Familie: Alaudidae. Lerchen.

1. **Otocorys alpestris L., Alpenlerche.**  
Höchst seltener Wintergast. Nach Thienemann 1855 bei Altenburg erlegt.
2. **Alauda arvensis L., Feldlerche.**  
Überall anzutreffen, häufiger jedoch, dem größeren Feldareal entsprechend, im Ostkreis.
3. **Galerita arborea L., Heidelerche.**  
Hat nach Schach bei Rufsdorf gebrütet. Von Heller nur im Westkreise beobachtet, und zwar bei Hermsdorf, Klosterlausnitz, St. Gangloff und Eisenberg.
4. **Galerita cristata L., Haubenlerche.**  
Nach Liebe Anfang dieses Jahrhunderts aus dem Nordost ins Gebiet eingewandert. Kratzsch bezeichnet sie in seinem hinterlassenen Manuskript, welches er etwa 1860 niederschrieb, als „nur einzeln hier brütend“. Sie hat sich seitdem hier sehr gemehrt, brütet mit Vorliebe an Bahndämmen und kommt im Winter zahlreich in Dörfern und Städte.

### Familie: Motacillidae. Stelzen.

1. **Budytes flavus L., Kuhstelze.**  
Brütet nur vereinzelt bei uns; nach Kratzsch in der Nähe der Frohburger Teiche im Grase verfallener Gräben. Nach Päfslers brüten sie auch an den Haselbacher Teichen. Heller traf sie 1873 brütend bei Rufsdorf.
2. **Motacilla melanope Pall., Graue Bachstelze, Gebirgsbachstelze.**  
Kommt im ganzen Gebiet an Mühlgräben, Bächen und Flüssen, z. B. im Pleifenthal, am Deutschen Bach, an der Roda vor. Einzelne Exemplare überwintern alljährlich auf dem Schloßhofe zu Altenburg. Hildebrandt fand im Mai 1891 ein Nest mit 6 Eiern in einer Fensterische des innern Schloßhofes zu Eisenberg.
3. **Motacilla alba L., Weiße Bachstelze.**  
Häufiger Brutvogel.
4. **Anthus pratensis L., Wiesenpieper.**  
Ziemlich selten. Liebe traf ihn brütend im Mühlthal bei Eisenberg, im Pleifenthal unterhalb Altenburgs und bei Korbussen.
5. **Anthus trivialis L., Baumpieper, Spitzlerche.**  
Kratzsch bezeichnet den Baumpieper als „einzeln vorkommend, aber doch brütend“; jetzt kommt er bei uns häufiger vor. Sein Bestand hat sich also bedeutend gehoben. Häufig in den „Lohsen“ bei Schmölln, im Kammerforst, Klosterlausnitz, Etdorf, Hainspitz, Eisenberg.
6. **Anthus campestris L., Brachpieper.**  
Seltener, aber ständiger Brutvogel des Gebietes. Nach Liebe auf dem Steinberge zwischen Ronneburg und Crimmitzschau, bei Starkenberg, auf den Katzthalerhöhen bei Ronneburg. Von Chr. L. Brehm ein Flug am 17. August 1822 bei Renthendorf beobachtet. Letzterer berichtet auch, daß einzelne Paare dort brüteten.

### Familie: Fringillidae. Finken.

1. **Emberiza schoeniclus L., Rohrammer.**  
Nach Kratzsch in den Haselbacher, Frohburger Teichen brütend. Ich beobachtete diese schöngezeichnete Ammer auch in den Wilchwitzer Teichen zur Brutzeit, Heller am Hainspitzer Teiche.

2. **Emberiza hortulana L., Ortolan.**  
Kommt sehr selten vor. Nur auf dem Durchzuge viermal von Kratzsch beobachtet, auch von Pöfslor (Breitenbach).
3. **Emberiza citrinella L., Goldammer.**  
Allenthalben gemein. Ein Pärchen brütete vor mehreren Jahren im Grase am Militärschiefsstande bei Rasephas.
4. **Emberiza calandra L., Grauammer.**  
Nach Liebe brütete bis 1840 bei uns noch keine Grauammer. In diesem Jahre zeigten sich einzelne Paare auf Wiesengründen bei Altenburg. 1855 wanderte sie in das Sprottenthal bis oberhalb Schmölln ein. 1874 brüteten einzelne auf Wiesen im Reinstädter Grunde, und 1878 wanderte sie auch ins Orla- und Rodathal ein. Jetzt ist diese Ammer verhältnismäßig häufig anzutreffen.
5. **Calcarius nivalis L., Schneeammer.**  
Diese nördliche Ammer, die in kalten, schneereichen Wintern zu uns kommt, ist wiederholt bei uns beobachtet worden. Chr. L. Brehm berichtet von einem Exemplar, das er im Spätherbste unter Bergfinken bemerkte, und von einem andern, das anfangs Februar 1814 bei Eisenberg erlegt worden war. Kratzsch erhielt 1854 ein Stück und im Winter 1855 sogar 21 Stück, von denen er mehrere fast ein Jahr lang lebend hielt. Pöfslor beobachtete 1885 bei Breitenbach Schneeammern. In den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft befindet sich ein am 18. Februar 1855 bei Schmölln erlegtes Exemplar. Auch in dem strengen Winter 1894/95 sollen sich, einer Zeitungsnotiz zufolge, im Ostkreise Schneeammern gezeigt haben.
6. **Loxia bifasciata Brehm, Bindenkreuzschnabel.**  
Dieser Nord-Rußland bewohnende Kreuzschnabel wurde von Chr. L. Brehm im Jahre 1810 in den Wäldern des Rodathales zuerst beobachtet, wo er sogar genistet hat. (Chr. L. Brehms hinterlassene Schriften in E. F. v. Homeyer, Wanderungen der Vögel.)
7. **Loxia curvirostra L., Fichtenkreuzschnabel.**  
Brütet in den großen Forsten bei Klosterlausnitz und Roda. Durchstreift in kleinen Flügen zigeunerhaft die Wälder des Gebietes, je nach dem Geraten des Fichtensamens. Nach Schach kommt er auch bei Rufsdorf vor. Nach Chr. L. Brehm gab es bei Renthendorf 1809 und 1810 sehr viele, von 1810 bis 1818 keinen einzigen Fichtenkreuzschnabel; als aber der Fichtensamen in diesem Jahre außerordentlich massenhaft vorhanden war, bevölkerten sich die dortigen Wälder mit einer Unmenge dieser Vögel, die im Sommer 1819 wieder verschwanden. Spätsommer und Herbst 1894 und 1895 wurden auch im Kammerforst und Altenburger Schlossgarten welche beobachtet, die sich an dem wohlgeratenen Fichtensamen gütlich thaten.
8. **Loxia pityopsittacus Bechst., Kiefernkreuzschnabel.**  
Seltener Brutvogel des Westkreises. Kratzsch beobachtete beinahe alljährlich im August kleinere Flüge bei Kleintauschwitz, Heller in neuerer Zeit bei Klosterlausnitz.
9. **Pyrrhula europaea Vieill., Gimpel.**  
Brütet in den Wäldern des Westkreises, z. B. von Hildebrandt bei Hummelshain beobachtet. Im Winter streicht er auch im Ostkreise herum und wurde auch im Altenburger Schlossgarten bemerkt.
10. **Serinus hortolanus Koch, Girlitz.**  
Kratzsch beobachtete zuerst den Girlitz am 7. April 1856 in seinem Obstgarten in Kleintauschwitz; am 20. Mai desselben Jahres hörte er dann in Schmölln ein Männchen singen, dessen Weibchen er auch bald bemerkte. Am 21. Juli traf er dieses Pärchen nebst 4 ausgeflogenen Jungen, so daß also der Girlitz seit 1856 im Altenburgischen Brutvogel ist. Schmiedeknecht in Gumperda traf ihn 1874 in den Anlagen bei Kahla brütend an. Jetzt dürfte dieser niedliche Vogel sich im ganzen Gebiete ausgebreitet haben. In Altenburg hört man z. B. den schwirrend-geschwätigen Gesang des Girlitz fast in jedem größeren Garten.



11. *Carduelis elegans* Steph., Stieglitz.  
Brütet in Gärten und Anlagen und treibt sich im Herbst in kleinen Flügen auf den Feldern umher. Ziemlich häufig.
12. *Chrysomitris spinus* L., Erlenzeisig.  
Brutvogel der Wälder des Westkreises (Klosterlausnitz, Hermsdorf, St. Gangloff); im Herbst und Winter streift er auch im Ostkreise herum. Ich beobachtete ihn wiederholt in den Plateaulagen bei Altenburg, dessen Vorstadtgärten er auch besucht.
13. *Acanthis cannabina* L., Bluthänfling.  
Im ganzen Gebiete nicht selten. Brütet z. B. in den Gärten Altenburgs, bei Gößnitz u. s. w.
14. *Acanthis flavirostris* L., Berghänfling.  
Wurde als Wintergast in einzelnen Exemplaren wiederholt beobachtet.
15. *Acanthis linaria* L., Birkenzeisig.  
Dieser nordische Zeisig kommt oft in großen Schwärmen im Winter zu uns, so z. B. im Januar und Februar 1895. Merkwürdigerweise wurden auch schon in dem milden November 1894 im Schloßgarten zu Altenburg zahlreiche Exemplare gesehen, ebenso im November 1893 bei Roda, wo sie seit 15 Jahren nicht vorgekommen waren. Auch im November 1895 ist er bei Altenburg beobachtet worden.
16. *Chloris hortensis* Brehm, Grünling.  
Allenthalben verbreitet, wenn auch nicht häufig. Regelmäßiger Brutvogel auf dem Altenburger Friedhofe.
17. *Fringilla coelebs* L., Buchfink.  
Überall anzutreffen. Einzelne überwintern auch. Man hört um Altenburg herum nur den „Würzgebür“schlag.
18. *Fringilla montifringilla* L., Bergfink.  
In kälteren Wintern scharenweise vorkommend, z. B. 1871, 1874, 1881, 1894/1895.
19. *Coccothraustes vulgaris* Pall., Kernbeißer.  
Brütet vereinzelt im Gebiet. Heller beobachtete ihn 1877 als Brutvogel bei Kischlitz, ich bei Plottendorf. Nistet auch im Altenburger Schloßgarten. Bei Gumperda treiben sich im Herbst nach Schmiedeknecht oft ganze Scharen des Kernbeißers herum.
20. *Passer petronius* L., Steinsperling.  
Brütet nach Liebe im Saalthal in der Lobedaburggrüne und in der Umgebung von Rothenstein. Wie Schmiedeknecht mitteilt, kommt er auch bei Gumperda vor, was mir Freitag neuerdings bestätigte. Letzterer traf mehrere Flüge auf dem Wege zwischen Gumperda und Reinstädt.
21. *Passer montanus* L., Feldsperling.  
Weniger häufig als der Haussperling, aber überall anzutreffen, besonders im Ostkreise.
22. *Passer domesticus* L., Haussperling.  
Überall gemein; hin und wieder Albinos beobachtet. So trieb sich im Herbst und Winter 1891 im westlichen Teile der Stadt Altenburg ein weißer Sperling herum, der aber im Frühjahr darauf verschwand. In den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft befinden sich zwei gelblich-weiße und vier rein-weiße Exemplare.  
Merkwürdigerweise fehlt in den im Westkreise gelegenen Dörfern Meusebach der Sperling. Wie mir Herr Oberförster Köhler von dort schreibt, sind Versuche, diesen Vogel einzubürgern, stets mißglückt. Die Ursache des Fehlens dieses sonst überall vorkommenden Vogels dürfte in der zu kleinen Feldflur des völlig von Wald eingeschlossenen Dorfes zu suchen sein. Es fehlen daher im Winter die Nahrung spendenden Scheunen. Der Sage nach ist der Sperling zur Zeit der Kreuzzüge, weil zu massenhaft vorhanden, von einem Pilger verbannt worden.

## Familie: Sturnidae. Stare.

1. *Sturnus vulgaris* L., Star.

Überall in Nistkästen gehegt; macht bei uns zwei Bruten. Ich habe ihn auch in Wäldern, z. B. dem Kammerforst, getroffen, wo er hauptsächlich in Eichen brütete. Ende Juni 1895 wurde bei Lehma ein weißer Star erlegt. Wie Schmiedeknecht mitteilt, haben im Winter 1872 ganze Herden Stare bei Gumperda überwintert. Der bei uns vorkommende Star gehört der Zwischenform von *St. vulgaris* und *Menzbieri* an.

2. *Pastor roseus* L., Rosenstar.

Im Jahre 1784 wurden nach einer Mitteilung Sulzers an Bechstein drei eben dem Neste entflugene Rosenstare im Ronneburger Forst erlegt. Ob dieselben aber dort erbrütet wurden, dürfte zu bezweifeln sein. Im Juni 1838 wurden nach einer Mitteilung Päfslers zwei Stück aus einem Schwarm heraus bei Frankenhausen erlegt und Mitte Juni 1874 von demselben bei Breitenbach ein Flug von 12 bis 14 Stück beobachtet, von denen zwei Exemplare geschossen wurden. Die übrigen flogen in der Richtung nach Schmölln zu, in dessen Umgebung drei Stück zu selbiger Zeit erlegt wurden, welche sich in der Sammlung von Kratzsch befanden. Im Juni 1874 wurden auch in der „Neuen Welt“, einer Vorstadt von Altenburg, zwei Rosenstare bemerkt, die sich durchaus nicht scheu benahmen und sich auf einem Gartenzaun niedergelassen hatten.

## Familie: Oriolidae. Pirole.

*Oriolus galbula* L., Pirol.

Im Ost- und Westkreise verbreiteter Brutvogel; in den Anlagen und größeren Gärten von Altenburg alle Jahre vertreten.

## Familie: Corvidae. Raben.

1. *Nucifraga macrorhyncha* Brehm, Dünnschnäbliger Tannenhäher.

Dieser unregelmäßige Herbstgast ist wiederholt im Gebiete beobachtet worden. Von Tannenhäher-Zügen, die unser Herzogtum berührten, sind mir folgende bekannt geworden: 1816, 1820, 1821, 1822, 1836, 1844. In den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft befinden sich zwei Exemplare, welche am 17. Oktober 1850 bez. am 29. Juli 1869 erlegt wurden. Im Oktober 1885 wurde von Sr. Hoheit dem Prinzen Moritz von Sachsen-Altenburg ein Tannenhäher bei Ronneburg geschossen, der gerade im Begriff war, eine Maus zu verzehren. 1886 wurde der Tannenhäher auch von Heller bei Gößnitz bemerkt. Bei Ronneburg wurde auch Mitte Oktober 1888 ein Exemplar erlegt. Im Oktober 1893 gelangten zahlreiche Exemplare sowohl im Ost- als im Westkreise zur Beobachtung: zwei Stück bei Schömbach geschossen, zwei von mir am Rande der Leinawaldung beobachtet, zwei Stück bei Ehrenberg vom Gymnasiast Schmidt erlegt, ein Exemplar bei Altenburg durch Forstassessor von Schoenberg, zwei Stück bei Fockendorf durch Forstassistent Meifsner, drei Stück durch Leibjäger Hildebrandt bei Hummelshain erlegt. Im Magen fanden sich Reste von *Geotrupes* und *Melolontha*.

2. *Garrulus glandarius* L., Eichelhäher.

Dieser Nestplünderer ist leider zu häufig in den Waldungen des Gebietes, z. B. in der Leina, dem Kammerforst, dem Tannicht bei Gößnitz.

3. *Pica rustica* Scop., Elster.

Infolge der Verfolgungen zwar seltener geworden, brütet sie aber allenthalben noch, besonders in Thälern. Ich beobachtete sie fast alljährlich im Thale des Deutschen Baches bei Lossen und Steinwitz und im Pleisenthale bei Wilchwitz, Heller bei Poris, in Kauritz, im Ölholze bei Naundorf.

4. *Colaeus monedula* L., Dohle.

Regelmäßiger Brutvogel auf Türmen und hohen Gebäuden, z. B. den Rathaus- und Kirchtürmen Altenburgs, Eisenbergs und Kahlas.

5. *Corvus frugilegus* L., Saatkrähe.

Früher befand sich eine Brutkolonie auf der Insel des „Großen Teiches“ bei Altenburg, welche aber, mit Gewalt vertrieben, sich nach einem Wäldchen bei Fichtenhainichen zurückzog. Unterhalb Altenburgs, an der Pleiße bei Blumrode, nisten in einem Wiesengehölz noch zahlreiche Paare, welche, obgleich sie im Frühling stark beschossen und ihrer Jungen beraubt werden, doch nicht von ihrem Nistplatz lassen. Das „Krähenschießen“ hat sich dort zu einer Art Sport herausgebildet, dem leider auch Jäger huldigen. In den Pfingstfeiertagen ziehen Arbeiter aus Altenburg und Umgegend nach dieser Nistkolonie und nehmen die Jungen aus, die sie säckeweise nach Hause bringen und teils zum Zwecke des Verspeisens verkaufen, teils selbst verzehren. Die „Haberrickchen“ — so werden die jungen Krähen genannt — sollen ganz gut schmecken. In den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft befindet sich ein Exemplar der Saatkrähe, dessen Unterschnabel den Oberschnabel um 3 cm an Länge übertrifft.

6. *Corvus cornix* L., Nebelkrähe.

Im Winter zahlreich mit andern Krähenarten streichend. Nach Liebe und Kratzsch soll sie früher am Rande des Ronneburger Forstes und bei Schmölln gebrütet haben. Der letztgenannte, sowie Chr. L. Brehm haben sie wiederholt mit *C. corone* gepaart getroffen. In der Sammlung der Naturforschenden Gesellschaft befindet sich ein auffallend kleines Exemplar mit gekreuztem Schnabel. Chr. L. Brehm schofs am 21. Oktober 1821 einen Blendling der Raben- und Nebelkrähe.

7. *Corvus corone* L., Rabenkrähe.

Überall vertreten.

8. *Corvus corax* L., Kolkkrabe.

Als Brutvogel im Gebiete ausgestorben. Zu Chr. L. Brehms Zeiten nistete er bei Renthendorf bis Ende der vierziger Jahre, 1837 in einzelnen Paaren in den Forsten bei Kahla. Nach einer Mitteilung Oberförster Kretzschmars brütete 1850 ein Paar auf einer hohen Tanne bei Klosterlausnitz, welches aber nach Fällung des Horstbaumes verschwand. Auch sollen um jene Zeit auf dem Saasaer Reviere Kolkkraben gebrütet haben. Bis 1850 kamen sie auch noch bei Rufsdorf vor.

## Familie: Laniidae. Würger.

1. *Lanius collurio* L., Rotrückiger Würger.

Nicht selten; im Pleißen- und Sprottenthale regelmäßiger Brutvogel. Bei Gumperda nicht häufig (Schmiedeknecht).

2. *Lanius senator* L., Rotköpfiger Würger.

Brütet bei uns sehr selten. Heller beobachtete ihn nur einmal zur Brutzeit bei Merlach in einem Obstgarten, Päfslers bei Breitenbach auf dem Durchzuge.

3. *Lanius minor* Gm., Grauer Würger.

Dürfte kaum mehr im Gebiet brüten. Von Päfslers (Breitenbach) als seltener Durchzügler bezeichnet. Brütete früher nach Liebe im Orlagau und mittlern Saalthal.

4. *Lanius excubitor* L., Raubwürger.

Brütet allenthalben in einzelnen Paaren bei uns; nach Heller bei Kirschlitz, Hainspitz, Gauern, nach Edwin Müller bei Schmölln, nach Schmiedeknecht bei Gumperda. Hildebrandt beobachtete Herbst und Winter einzelne Exemplare in der Umgebung Altenburgs.

### Familie: Muscicapidae. Fliegenfänger.

1. **Muscicapa parva** **Behst., Zwergfliegenfänger.**  
Soll nach Schulze (Meusdorf) in einzelnen Paaren im Parke von Rüdigsdorf nisten.
2. **Muscicapa collaris** **Behst., Halsbandfliegenfänger.**  
Von Kratzsch und Liebe nur auf dem Durchzuge beobachtet.
3. **Muscicapa atricapilla** **L., Trauerfliegenschnäpper.**  
Fehlte, wie Liebe berichtet, in den vierziger Jahren in ganz Ostthüringen, und auch Kratzsch bezeichnet ihn als „im Frühjahr und Herbst durchziehend“. Ende der siebziger Jahre nistete er nach Kratzsch selten im Ostkreise. Jetzt gehört er zu den keineswegs seltenen Brutvögeln des Gebietes; ich beobachtete ihn häufig im Kammerforst, Heller bei Drosen und Wildenbörten (im Mai 1874).
4. **Muscicapa grisola** **L., Grauer Fliegenschnäpper.**  
Nicht selten. Brütet in Gärten und Anlagen, z. B. in Altenburg, Gößnitz, Ronneburg.
5. **Bombycilla garrula** **L., Seidenschwanz.**  
Unregelmäßiger Wintergast. Chr. L. Brehm beobachtete ihn Ende Februar und November 1821 bei Renthendorf, Püßler im November 1856 bei Breitenbach, Schulze Ende Februar und Ende März 1888 bei Meusdorf. Auch im Winter 1892/93 sind diese schönen Vögel bei Ronneburg, im Winter 1894/95 bei Eschefeld und Eisenberg gesehen worden.

### Familie: Hirundinidae. Schwalben.

1. **Chelidonaria urbica** **L., Mehlschwalbe.**  
Hat im Verhältnis zur Rauchschnalbe abgenommen, da die Nester nicht gern an der Außenwand der Häuser geduldet werden.
2. **Hirundo rustica** **L., Rauchschnalbe.**  
Zahlreich vorhanden.
3. **Clivicola riparia** **L., Uferschnalbe.**  
Früher in den Braunkohlengruben von Oberlödla und Lehmgruben bei Altenburg, wie Chr. L. Brehm berichtet. Neuerdings fand sie Heller bei Kahla brütend und beobachtete sie bei Paditz.

## Ordnung: Strisores. Schwirrvögel.

### Familie: Cypselidae. Segler.

- Micropus apus** **L., Mauersegler (Turmschnalbe).**  
Regelmäßiger Brutvogel in den meisten Städten und Dörfern des Gebietes. Bewohnte früher fast nur Türme, jetzt aber auch hohe Häuser, ja selbst Starkästen. Häufig in Altenburg (Ankunft 1893: 26. April; 1894: 7. Mai; 1895: 7. Mai), Gößnitz, Kahla, Eisenberg.

### Familie: Caprimulgidae. Nachtschnalben.

- Caprimulgus europaeus** **L., Nachtschatten.**  
Nicht häufiger Sommervogel; von Heller brütend auf der Höhe zwischen Gauern und Letzendorf angetroffen; derselbe beobachtete auch zwischen Poris und Kaimberg ein Männchen und Edwin Müller zur Zugzeit bei Schmölln ein Exemplar. Hildebrandt hörte diesen Vogel im Sommer 1893 bei Eisenberg. Nach Schmiedeknecht brütet er auch bei Gumperda und wird vorwiegend auf Waldlichtungen angetroffen.

## Ordnung: Insectores. Sitzfüßler.

Familie: Coraciidae. Raken.

### Coracias garrula L., Blaurake.

Seltener Brutvogel. Nach Liebe wurde zur Brutzeit ein Paar bei Mennsdorf geschossen; Edwin Müller traf ein brütendes Paar im Frühjahr 1891 im Taupadeler Holze. Leider wurden die Jungen ausgenommen. Chr. L. Brehm hat die Blaurake wiederholt bei Renthendorf beobachtet, Porzig im August 1857 ein altes Weibchen erlegt und Schach diese Vögel wiederholt bei Mannichswalde beobachtet. Am 3. September 1894 wurde ein Exemplar in den Leipziger Linden bei Altenburg gesehen. Erfreulicherweise ist dieser immerhin seltene Vogel, der durch sein schönes grünblaues Gefieder sofort auffällt, bei uns gesetzlich geschützt.

Familie: Upupidae. Hopfe.

### Upupa epops L., Wiedehopf.

Sommervogel, der nur selten im Gebiete brütet. Kratzsch fand ihn 1867 brütend auf einer Wiese bei Schmölln; nach Schmiedeknecht soll er bei Bibra im Reinstädter Grunde gebrütet haben. Hildebrandt beobachtete den Wiedehopf häufig in der Umgebung von Ronneburg. Auf dem Zuge wurde der Wiedehopf gesehen von Heller in der Beuche bei Eisenberg, von Schulze bei Meusdorf. Im September 1887 wurde gelegentlich einer Hühnerjagd bei Altenburg auch ein Wiedehopf zur „Strecke“ gebracht.

Familie: Meropidae. Bienenfresser.

### Merops apiaster L., Bienenfresser.

Nach Chr. L. Brehm einmal bei Kamburg erlegt.

Familie: Alcedinidae. Eisvögel.

### Alcedo ispida L., Eisvogel.

Kommt als Jahresvogel im Ost- und Westkreise, in letzterem aber häufiger, vor. Er ist an der Pleiße, Sprotte, Schnauder, sowie im Mühlthale bei Eisenberg, im Raudenbachgrund und im Mühlengrunde (im Klosterlausnitzer Reviere), an der Roda, besonders bei Fröhlichenwiederkunft (bei der Forellenzüchterei des Herrn Oberförster Roth) beobachtet worden. Wird leider immer seltener, da er des gesetzlichen Schutzes entbehrt. Sein Schaden wird bedeutend überschätzt, da er eine ganze Menge fischschädliche Kerbtiere und deren Larven vertilgt.

## Ordnung: Scansores. Klettervögel.

Familie: Picidae. Spechte.

### 1. Picus viridis L., Grünspecht.

Ist das ganze Jahr über anzutreffen. Kommt im Winter mitunter in die Vorstadtgärten. War nach Chr. L. Brehm früher der bei uns am häufigsten vorkommende Specht, was jetzt nicht mehr der Fall ist. Heller beobachtete ihn bei Eisenberg, Hainspitz und Gößnitz, ich bei Altenburg.

2. *Picus viridicanus* Wolf, Grauspecht.

War nach Chr. L. Brehm sonst in der Umgebung Renthendorfs nicht selten und brütete dort, verschwand aber später und wurde höchstens im Winter gesehen. Nach Liebe sucht er die geschützten Thäler der Roda und Saale auf. Göring beobachtete ihn bei Schönhaide, Heller im Ronneburger Park, bei Gessen und bei Klosterlausnitz, an letzterem Orte zur Brutzeit.

3. *Dendrocopos minor* L., Kleinspecht.

Dieser kleinste unserer Spechte hat in unserem Gebiete seinen Bestand erhöht. Während zu Chr. L. Brehms Zeiten der Kleinspecht nicht im Osterlande, wenigstens nicht in der Umgebung Renthendorfs brütete, berichtet Kratzsch aus den fünfziger Jahren, daß ihm mehrmals Junge gebracht worden sind und daß Ende der fünfziger Jahre ein Paar bei Kleintauschwitz in einer alten Weide gebrütet habe. Seitdem hat er sich stetig vermehrt. Er brütet im Altenburger Schloßgarten, im Kammerforst, nach Heller bei der „Roten Mühle“ bei Posterstein. Streichend wurde er 1883 von letzterem auch im Rositzer Pfarrgarten, und im Winter 1887/88 von Edwin Müller an einem Futterplatze bei Schmölln beobachtet.

4. *Dendrocopos medius* L., Mittelspecht.

Brütet wohl kaum im Altenburgischen. Von Schach wurde er mehrmals im Herbste bei Rufsdorf beobachtet. Ein in den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft befindliches Exemplar wurde im Oktober 1851 bei Rufsdorf erlegt.

5. *Dendrocopos major* L., Großer Buntspecht.

Von allen Spechtarten die häufigste bei uns. Ich fand ihn als häufigen Brutvogel in der Leina und dem Kammerforst, aber auch in kleinen Gehölzen; Heller traf ihn vereinzelt in den Jahren 1876 bis 1878 in den Forsten zwischen Eisenberg und Klosterlausnitz. In den vierziger Jahren scheint der große Buntspecht besonders im Westkreise seltener gewesen zu sein, denn Chr. L. Brehm bemerkt über ihn: brütet noch in unsern Nadelwäldern, wird aber auch seltener.

6. *Dryocopus martius* L., Schwarzspecht.

Brütet in den Nadelwäldern des Westkreises, z. B. im Klosterlausnitzer, St. Gangloff, Meusebacher, Tautenhainer und Hummelshainer Reviere, jedoch stets nur in wenigen Paaren, da er ein sehr großes Revier braucht. Erfreulicherweise hat er sich auch über den Ostkreis verbreitet, da in neuerer Zeit sowohl im Kammerforst als auch in der Leina Schwarzspechte beobachtet worden sind; ja sogar im Knauschen Holze ist im Sommer 1895 ein Exemplar gesehen worden. Es ist zu hoffen, daß durch verständiges Schonen dieses schönen, seltenen Vogels der Bestand desselben nicht vermindert werde, zumal er, wie auch alle andern bei uns vorkommenden Spechtarten, gesetzlichen Schutz genießt.

### Familie: Indicatoridae. Spähvögel.

*Jynx torquilla* L., Wendehals.

Findet sich als Sommervogel im Ost- und Westkreise; er benutzt beim Mangel an natürlichen Niststätten mitunter Starkübel. Um Altenburg herum nicht selten; Heller beobachtete ihn bei Roschütz, Poris, Oberlödla, Göfsnitz, Naundorf, Collis, Grobsdorf, selten bei Eisenberg.

### Familie: Cuculidae. Kuckucke.

*Cuculus canorus* L., Kuckuck.

Sommervogel im ganzen Gebiete. Das Weibchen bevorzugt zum Ablegen der Eier bei uns die Nester des rotrückigen Würgers (*Lanius collurio*), wie dies nach Rey auch in der Umgebung von Leipzig der Fall ist. Zwei im Mai 1895 in der Leina erlegte Kuckucke hatten den Magen völlig mit den in diesem Frühjahr so häufigen Maikäfern gefüllt.

## Ordnung: Raptatores. Raubvögel.

### Familie: Strigidae. Eulen.

1. *Strix flammea* L., Schleiereule.

Überall das ganze Jahr über anzutreffen. Brütet auf Türmen, hohen Gebäuden und hohlen Bäumen, z. B. auf dem Altenburger und Eisenberger Schloß, der Gößnitzer Kirche. Die Unsitte, Schleiereulen ans Scheunenthor zu nageln, trifft man bei uns leider immer noch an.

2. *Carine passerina* L., Sperlingskauz.

Hat nach einer Mitteilung von Kratzsch an Liebe in den siebziger Jahren bei Oberlödla gebrütet. Sonst nicht weiter beobachtet. In den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft befinden sich zwei bei Altenburg (im März 1820 und Januar 1821) erlegte Exemplare.

3. *Carine noctua* Retz., Steinkauz.

Regelmäßiger Brutvogel; in den Ebenen des Gebietes häufiger als im hügeligen Gelände. Während er im Pleißen- und Sprottenthale öfter beobachtet wird, bezeichnet ihn Schach als selten bei Rufsorf vorkommend, da er innerhalb 17 Jahren nur 1 Stück erhielt.

4. *Nyctale tengalmi* Gm., Rauchfufskauz.

Dieser in Nordeuropa heimische Kauz hat nach Chr. L. Brehm früher in der Nähe von Renthendorf gebrütet. Porzig fing am 7. Februar 1838 ein Exemplar bei Steinwitz auf dem Habichtseisen. Schach bezeichnet ihn als bei Rufsorf öfter vorkommend, da er fünf Stück aus dieser Gegend erhielt. Letzterer schreibt: „Eines davon wurde am 18. März 1857 in der Nähe eines hohlen Baumes geschossen. Sicher hatte er hier gebrütet, da ich seine eigentümlichen, dem Meckern der Bekassine ähnlichen Töne schon seit Anfang Februar an derselben Stelle vernommen hatte.“

5. *Nyctea ulula* L., Spurbereule.

Nordische Eule, welche bei uns wiederholt im Winter beobachtet wurde, nämlich bei Ronneburg, Mannichswalde, Schönhaide und Renthendorf.

6. *Nyctea scandiaca* L., Schneeeule.

Gleichfalls seltener Wintervogel. Am 18. Dezember 1858 wurde ein schönes, altes, fast schneeweißes Männchen bei Mannichswalde erlegt, das sich in den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft befindet. Nach Chr. L. Brehm hat man im Anfang dieses Jahrhunderts ein Exemplar im Mörsdorfer Forst, später je ein Stück bei Schmölln und Königshofen erlegt.

7. *Syrnium aluco* L., Waldkauz.

Allenthalben im Gebiet verbreitet; kommt häufig im Kammerforst, der Leina, dem Ronneburger Forst und den Wäldern des Westkreises vor. Einen eigentümlichen Fall von „Kannibalismus“ hatte ich an zwei jungen Waldkäuzen zu beobachten Gelegenheit, welche einen mit ihnen einen Käfig bewohnenden jungen Sperber überfielen und verzehrten; trotzdem sie gut gefüttert wurden.

8. *Syrnium uralense* Pall., Habichtseule (Uraleule).

Wurde nach Schach einigemal im Altenburgischen z. B. bei Mannichswalde und Ronneburg erlegt.

9. *Asio accipitrinus* Pall., Sumpfohreule.

Ist bei uns Zug-, selten Brutvogel und hat in einzelnen Fällen hier überwintert. Im Herbst erscheint sie mitunter auf Kohl- und Kartoffeläckern und ist gelegentlich der Hühnerjagd erlegt worden. Kratzsch fand ein Gelege der Sumpfohreule im Schmeelengras einer kleinen Lehde bei Prehna; Schach fing am 18. Mai 1851 zwei Stück in der Nähe von Rufsorf, welche gleichfalls dort gebrütet haben dürften. Auf dem Zuge sind Exemplare bei Altenburg, Heukevalde und im Kammerforste erlegt worden.

10. *Asio otus* L., Waldohreule.

Nicht seltener Brutvogel z. B. im „nassen Walde“ bei Eisenberg, bei Hainspitz, Tanneck, Klosterlausnitz, im Tannicht bei Göfsnitz, in den „Lohsen“ bei Schmölln, im Holze bei Kleintauschwitz.

11. *Bubo ignavus* Th. Forst., Uhu.

Über diese größte unsrer Eulen berichtet Chr. L. Brehm: „horstete wenigstens sonst im Reinstädter Grunde und in einem hohen Felsen bei Kahla; ob dies noch jetzt [1844] der Fall ist, weiß ich nicht. Bei Hummelshain wurde er mehrmals geschossen und noch weit öfter gesehen, vorigen Herbst wurde sogar einer bei Weida erlegt. Es bleibt jedoch immer eine seltene Erscheinung im Osterlande.“ Revierförster Freitag (Reinstädt) teilt mir mit, daß ein Uhu-Paar viele Jahre, bestimmt noch im Jahre 1890, in einem Felsen unweit Röttelmisch gehorstet habe. Einwohner dieses Dorfes und des benachbarten Reinstädt behaupten, den charakteristischen Ruf dieses Vogels noch 1892 gehört zu haben. Als weitere ehemalige Nistplätze giebt mir Oberförster Klauder (Uhlstädt) an: „an der Platte“ und „am kleinen Urthel“ bei Geunitz, „am weißen Felsen“ bei Zeusch und „am Felsen“ bei Rothenstein. Bei Gumperda wurde der Uhu 1870 ausgerottet. Ende der siebziger Jahre wurde im Frühjahr ein Exemplar tot im Klosterlausnitzer Forst aufgefunden. In den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft befindet sich u. a. ein im Saalthale erlegtes Stück.

## Familie: Falconidae. Falken.

1. *Falco vespertinus* L., Rotfufsfalk.

In den sechziger Jahren von Kratzsch im Mückernschen Grunde brütend gefunden.

2. *Falco subbuteo* L., Baumfalk.

Von ihm sagt Chr. L. Brehm: „brütet an verschiedenen Orten des Osterlandes, ist aber nirgends häufig.“ Das gilt auch noch jetzt. Heller beobachtete 1871 mit Liebe ein Paar zur Brutzeit bei Mannichswalde, Hildebrandt neuerdings im Altenburger Schloßgarten.

3. *Falco aesalon* Tunst., Merlinfalk (Zwergfalk).

Erscheint nach Chr. L. Brehm als seltener Gast in verschiedenen Gegenden des Osterlandes. Porzig beobachtete ein schönes Männchen im November 1859 acht Tage lang in der Umgebung von Steinwitz. Im Juni 1874 traf Liebe den Merlinfalken im Ronneburger Forst an. Vor etwa 6 Jahren erlegte Kratzsch jun. einen Merlinfalken bei Kleintauschwitz. (Mündliche Mitteilung von Quaas, Bohra.)

4. *Falco cenchris* Naum., Rötelfalk.

Dieser südeuropäische Falk berührt nur als seltener Gast unser Gebiet.

5. *Falco tinnunculus* L., Turmfalk.

Häufiger Brutvogel im Ost- und Westkreise. Nistet z. B. in den Plateauanlagen bei Altenburg, sowie im Pleißen- und Sprottenthale. Heller beobachtete diesen nützlichen Falken, der trotz gesetzlicher Schonung leider oft der Schiefswut zum Opfer fällt, häufig bei Eichenberg, in dessen Nähe er 1876 bis 1878 sechs Horste entdeckte.

6. *Falco peregrinus* Tunst., Wanderfalk.

Wie schon Chr. L. Brehm bemerkt, kommt der Wanderfalk im Winter fast in allen Gegenden des Osterlandes, jedoch ziemlich selten, vor. Brutvogel ist er bei uns nicht. Zeitweilig, etwa 1850 bis 1860, muß er, wenigstens in der Umgebung Altenburgs, häufig gewesen sein, denn Porzig bemerkt über diesen Raubvogel: „ist seit einem Jahrzehnt auf unsern Fluren der gemeinste Raubvogel und thut vorzüglich an Rebhühnern großen Schaden. Schon anfangs September erscheinen bei uns die Alten, etwas später die Jungen und verweilen bis Anfang März des nächsten Jahres. Ihre Raub- und Mordlust ist so groß, daß sie nicht selten große Tiere angreifen; so sah ich Anfang November 1859 einen Wanderfalken in ungeheurer Höhe unter eine Kette wilde Gänse stoßen, dieselbe auseinandertreiben und eine so lange verfolgen, bis sie ganz



ermattet in einen tiefen Graben stürzte, um ihm zu entgehen. Darauf setzte er sich als Wache auf einen Stein und wartete auf das Erscheinen der Gans, bis er, durch mich verscheucht, davon flog.“ Porzig erlegte innerhalb zwölf Jahre fünf Alte und vier Junge. Von den Wanderfalken, welche die Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft enthalten, ist ein Exemplar vor wenigen Jahren von Sr. Hoheit dem Prinzen Moritz von Sachsen-Altenburg bei Eisenberg, ein anderes in der Leina geschossen, ein drittes im Februar 1852 bei Rufsdorf, ein viertes endlich am 27. November 1893 bei Prüfisdorf (bei Lucka) erlegt.

7. *Aquila pennata* Gm., Zwergadler.

Dieser in Deutschland seltene Adler wurde nach Chr. L. Brehm am 19. Oktober 1810 im Orlathale geschossen.

8. *Aquila pomarina* Brehm, Schreiadler.

Nach Chr. L. Brehm etwa 1840 ein Exemplar bei Eisenberg erlegt. Rittergutsbesitzer Rothe in Rufsdorf besaß Ende der fünfziger Jahre einen lebenden Schreiadler.

9. *Aquila clanga* Pall., Schelladler.

Nach Chr. L. Brehm am 10. November 1822 bei Auma erbeutet.

10. *Aquila chrysaëtus* L., Goldadler (Steinadler).

Chr. L. Brehm berichtet über das Vorkommen dieses Adlers bei uns folgendes: „wurde vor vielen Jahren bei Meusebach im Eisen gefangen und später einer bei Roschütz geschossen. Beide sind im Winter erbeutet und wie alle Steinadler, welche fern vom Brutorte erlegt wurden, junge Vögel. Auch im Kammerforst unweit Altenburg wurde vor vielen Jahren ein Steinadler in einem Fuchseisen gefangen.“ Von Kratzsch wurde am 30. Dezember 1853 ein Steinadler auf einer Treibjagd bei Gimmel erlegt, in den achtziger Jahren einer bei Eisenberg beobachtet, welcher dann bei Krossen geschossen wurde. Im November 1886 wurde bei Paditz ein Steinadler erlegt. In den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft befinden sich ein im Dezember 1819 bei Meuselwitz und am 10. November 1845 bei Eisenberg getötetes Exemplar. Im ganzen sind also acht Steinadler — wenigstens soweit mir bekannt wurde — im Laufe dieses Jahrhunderts in unserem Herzogtume zur Beobachtung gelangt.

11. *Archibuteo lagopus* Brünn, Rauchfußbussard.

Über diesen nordischen Bussard, welcher bei uns Wintergast ist, bemerkt Chr. L. Brehm: „erscheint im Winter überall in den Ebenen des Osterlandes, seltener in den gebirgigen und waldigen Gegenden. Die Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft enthalten vier im Altenburgischen erlegte Exemplare: eins im Dezember 1819 von v. Pöllnitz (Oberlödla), je eins vom Förster Orphal Mitte Dezember 1820 bei Tautenhain und im März 1822 bei Breitenhain, eins vom Jäger Adam bei Ronneburg Mitte Januar 1823 erlegt. Auch Heller hat ihn ab und zu im Winter streichend beobachtet.“

12. *Buteo vulgaris* Leach, Mäusebussard.

Sowohl im Ost-, wie im Westkreise häufiger Brutvogel. Er brütet z. B. im Kammerforst, in der Leina, im Tannicht bei Göfsnitz, im Ronneburger Forst. Als Horstbäume bevorzugt er einzelne hohe Laubbäume, z. B. Eichen, Buchen, welche inmitten von Nadelholzbeständen stehen. Ein von mir erlegter junger Vogel hatte eine Anzahl Grasfrösche (*Rana temporaria*) im Magen.

13. *Circaëtus gallicus* Gm., Schlangennadler.

Über diesen bei uns seltenen Vogel teilt Schach folgendes mit: „Ich erhielt einen herrlichen alten Vogel, welcher am 12. Oktober 1850 zu Langenhessen bei Werdau erlegt wurde. Mehrere Jahre vorher war ein anderes Exemplar in der Nähe von Greiz mit der Hand ergriffen worden, als es eben den Kopf in ein Mausloch steckte, um eine Maus zu fangen. Er befindet sich in der Sammlung Oberländers in Greiz.“

14. *Haliaëtus albicilla* L., Seeadler.

Über ihn schreibt Chr. L. Brehm: „ist schon mehrmals im Osterlande erschienen. Er wurde bei Kraschwitz, Grosebersdorf und bei Hummelschhain erlegt. Allein ein ausgefärbtes

Exemplar ist noch nicht in unserer Gegend angetroffen worden. Diese verlassen die Küste ungerne.“ Im September 1854 erlegte Porzig an den Frohburger Teichen ein etwa zwei Jahre altes Weibchen; derselbe beobachtete ebendasselbst Ende Oktober 1855 einen Seeadler mitten unter einem Schwarme Stockenten (*Anas boschas*), welche er vergebens verfolgte. Dem Beobachter schien es ein ziemlich alter Vogel zu sein, da die weißse Farbe in seinem Gefieder sehr vorherrschte und auch der Schwanz rein weiß war. Kratzsch in Rolika besitzt in seiner Sammlung ein am 29. November 1853 bei Breesen geschossenes Exemplar. Seeadler wurden ferner erlegt: je ein Stück Mitte November 1854 bei Eschefeld, Oktober 1860 bei Frohburg, September 1887 bei Kotteritz. Das letzterwähnte Exemplar befindet sich ausgestopft im Besitze des Schützen, Gutsbesitzer Pohle in Kotteritz. Vor etwa acht Jahren erlegte Kratzsch jun. bei Kleintauschwitz einen Seeadler, der über dem dortigen Dorfteiche kreiste. (Mündliche Mitteilungen von Quaas, Bohra.) Im Januar 1895 wurden von Weiske (Dolsenhain) zwei Seeadler an den Frohburger Teichen gesehen. Im ganzen sind demnach meines Wissens zwölf Seeadler im Gebiete beobachtet bez. erlegt worden.

15. **Pandion haliaëtus L., Fischadler.**

Fast jeden Sommer findet er sich an den Haselbacher und Frohburger Teichen, in deren Nähe die Pahna und die Leinawaldung liegt. In letzterer horstet er, wie Liebe schon mitteilt, denn im Sommer 1894 und 1895 ist wiederholt an den Haselbacher Teichen ein Fischadlerpaar beobachtet worden, welches, mit derben Karpfen in den Fängen, der Leina zuflog. Auch Oberförster Kretzschmar sah ihn von 1876 bis 1889 fast alljährlich in dieser Gegend; auch wurde 1880 vom Forstgehülfen Mühlmann in Fockendorf ein Fischadler von einer Eiche herabgeschossen. Kretzschmar hat den Fischadler öfter am Hainspitzer Teiche beobachtet, in dessen Umgebung er nach Heller 1878 gehorstet hat. Auch Freitag in Reinstädt hat den Fischadler einzeln und im Frühjahr 1892 auch paarweise im dortigen Reviere gesehen, wo er nach seiner Vermutung gebrütet habe. Von erlegten Exemplaren sind mir folgende bekannt geworden: 1819 Mitte November ein Stück bei Oberlödla von v. Pöllnitz erlegt; 1859 fing Kratzsch einen Fischadler auf dem Raubvogeleisen; am 8. Mai 1893 wurde ein Exemplar im Kammerforst geschossen.

16. **Pernis apivorus L., Wespenbussard (Wespenweihe).**

Noch Chr. L. Brehm schreibt über diesen Vogel: „horstete in früheren Jahren in der Umgegend von Renthendorf, scheint diese aber ganz verlassen zu haben, da er nur noch zuweilen auf dem Zuge bemerkt wird. Er ist überhaupt ein seltener Raubvogel.“ Letzteres trifft nun für den Ostkreis erfreulicherweise nicht mehr zu. Schon Kratzsch erhielt 1858 ein gepaartes Paar mit den Eiern, dessen Horst auf einer Fichte in einem Wäldchen bei Gimmel stand. Ein anderes Paar hatte er 1856 bei Taupadel brütend gefunden. Auch Schach hat brütende Paare zwischen Schönheide und Schmölln angetroffen. Heller beobachtete am 25. Mai 1873 bei Menndorf ein Männchen, ebenso 1893 eins in den „Buchen“ bei Klosterlausnitz. In den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft befinden sich 7 Exemplare, sämtlich im Herzogtum Altenburg erlegt. Im Juni 1893 schofs ferner Hildebrandt in der Leina einen Wespenbussard, derselbe Beobachter fand ein Jahr darauf daselbst ein verendetes Exemplar und entdeckte in der Nähe der Militärschiefsstände einen Horst. Edwin Müller traf den Wespenbussard auch bei Schmölln brütend an. Wespenbussard und Mäusebussard seien wegen ihrer Nützlichkeit dem Schutze dringend empfohlen!

17. **Milvus migrans Bodd., Schwarzer Milan.**

Über diesen für Mittelddeutschland seltenen Sommervogel bemerkt Chr. L. Brehm: „Mir sind nur zwei Beispiele bekannt, daß er in der Umgegend erschienen ist. Einer wurde bei Kamburg geschossen und einer  $\frac{3}{4}$  Stunden von Renthendorf gesehen.“ Nach Kratzsch hat er früher in der Leina gehorstet. Porzig entdeckte im Sommer 1854 im „Deutschen Holze“ einen Horst dieses Vogels, war aber nicht so glücklich, die Vögel zu erhalten. Der schwarze Milan dürfte daher als Brutvogel im Gebiet ausgestorben sein.

18. **Milvus icinus Sav., Gabelweihe (Roter Milan).**

Nach Liebe findet man seinen Horst bisweilen im Westkreise, wenn auch nicht alljährlich. Oberförster Meyer bezeichnet die Gabelweihe als zuweilen im Klosterlausnitzer Forste brütend.

Oberförster Ungerland beobachtete im Sommer 1888 ein einzelnes Exemplar im Tautenhainer Revier. Heller fand im Mai 1873 einen Horst im Katzthale unweit Posterstein, so daß die Gabelweihe auch für den Ostkreis als Brutvogel konstatiert ist. Mitte Mai 1894 wurde bei Ronneburg eine Gabelweihe erlegt.

19. *Accipiter nisus* L., Sperber.

Nächst Bussard und Turmfalk der hauptsächlichste Tagraubvogel; findet sich als Brutvogel im Ost- und Westkreise, doch ist sein Bestand zurückgegangen.

20. *Astur palumbarius* L., Hühnerhabicht (Stockfalke).

Nicht so häufig als der Sperber; brütet im Westkreise (z. B. bei Reinstädt) und im Ostkreise (z. B. in der Leina). Liebe fand im Ronneburger Forst 1873 drei besetzte Habichtshorste. In den fünfziger Jahren scheint er zeitweilig selten gewesen zu sein, denn Porzig bemerkt: „ist seit einigen Jahren bei uns gänzlich verschwunden, während ich denselben früher sehr häufig im Stofsgarn und auf dem Eisen fing.“ Heller beobachtete 1876 bis 1878 regelmäßig ein Paar in der Nähe des Kieshügels bei Eisenberg, ebenso bei Gösen und Königshofen. Bei Gößnitz sah er den Habicht nur streichend.

21. *Circus aeruginosus* L., Rohrweihe.

Ist an den größeren Teichen im Norden und Osten des Ostkreises beobachtet worden, jedoch nur zur Zugzeit. Ein Stück wurde im Frühjahr 1836 vom Forstgehilfen Mehlhorn an den Wilchwitzer Teichen geschossen. Porzig hat die Rohrweihe lange Jahre hindurch, vorzüglich auf dem Herbstzuge, weniger im Frühjahr, an den Frohburger Teichen beobachtet. Sie erschienen daselbst schon Anfang September und verweilten bis Mitte Oktober, den ganzen Tag auf dem Rohre umhersteigend und nach Beute suchend. Da sie sehr scheu waren, vermochte er innerhalb 18 Jahren nur zwei Stück zu erlegen. Nach der Mitteilung eines hiesigen Präparators wurde Anfang Januar 1895 eine Rohrweihe bei Meuselwitz geschossen.

22. *Circus cyaneus* L., Kornweihe.

Nur auf dem Zuge beobachtet. Nach Chr. L. Brehm ist sie auf dem Zuge in der Umgegend von Renthendorf in jedem Kleide gesehen und geschossen worden. Im November 1838 wurde nach demselben Gewährsmann ein Exemplar auf dem Rittergute Haynichen bei Gößnitz erlegt. Porzig berichtet über sie: „streichet im Frühjahr und Herbst, in manchen Jahren sogar häufig, durch unsere Fluren. Junge Vögel bleiben auch nicht selten im Winter bei uns; so fing ich z. B. mitten im Winter 1858 zwei Stück auf dem Pfahleisen.“ Ein in den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft befindliches Exemplar wurde am 12. April 1867 bei Mannichswalde, neuerdings ein altes Weibchen bei Dobitschen erlegt.

23. *Circus macrurus* Gm., Steppenweihe.

Diese südeuropäische Weihe ist bei uns ein seltener Gast. Von Porzig wurden im Spätherbst 1856 zwei Weibchen beobachtet. In den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft tragen u. a. zwei bei Henkewalde erlegte Exemplare die Notiz: erlegt am 1. September 1866 bez. 1862.

24. *Circus pygargus* L., Wiesenweihe.

Wiederholt bei uns beobachtet, jedoch nicht zur Brutzeit. Wurde schon von Chr. L. Brehm bei Renthendorf erlegt. Porzig bemerkt über die Wiesenweihe: „Anfang November 1844 bemerkte ich ein sehr buntgefärbtes Exemplar, welches sich bis Weihnachten bei uns aufhielt, ohne daß ich es erlegen konnte. Erst 1858 sah ich wieder ein altes Männchen, welches sich bei Schnee und Frost einige Tage auf meinem Rapsfelde aufhielt. Oktober 1859 erhielt ich ein junges Weibchen, welches bei Steinwitz erlegt war, und beobachtete am 16. Dezember desselben Jahres bei Schnee und Kälte abermals ein altes Männchen.“ In den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft befindet sich ein bei Eisenberg erlegtes Exemplar. Kratzsch erlangte 1851 ein Weibchen, das in der Nähe seines Wohnortes geschossen war und hatte früher ein altes, ausgefärbtes Männchen beobachtet.

### Familie: Vulturidae. Geier.

1. *Vultur monachus* L., Mönchsgeier (Grauer Geier, Kuttengeier).  
Wurde nach Chr. L. Brehm im Juli 1815 auf Gwandsteiner Revier geschossen, wo man drei Stück beobachtete.
2. *Gyps fulvus* Gm., Gänsegeier (weisköpfliger oder fahler Geier).  
Nach Chr. L. Brehm in einem harten Winter bei Erdmannsdorf im Rodathale, sowie auch im Winter bei Eisenberg bemerkt, doch nicht erlegt.

## Ordnung: Rasores. Scharrvögel.

### Familie: Tetraonidae. Rauchfußhühner.

1. *Tetrao tetrix* L., Birkhuhn.  
Auf den meisten Revieren des Westkreises Brutvogel, z. B. bei Klosterlausnitz, Tautenhain, Hummelshain, Uhlstädt. Nach Hildebrandt befindet sich ein sehr besuchter Balzplatz in den Sümpfen bei Klosterlausnitz. Letztgenannter Beobachter traf auch im Frühjahr 1891 einen Birkhahn und im Frühjahr 1892 eine Henne am Exerzierplatz in der Leina an. Heller stellte Brutplätze des Birkhuhns bei Gauern und Lindig fest.
2. *Tetrao urogallo-tetrix*, Rakelhuhn.  
Vom Vorkommen des Rakelhuhns im Gebiete sind mir zwei Fälle bekannt geworden, die beide merkwürdigerweise den Ostkreis des Herzogtums betreffen. Ein Rakelhuhn wurde 1888 bei Mannichswalde\*), 1886 einer bei Breitenbach erlegt. Der erstere befindet sich in den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft.
3. *Tetrao urogallus* L., Auerhuhn.  
In einigen Forsten des Westkreises, z. B. im Hummelshainer, Saasaer und Klosterlausnitzer Revier.

### Familie: Perdidae. Feldhühner.

1. *Coturnix communis* Bonn., Wachtel.  
Bevorzugt den Ostkreis, kommt aber auch im Westkreise regelmäßig vor. Ich beobachtete sie bei Paditz, Oberlödla; sie scheint ihren Bestand zu mehren.
2. *Perdix cinerea* Lath., Rebhuhn.  
Im Gebiete nicht selten. Ein weißes Exemplar sah ich gelegentlich der Hühnerjagd im September 1892 bei Illsitz unter einem Volke von etwa 10 Stück. Dieses Exemplar ist auch noch 1895 im Herbst beobachtet worden, und zwar mit einem zweiten Albino zusammen. Die große Seltenheit von Raubvögeln in dortiger Flur, sowie der Umstand, daß sich die Albinos an der Grenze zweier Jagdgebiete aufhalten und je nach der Gefährdung herüber und hinüber wechseln, begünstigen die Erhaltung der auffallenden Albinos. Ein ganz abnorm gezeichnetes Stück befindet sich in den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft.

### Familie: Phasianidae. Fasanvögel.

1. *Phasianus colchicus* L., Fasan.  
Dieses westasiatische Huhn hat sich in den Wäldern und Gehölzen des Herzogtums mit Erfolg angesiedelt, z. B. bei Altenburg, Ronneburg.

\*) Liegt im Ostkreise, nicht, wie Regel in „Thüringen“ schreibt, im Westkreise.

2. *Numida Meleagris* L., Gemeines Perlhuhn.

Das aus Westafrika stammende Perlhuhn, welches man bei uns ab und zu auf Hühnerhöfen antrifft, ist neuerdings zum Zwecke der Jagd im Schönbacher Reviere (Leina) ausgesetzt worden. Bei der Zahmheit oder vielmehr Dummheit dieser Tiere ist dieser Versuch jedenfalls ziemlich aussichtslos. Von den sechs ausgesetzten Exemplaren sind nur noch drei übrig; die anderen sind wahrscheinlich von Raubzeug geschlagen. Der Balzton des Perlhuhns ist unschön und schrill und ist mit dem Tone zu vergleichen, der entsteht, wenn der Mäher die Sense wetzt. Eine Perlhenne brütete auch sehr fest auf 17 Eiern; Henne und Eier waren aber eines Tages spurlos verschwunden.

3. *Meleagris Gallopavo americana*, Nordamerikanisches Truthuhn.

Auf Veranlassung des Herrn Oberhofjägermeister von Breitenbauch wurde dieses Wildhuhn im Frühjahr 1891 von Herrn Oberförster Wagner in Schönbach mit großer Mühe und Umsicht eingebürgert (vergl. St. Hubertus, XIII. Jahrgang, und Ornithologische Monatsschrift, Bd. XVIII). Der erste Hahn wurde im Frühjahr 1895 zur Balzzeit von Sr. Hoheit Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg erlegt und wog 11 kg. Dieser stattliche Hahn maß klatternd 1,56 m; die Länge von der Schnabel- zur Schwanzspitze betrug 1,22 m. Nach Mitteilung des Oberförsters Wagner balzen die Hähne zu mehreren auf einer starken Buche, während die Hennen dem Balzkonzert auf den umstehenden Bäumen zuhören. Die Hennen legen ihr Nest mitunter sehr unvorsichtig an begangenen Wegen an, wodurch manche Gelege in Verlust geraten. Merkwürdigerweise schonen Füchse die in der Umgebung ihres Baues brütenden Hennen, wie in zwei Fällen beobachtet wurde.

## Ordnung: Gyranthes. Girtvögel.

Familie: Columbidae. Baumtauben.

1. *Turtur communis* Selby, Turteltaube.

Im Ost- und Westkreise Brutvogel. Nach Hildebrandt brüten jährlich eine Anzahl in der Leina. Heller beobachtete sie auch bei Gößnitz, Schmiedeknecht oft in kleinen Flügen bei Gumperda.

2. *Columba palumbus* L., Ringeltaube.

Nicht selten; nisten z. B. im Altenburger Schloßgarten, in den Anlagen am großen Teich, zuweilen auch mitten in der Stadt in Gärten. Ein Paar brütete sogar auf dem Balkon der Altenburger Stadtapotheke in einem dort aufgestellten Lorbeerbaume.

3. *Columba oenas* L., Hohлтаube.

Infolge des Mangels an hohlen Bäumen brütet sie nur selten bei uns, nach Hildebrandt in den Revieren von Klosterlausnitz und Hummelshain.

## Ordnung: Gressores. Schreitvögel.

Familie: Ardeidae. Reiher.

1. *Ardea cinerea* L., Fischreiher.

Nur auf dem Zuge beobachtet. Einzelne überwintern auch z. B. an der Pleiße, wo ein Exemplar im Winter 1890 bei Wilchwitz erlegt wurde. An den Haselbacher und Frohburger Teichen zur Zeit des Herbstzuges nicht selten; an letzteren z. B. von Helm am 27. Oktober und 3. November 1895 beobachtet.

2. *Ardetta minuta* L., Zwergrohrdommel.

Brutvogel auf den Teichen von Wilchwitz, Haselbach und Frohburg. Hildebrandt erlegte 1895 zwei Exemplare an den Wilchwitzer Teichen.

3. *Botaurus stellaris* L., Grofse Rohrdommel.

Von Schulze (Meusdorf) am 18. April 1886 auf dem Zug beobachtet. Nach Kratzsch früher mehrere Male auf den Frohburger und Windischleubaer Teichen erlegt.

4. *Nycticorax griseus* L., Nachtreiher.

Brütet zwar nicht im Gebiete, ist aber wiederholt zur Zugzeit beobachtet und erlegt worden: nach Kratzsch 1855 bei Frankenhausen, 1858 bei Eschefeld; nach Päfslers am 10. Mai 1882 ein altes Männchen bei Haselbach, ebenso am 28. Juni 1889.

## Familie: Ciconiidae. Störche.

1. *Ciconia alba* J. C. Schöff., Weißer Storch.

Nach Liebe haben früher Störche bei Eisenberg gehorset, wo sie Heller im April 1877 nur auf dem Zuge beobachtet hat; auch Schulze sah sie am 14. April 1886 auf dem Durchzuge. Als Abzugstermin für 1885 giebt Päfslers für Breitenbach den 2. September an. Im Ostkreise giebt es meines Wissens nur an einer Stelle Störche, nämlich bei den wiesenumgebenen Dörfern Haselbach, Treben und Serbitz, beide an der Pleifse gelegen. Lehrer Fischer (Treben) teilt mir mit, dafs 1895 die Störche nicht weit von der Walkmühle bei den Haselbacher Teichen auf einer gekuppten Pappel ein Nest hatten, Junge aber nicht ausgebracht haben. Im Jahre 1894 sah man dort Störche in Herden von 6 bis 12 Stück auf den Wiesen herumstolzieren oder unter lautem Geklapper den Kirchturm und besonders die hohe Esse der Rittergutsbrennerei umschweben, auf welche letzterer sie auch wiederholt zu nisten versucht haben.

2. *Ciconia nigra* L., Schwarzer Storch.

In früheren Jahren sind einzelne Exemplare erlegt worden: im Juli 1856 ein junges Exemplar von Kratzsch bei Schmölln, im gleichen Jahre ein Stück von Schach bei Rufsdorf, am 28. März 1857 von Päfslers ein Stück bei Breitenbach. In der Umgebung von Renthendorf wurde nach Chr. L. Brehm am 7. Oktober 1818 drei Stück beobachtet, von denen eins geschossen wurde; Jäger Adam erlegte einen um Mitte September 1822 bei Ronneburg.

## Ordnung: Cursores. Laufvögel.

## Familie: Pteroclididae. Flughühner.

*Syrrhaptes paradoxus* Pall., Steppenhuhn.

Über das Vorkommen dieses die mittelasiatischen Steppen bewohnenden Flughuhnes, welches 1863 und 1888 in zahllosen Scharen in Deutschland erschien, ist mir bez. des Jahres 1888 folgendes bekannt geworden. Das Steppenhuhn wurde im Ostkreise an folgenden Stellen beobachtet: bei Poris unweit Ronneburg am 28. April von Vogel ein Volk von 25 Stück; bei Gimmel in der zweiten Hälfte des April von Etzold zu verschiedenen Malen kleine Flüge; bei Ehrenberg im Mai von Petzold ein Paar, sowie bei Wilchwitz von Oberamtmann Breiting etwa 20 Stück. Am 15. Mai wurde auf der Mark bei Ronneburg ein Stück tot gefunden, und am 19. Mai wurden zwischen Paitzdorf und Raitzhain drei Exemplare beobachtet. Im Westkreise wurde am 14. Mai vom Posthalter Busch (Roda) ein Flug von 23 Stück bei Gernewitz bemerkt.

### Familie: Rallidae. Rallen.

1. *Fulica atra* L., Blässhuhn.

Häufiger Brutvogel auf Teichen, z. B. den Wilchwitzer, Haselbacher, Oberlödlaer, Hainspitzer, Windischleubaer Teichen.

2. *Gallinula chloropus* L., Grünfüßiges Teichhuhn.

Brütet bei uns nicht selten und zieht kleine, von Wiesen und Gebüsch umgebene Teiche vor. Einen schönen Albino, welchen Se. Hoheit der Hochselige Herzog Joseph in der Nähe von Altenburg erlegte, besitzen die Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft.

3. *Ortygometra pusilla* Pall., Zwergsumpfhuhn.

Nach Kratzsch an den Haselbacher Teichen brütend, nach Liebe bei Kauern unweit Ronneburg und an den Hainspitzer Teichen.

4. *Ortygometra porzana* L., Tüpfelsumpfhuhn.

H. Schlegel und Kratzsch fanden es brütend in den Haselbacher Teichen.

5. *Crex pratensis* Behst., Wachtelkönig.

In der Umgebung Altenburgs und Ronneburgs regelmäßiger Brutvogel, der gelegentlich der Hühnerjagd öfter geschossen wird. Heller beobachtete ihn ferner bei Gößnitz, Schmölln, Rositz, Monstab, Päfslers bei Breitenbach. Nach Schmiedeknecht kommt er bei Gumperda trotz passender Gegend nur selten vor.

6. *Rallus aquaticus* L., Wasserralle.

Brütet nach Liebe in den Thalauen der Pleiße, z. B. bei Haselbach, und an der Saale.

### Familie: Gruidae. Kraniche.

*Grus communis* Behst., Kranich.

Wird nur auf dem Zuge bemerkt.

### Familie: Otididae. Trappen.

*Otis tarda* L., Grofstrappe.

Trappen sind wiederholt im Gebiete erlegt worden. Eine Grofstrappe wurde im Winter 1893 vom Forstassessor Rühm in den Münsaer Linden bei Altenburg erlegt; ein Exemplar wurde am 5. Juli 1885 von Päfslers bei Breitenbach beobachtet. In den fünfziger Jahren sah Kratzsch sieben Stück Grofstrappen bei Kleintauschwitz; bei Paditz wurde damals ein Weibchen erlegt. Im Westkreise ist die Grofstrappe Brutvogel, und zwar kommt sie nach Schmiedeknecht (Gumperda) und Freitag (Reinstädt) noch auf dem sogenannten „Gebirge“ in der Nähe der Ortschaften Cottenhain, Drosnitz, Kefslar und Meckfeld vor, doch hat ihr Bestand infolge der Drainierung dieser Gegend abgenommen. Im Jahre 1892 wurde dortselbst auf der Treibjagd eine Grofstrappe geschossen, welche dem Institute zu Gumperda überlassen wurde.

### Familie: Scolopacidae. Schnepfenvögel.

1. *Scolopax rusticula* L., Waldschnepfe.

Auf dem Frühjahrszug seltener als auf dem Herbstzuge beobachtet. Brütet, wie Liebe mitteilt, vereinzelt in den Wäldern des Westkreises.

2. *Gallinago gallinula* L., Kleine Sumpfschnepfe.

Von Kratzsch als seltener Durchzugsvogel bezeichnet. Von Hildebrandt im Herbste 1894 mehrere Exemplare an den Wilchwitzer Teichen erlegt.

3. **Gallinago caelestis Frenzel, Bekassine.**  
Nach Hildebrandt an den Wilchwitz Teichen während des Herbstzuges recht häufig. Heller fand sie 1872 bei Kauern brütend, vermutet, daß sie auch bei St. Gangloff, Klosterlausnitz brütete. Bei Gumperda war die Bekassine früher Brutvogel; jetzt besucht sie diese Gegend nach Schmiedeknecht nur noch zeitweilig.
4. **Numenius phaeopus L., Regenbrachvogel.**  
Am 9. Mai 1872 bei Breitenbach ein Exemplar von Päfslers tot gefunden.
5. **Numenius arenatus L., Großer Brachvogel.**  
Im Frühjahr und Herbst regelmäßig auf dem Zuge beobachtet.
6. **Limosa aegocephala L., Uferschnepfe.**  
Von Helm an den Eschefeld-Frohburger Teichen am 7. April 1895 sechs Exemplare beobachtet.
7. **Totanus pugnax L., Kampfäufer.**  
Kratzsch erlegte ihn zur Zugzeit mehrmals an den Haselbacher Teichen, Schach bei Rufsdorf.
8. **Totanus hypoleucus L., Flusufärläufers.**  
Wie Liebe berichtet, brütet er in alten abgeschnittenen Flusläufen der Saale; Kratzsch beobachtete ihn regelmäßig auf dem Zuge.
9. **Totanus calidris L., Rotschenkel.**  
Bei uns seltene Durchzügler; einmal von Kratzsch bei Kleintauschwitz und im Herbst 1894 von Helm an den Frohburg-Eschefelder Teichen beobachtet. Auch bei Gumperda wurde der Rotschenkel von Schmiedeknecht in einzelnen Fällen ziehend beobachtet.
10. **Totanus fuscus L., Dunkler Wasserläufer.**  
Nach Kratzsch spärlicher Durchzügler; von ihm bei Kleintauschwitz und Eschefeld erlegt. Am Ziegelteich bei Eschefeld wurde auch von Helm am 28. September 1895 ein Exemplar beobachtet. Im Oktober 1895 wurde bei Göllnitz ein Exemplar erlegt.
11. **Totanus ochropus L., Punktierter Wasserläufer.**  
Von Kratzsch alljährlich auf dem Zuge beobachtet; ebenso 1894 von Helm an den Frohburger Teichen. Die Jungen ziehen schon im Juli hier durch.
12. **Totanus glareola L., Bruchwasserläufer.**  
Kratzsch bezeichnet ihn als nur einzeln durchziehend.
13. **Tringa minuta Leisl., Zwergstrandläufer.**  
Von Helm 1894 im Herbst auf dem Zuge an den ablaufenden Eschefeld-Frohburger Teichen beobachtet.
14. **Tringa alpina L., Alpenstrandläufer.**  
Zur Herbstzugzeit 1894 von Helm an den Eschefeld-Frohburger Teichen gesehen; ebenso auch am 28. September, 1. Oktober, 13. und 19. Oktober 1895 am gleichen Orte.

### Familie: Charadriidae. Regenpfeifer.

1. **Oedienemus scolopax Gm., Triel.**  
Von Päfslers am 7. Dezember 1876 ein Exemplar auf einer Wiese bei Breitenbach erlegt.



2. *Vanellus capella* J. C. Schöff., Kiebitz.

Eine ständige Brutkolonie befindet sich bei Kauern. Heller zählte dort 1893 in einem Fluge 52 Stück. Letzterer beobachtete ferner am 28. April 1877 sechs Stück am Hainspitzer Teiche und traf den Kiebitz in den Jahren 1872 bis 1876 brütend bei St. Gangloff und Tautendorf an. Nach Schmiedeknecht war der Kiebitz früher Brutvogel bei Gumperda, kommt aber jetzt dort nur vorübergehend vor. In der Umgebung der Eschefeld-Frohburger Teiche brütet der Kiebitz ebenfalls.

3. *Charadrius curonicus* Gm., Flufsregenpfeifer.

Bewohnt nach Liebe die kiesigen Strecken des Saaleufers. Im Ostkreise wohl nur Durchzügler. Kratzsch erlegte im Herbst 1859 bei Kleintauschwitz ein junges Exemplar. Heller sah den Flufsregenpfeifer 1873 bis 1874 am Raitzhainer Teiche bei Ronneburg. Bei Gauern erschienen am 2. Mai 1887 an einem zur Mühle gehörigen Teiche zwei Stück, die aber vom Mühlenbesitzer als fischschädlich (!) geschossen wurden. Heller bemerkte ihn auch 1886 bei der Naydamühle unweit Göfsnitz und 1887 bei Paditz.

4. *Charadrius hiaticula* L., Sandregenpfeifer.

Nach einer Notiz Schachs bei Rufsdorf geschossen.

5. *Charadrius pluvialis* L., Goldregenpfeifer.

Von Kratzsch und Schach auf dem Zuge beobachtet. Ersterer traf auf einem Brachfelde bei Kleintauschwitz einen Flug von 150 Stück, von denen er eins erlegte. Am 11. und 19. Oktober 1895 wurden von Helm an den Eschefelder Teichen jedesmal 7 Exemplare beobachtet.

6. *Charadrius squatarola* L., Kiebitzregenpfeifer.

Von Porzig bei Eschefeld erlegt, woselbst Helm am 27. Oktober 1895 zwei Exemplare beobachtete.

7. *Haematopus ostrilegus* L., Austernfischer.

Mitte Oktober 1888 je ein Stück bei Schwanditz und Ronneburg geschossen.

## Ordnung: Lamellirostres. Zahnschnäbler.

### Familie: Cygnidae. Schwäne.

#### *Cygnus olor* Gm., Höckerschwan.

Brütet nach Chr. L. Brehm zuweilen auf den Haselbacher Teichen; in neuester Zeit, am 8. März 1889, fand sich ein Paar daselbst ein und brütete. Sein Abzug erfolgte im November. Helm beobachtete ebenda ein Paar auch im Sommer und Herbst 1895, ebenso im Oktober 1895 auf den Eschefelder Teichen ein Paar.

### Familie: Anseridae. Gänse.

1. *Anser segetum* Gm., Saatgans.

Auf dem Durchzuge beobachtet. Von Edwin Müller Anfang Januar 1893 ein Exemplar bei Schmölln erlegt.

2. *Anser ferus* Brünn, Graugans.

Durchzugsvogel. Von Heller am 30. Dezember 1887 42 Stück und am 19. März 1888 etwa 20 Stück über Bahnhof Göfsnitz ziehend beobachtet.

## Familie: Anatidae. Enten.

1. *Anas crecca* L., Krickente.  
Brütet nach Liebe unregelmäßig im Hainspitzer Teich, nach Schmiedeknecht bei Gumperda, nach Päfslers in den Haselbacher Teichen. Hildebrandt sah sie zur Zugzeit häufig an den Wilchwitzer Teichen.
2. *Anas querquedula* L., Knäkente.  
Brutvogel auf den Haselbacher und Wilchwitzer Teichen.
3. *Anas acuta* L., Spießente.  
Von Päfslers in einzelnen Fällen auf den Haselbacher Teichen beobachtet.
4. *Anas penelope* L., Pfeifente.  
Hin und wieder von Päfslers als Durchzügler auf den Haselbacher Teichen gesehen.
5. *Anas strepera* L., Schnatterente.  
Ist nach Kratzsch seit 1868 auf den Eschefelder und Haselbacher Teichen als Brutvogel eingewandert; auch wurden von Hildebrandt 1891 auf den Wilchwitzer Teichen zwei Pärchen bemerkt.
6. *Anas clypeata* L., Löffelente.  
Von Päfslers am 10. März 1889 auf dem Zuge an den Haselbacher Teichen, von Hildebrandt im März 1891 auf den Wilchwitzer Teichen beobachtet. Brütet nach Helms Meinung in den Eschefelder Teichen.
7. *Anas boschas* L., Stockente.  
Bei uns die am häufigsten vorkommende Wildente. Ich traf im Jahre 1891 zur Brutzeit in einem Tümpel mitten im Kammerforste unter hohen Bäumen ein Paar. Brütet z. B. auf den Teichen bei Oberlödla, Windischleuba, Wilchwitz, Haselbach, Hainspitz.
8. *Fuligula clangula* L., Schellente.  
Päfslers beobachtete sie im Februar 1889 auf dem Zuge auf den Haselbacher Teichen. Im November 1836 fiel ein Schwarm von 50 bis 60 Schellenten auf dem Großen Teich bei Altenburg ein, von denen fünf Stück erlegt wurden.
9. *Fuligula nyroca* Guld., Moorente.  
Nach Liebe auf dem Hainspitzer Teiche, nach Kratzsch, Heller und Päfslers auf den Teichen von Oberlödla, Haselbach und Eschefeld brütend.
10. *Fuligula ferina* L., Tafelente.  
Brutvogel auf den Wilchwitzer und Haselbacher Teichen, wo sie fast so häufig als die Stockenten sind. Jedenfalls sind sie weniger scheu als diese und setzen sich den Blicken der Beobachter leichter aus.
11. *Fuligula cristata* Leach, Reiherentente.  
Von Päfslers vereinzelt auf dem Durchzuge beobachtet; brütet nach Helm in einzelnen Paaren auf dem Frohburger Teiche.
12. *Oedemia nigra* L., Trauerente.  
Ein Exemplar am 3. November 1889 auf den Haselbacher Teichen von Päfslers erlegt.
13. *Oedemia fusca* L., Samtente.  
Ein Weibchen dieser bei uns selten vorkommenden Ente wurde am 6. Dezember 1893 an den Wilchwitzer Teichen von Hildebrandt geschossen; auch früher schon, am 22. November 1838, wurde ein Weibchen vom Gutsbesitzer Bauch bei Röhrsdorf erlegt.

Familie: Mergidae. Säger.

14. *Mergus albellus* L., Zwergsäger.

Kommt bei uns vereinzelt im Winter vor. Von im Altenburgischen erlegten Exemplaren befinden sich drei in den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft. Sie wurden geschossen im März 1820, im Januar 1821 und Anfang Februar 1823.

15. *Mergus merganser* L., Gänsesäger.

Bei uns seltener Wintergast. Von den in den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft befindlichen Exemplaren wurde eins vom Jäger Adam Ende Januar 1823 bei Ronneburg, ein zweites im Rodathal und ein drittes auf der Saale im Westkreis erlegt.

Ordnung: Longipennes. Seeflieger.

Familie: Sternidae. Seeschwalben.

*Hydrochelidon leucoptera* Schinz, Weißflügelseeschwalbe.

Am 2. Juli 1887 ein Exemplar bei Breitenbach auf dem Pfahleisen gefangen.

Familie: Laridae. Möwen.

1. *Rissa tridactyla* L., Dreizehige Möwe.

Nach Päfslers ein Stück tot auf einer Wiese bei Breitenbach im Frühjahr gefunden.

2. *Larus ridibundus* L., Lachmöwe.

Brütet, wie Schulze (Meusdorf) mitteilt, zahlreich auf den Frohburger Teichen und durchschwärmt den Sommer über die Gegend. Päfslers traf sie das erste Mal brütend auf den Haselbacher Teichen im Frühjahr 1889. Die Möwen hatten etwa 20 kunstlose Nester aus zusammengetriebenem Rohr und niedergetretenem Schilf erbaut; am 25. Mai fanden sich in allen Nestern vollzählige Gelege, welche leider infolge Eierraubes verschwanden. Nur drei Paare blieben, welche sich in der Folgezeit auf einem Nachbarsee ansiedelten und Junge aufzogen. Chr. L. Brehm beobachtete am 8. Juli 1825 elf Stück der Varietät *L. capistratus* Tem. bei Renthendorf.

3. *Larus fuscus* L., Heringsmöwe.

Bei uns sehr vereinzelter Wintergast. Im Dezember 1822 wurde von Jäger Adam ein Stück bei Ronneburg erlegt, das sich in den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft befindet.

4. *Stercorarius pomatorhinus* Tem., Mittlere Raubmöwe.

Von Chr. L. Brehm im Herbst bei Roda erlegt.

5. *Stercorarius longicauda* Viell., Lanzettschwänzige Raubmöwe.

Im September von Chr. L. Brehm bei Roda geschossen.

Ordnung: Urinatores. Taucher.

Familie: Colymbidae. Steifsfüße.

1. *Colymbus fluviatilis* Tunst. Zwergsteifsfuß.

Brütet ziemlich häufig im Gebiete, im Ostkreise z. B. in den Wilchwitz und Hasel-

bacher Teichen, im Westkreise im Hainspitzer Teiche, im Prinzenteeiche bei Eisenberg und in den Teichen im Leubengrunde bei Hummelshain. Im Winter wird er auch auf der Pleiße beobachtet.

2. *Colymbus nigricollis* Brehm, Schwarzhalssteifsfuß.

Wird von Páfsler als seltener Brutvogel der Haselbacher Teiche bezeichnet.

3. *Colymbus griseigena* Bodd., Rothalssteifsfuß.

Nach Páfsler nicht häufiger Brutvogel der Haselbacher Teiche. Kratzsch fand ihn auch in ein oder zwei Paaren brütend auf den Teichen bei Oberlödla und Eschefeld. Hildebrandt beobachtete ihn an den Wilchwitzer Teichen häufig auf dem Frühjahrszuge.

4. *Colymbus cristatus* L., Haubensteifsfuß.

Brütet regelmäsig auf den Teichen in Windischleuba, Wilchwitz, Haselbach, Eschefeld und Hainspitz.

5. *Urinator septentrionalis* L., Nordseetaucher.

Wurde nach einer Mitteilung Meyers am 12. Dezember 1893 auf der Roda erlegt. Der Genannte fand in Roda noch zwei ausgestopfte junge Exemplare, welche gleichfalls bei Roda geschossen waren. Mitte Dezember 1895 wurde ein Nordseetaucher, und zwar auch ein junges Exemplar, verendet und in abgemagertem Zustande bei Oberlödla unweit Altenburg aufgefunden.

6. *Urinator articus* L., Polartaucher.

Kommt bei uns vereinzelt im Spätherbst vor. Von den beiden in den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft befindlichen ist der eine am 14. November 1836 vom Grenzschtützen Clauder bei Oberarnsdorf, der andere am 13. November 1836 bei Windischleuba geschossen worden. Von Oberamtman Breiting wurde ein Exemplar an den Wilchwitzer Teichen erlegt.

Auf Grund vorstehender Angaben ergibt sich folgendes Verzeichnis der im Herzogtum Sachsen-Altenburg beobachteten Vögel, von denen die mit einem \* bezeichneten brütend im Gebiet gefunden worden sind. Die ohne Nummer angeführten Arten sind, weil zu jagdlichen Zwecken eingebürgert, nicht dem Gebiete zugehörig.

Ordnung: Oscines. Singvögel.

- |   |   |
|---|---|
| 1. <i>Erithacus philomela</i> Behst., Sprosser.                     | 15.* <i>Turdus pilaris</i> L., Krammetsvogel.                       |
| 2.* <i>Erithacus luscini</i> L., Nachtigall.                        | 16.* <i>Turdus merula</i> L., Amsel.                                |
| 3. <i>Erithacus cyaneculus</i> Wolf, Blaukehlchen.                  | 17. <i>Turdus torquatus</i> L., Ringamsel.                          |
| 4. <i>Erithacus suecicus</i> L., Rotsterniges Blaukehlchen.         | 18.* <i>Regulus cristatus</i> Vieill., Gelbköpfiges Goldhähnchen.   |
| 5.* <i>Erithacus rubecula</i> L., Rotkehlchen.                      | 19.* <i>Regulus ignicapillus</i> Brehm, Feuerköpfiges Goldhähnchen. |
| 6.* <i>Erithacus phoenicurus</i> L., Gartenrotschwanz.              | 20.* <i>Phylloscopus rufus</i> Behst., Weidenlaubsänger.            |
| 7.* <i>Erithacus titis</i> L., Hausrotschwanz.                      | 21.* <i>Phylloscopus trochilus</i> L., Fitislaubsänger.             |
| 8.* <i>Pratincola rubicola</i> L., Schwarzkehliger Wiesenschmätzer. | 22.* <i>Phylloscopus sibilator</i> Behst., Waldlaubsänger.          |
| 9.* <i>Pratincola rubetra</i> L., Braunkehliger Wiesenschmätzer.    | 23.* <i>Hypolais philomela</i> L., Gartensänger.                    |
| 10.* <i>Saxicola oenanthe</i> L., Steinschmätzer.                   | 24.* <i>Locustella naevia</i> Bodd., Heuschreckensänger.            |
| 11.* <i>Cinclus merula</i> J. C. Schöff., Wasserschmätzer.          | 25. <i>Acrocephalus aquaticus</i> Gm., Binsenrohrsänger.            |
| 12.* <i>Turdus musicus</i> L., Singdrossel.                         | 26.* <i>Acrocephalus schoenobaenus</i> L., Schilfrohrsänger.        |
| 13.* <i>Turdus iliacus</i> L., Weindrossel.                         |   |
| 14.* <i>Turdus viscivorus</i> L., Misteldrossel.                    |   |

- 27.\* *Acrocephalus palustris* Bchst., Sumpfrohrsänger.  
 28.\* *Acrocephalus streperus* Vieill., Teichrohrsänger.  
 29.\* *Acrocephalus arundinaceus* L., Rohrdrossel.  
 30.\* *Sylvia atricapilla* L., Mönchsgrasmücke.  
 31.\* *Sylvia curruca* L., Zaungrasmücke.  
 32.\* *Sylvia rufa* Bodd., Dorngrasmücke.  
 33.\* *Sylvia hortensis* Bchst., Gartengrasmücke.  
 34.\* *Sylvia nisoria* Bchst., Sperbergrasmücke.  
 35.\* *Accentor modularis* L., Heckenbraunelle.  
 36.\* *Troglodytes parvulus* Koch, Zaunkönig.  
 37.\* *Acredula caudata* L., Schwanzmeise.  
 38.\* *Parus cristatus* L., Haubenmeise.  
 39.\* *Parus caeruleus* L., Blaumeise.  
 40.\* *Parus fruticeti* Wallgr., Sumpffmeise.  
 41.\* *Parus ater* L., Tannenmeise.  
 42.\* *Parus major* L., Kohlmeise.  
 43.\* *Sitta caesia* Wolf, Kleiber.  
 44.\* *Certhia familiaris* L., Baumläufer.  
 45. *Otocorys alpestris* L., Alpenlerche.  
 46.\* *Alauda arvensis* L., Feldlerche.  
 47.\* *Galerita arborea* L., Heidelerche.  
 48.\* *Galerita cristata* L., Haubenlerche.  
 49.\* *Budytes flavus* L., Kuhstelze.  
 50.\* *Motacilla melanope* Pall., Gebirgsbachstelze.  
 51.\* *Motacilla alba* L., Weifse Bachstelze.  
 52.\* *Anthus pratensis* L., Wiesenpieper.  
 53.\* *Anthus trivialis* L., Baumpieper.  
 54.\* *Anthus campestris* L., Brachpieper.  
 55.\* *Emberiza schoeniclus* L., Rohrammer.  
 56. *Emberiza hortulana* L., Ortolan.  
 57.\* *Emberiza citrinella* L., Goldammer.  
 58.\* *Emberiza calandra* L., Grauammer.  
 59. *Calcarius nivalis* L., Schneeammer.  
 60.\* *Loxia bifasciata* Brehm, Bindenkreuzschnabel.  
 61.\* *Loxia curvirostra* L., Fichtenkreuzschnabel.  
 62.\* *Loxia pityopsittacus* Bchst., Kiefernkreuzschnabel.  
 63.\* *Pyrrhula europaea* Vieill., Gimpel.  
 64.\* *Serinus hortulanus* Koch, Girlitz.  
 65.\* *Carduelis elegans* Steph., Stieglitz.  
 66.\* *Chrysomitris spinus* L., Erlenzeisig.  
 67.\* *Acanthis cannabina* L., Bluthänfling.  
 68. *Acanthis flavirostris* L., Berghänfling.  
 69. *Acanthis linaria* L., Birkenzeisig.  
 70.\* *Chloris hortensis* Brehm, Grtlnling.  
 71.\* *Fringilla coelebs* L., Buchfink.  
 72. *Fringilla montifringilla* L., Bergfink.  
 73.\* *Coccothraustes vulgaris* Pall., Kernbeißer.  
 74.\* *Passer petronius* L., Steinsperling.  
 75.\* *Passer montanus* L., Feldsperling.  
 76.\* *Passer domesticus* L., Haussperling.  
 77.\* *Sturnus vulgaris* L., Star.  
 78. *Pastor roseus* L., Rosenstar.  
 79.\* *Oriolus galbula*, Pirol.  
 80. *Nucifraga macrorhyncha* Brehm, Dünnschnäbliger Tannenhäher.  
 81.\* *Garrulus glandarius* L., Eichelhäher.  
 82.\* *Pica rustica* Scop., Elster.  
 83.\* *Colaeus monedula* L., Dohle.  
 84.\* *Corvus frugilegus* L., Saatkrähe.  
 85.\* *Corvus cornix* L., Nebelkrähe.  
 86.\* *Corvus corone* L., Rabenkrähe.  
 87.\* *Corvus corax* L., Kolkrabe.  
 88.\* *Lanius collurio* L., Rotrückiger Würger.  
 89.\* *Lanius senator* L., Rotköpfiger Würger.  
 90.\* *Lanius minor* Gm., Grauer Würger.  
 91.\* *Lanius excubitor* L., Raubwürger.  
 92.\* *Muscicapa parva* Bchst., Zwergfliegenfänger.  
 93. *Muscicapa collaris* Bchst., Halsbandfliegenfänger.  
 94.\* *Muscicapa atricapilla* L., Trauerfliegenschnäpper.  
 95.\* *Muscicapa grisola* L., Grauer Fliegenschnäpper.  
 96. *Bombycilla garrula* L., Seidenschwanz.  
 97.\* *Chelidonaria urbica* L., Mehlschwalbe.  
 98.\* *Hirundo rustica* L., Rauchschwalbe.  
 99.\* *Clivicola riparia* L., Uferschwalbe.

Ordnung: Strisores. Schwirrvögel.

- 100.\* *Micropus apus* L., Mauersegler. | 101.\* *Caprimulgus europaeus* L., Nachtschatten.

Ordnung: Insectores. Sitzfüßler.

- 102.\* *Coracias garrula* L., Blauracke. | 104. *Merops apiaster* L., Bienenfresser.  
 103.\* *Upupa epops* L., Wiedehopf. | 105.\* *Alcedo ispida* L., Eisvogel.

Ordnung: Scansores. Klettervögel.

- 106.\* *Picus viridis* L., Grünspecht. | 108.\* *Dendrocopus minor* L., Kleinspecht.  
 107.\* *Picus viridicanus* Wolf, Grauspecht. | 109.\* *Dendrocopus medius* L., Mittelspecht.

- 110.\* *Dendrocopus major* L., Großer Buntspecht.  
111.\* *Dryocopus martius* L., Schwarzspecht.

- 112.\* *Jynx torquilla* L., Wendehals.  
113.\* *Cuculus canorus* L., Kuckuck.

Ordnung: Raptatores. Raubvögel.

- 114.\* *Strix flammea* L., Schleiereule.  
115.\* *Carine passerina* L., Sperlingskauz.  
116.\* *Carine noctua* Retz., Steinkauz.  
117.\* *Nyctale tengalmi* Gm., Rauchfufskauz.  
118. *Nyctea ulula* L., Sperbereule.  
119. *Nyctea scandiaca* L., Schneeeule.  
120.\* *Syrnium aluco* L., Waldkauz.  
121. *Syrnium uralense* Pall., Habichtseule.  
122.\* *Asio accipitrinus* Pall., Sumpfroheule.  
123.\* *Asio otus* L., Waldohreule.  
124.\* *Bubo ignavus* Th. Forst., Uhu.  
125.\* *Falco vespertinus* L., Rotfufsfalk.  
126.\* *Falco subbuteo* L., Baumfalk.  
127. *Falco aesalon* Tunst., Merlinfalk.  
128. *Falco cenchris* Naum., Rötelfalk.  
129.\* *Falco tinnunculus* L., Turmfalk.  
130. *Falco peregrinus* Tunst., Wanderfalk.  
131. *Aquila pennata* Gm., Zwergadler.  
132. *Aquila pomarina* Brehm, Schreiadler.

133. *Aquila clanga* Pall., Schelladler.  
134. *Aquila chrysaëtus* L., Goldadler.  
135. *Archibuteo lagopus* Brünn, Rauchfufsbussard.  
136.\* *Buteo vulgaris* Leach, Mäusebussard.  
137. *Circaëtus gallicus* Gmel., Schlangenadler.  
138. *Haliaëtus albicilla* L., Seeadler.  
139.\* *Pandion haliaëtus* L., Fischadler.  
140.\* *Pernis apivorus* L., Wespenbussard.  
141.\* *Milvus migrans* Bodd., Schwarzer Milan.  
142.\* *Milvus iclinus* Sav., Gabelweihe.  
143.\* *Accipiter nisus* L., Sperber.  
144.\* *Astur palumbarius* L., Hühnerhabicht.  
145. *Circus aeruginosus* L., Rohrweihe.  
146. *Circus cyaneus* L., Kornweihe.  
147. *Circus macrurus* Gm., Steppenweihe.  
148. *Circus pygargus* L., Wiesenweihe.  
149. *Vultur monachus* L., Mönchsgeier.  
150. *Gyps fulvus* Gm., Gänsegeier.

Ordnung: Rasores. Scharrvögel.

- 151.\* *Tetrao tetrix* L., Birkhuhn.  
    *Tetrao urogallo-tetrix*, Raketelhuhn.  
152.\* *Tetrao urogallus* L., Auerhuhn.  
153.\* *Coturnix communis* Bonn., Wachtel.

- 154.\* *Perdix cinerea* Lath., Repphuhn.  
    \* *Phasianus colchicus* L., Fasan.  
    \* *Numida Meleagris* L., Gemeines Perlhuhn.  
    \* *Meleagris Gallopavo americana*, Nordamerikanisches Truthuhn.

Ordnung: Gyranter. Girtvögel.

- 155.\* *Turtur communis* Selby, Turteltaube.  
156.\* *Columba palumbus* L., Ringeltaube.

- 157.\* *Columba oenas* L., Hohltaube.

Ordnung: Gressores. Schreitvögel.

- 159.\* *Ardetta minuta* L., Zwergrohrdommel.  
160. *Nycticorax griseus* L., Nachtreiher.  
158. *Ardea cinerea* L., Fischreiher.

- 161.\* *Ciconia alba* J. C. Schöff., Weißer Storch.  
162. *Ciconia nigra* L., Schwarzer Storch.

Ordnung: Cursores. Laufvögel.

163. *Syrhaptus paradoxus* Pall., Steppenhuhn.  
164.\* *Fulica atra* L., Blässhuhn.  
165.\* *Gallinula chloropus* L., Grünfüßiges Wasserhuhn.  
166.\* *Ortygometra pusilla* Pall., Zwergsumpfhuhn.  
167.\* *Ortygometra porzana* L., Tüpfelsumpfhuhn.  
168.\* *Crex pratensis* Behst., Wachtelkönig.  
169.\* *Rallus aquaticus* L., Wasserralle.  
170. *Grus communis* Behst., Kranich.  
171.\* *Otis tarda* L., GroÙe Trappe.  
172.\* *Scolopax rusticula* L., Waldschnepfe.  
173. *Gallinago gallinula* L., Kleine Sumpfschnepfe.

- 174.\* *Gallinago caelestis* Frenzel, Bekassine.  
175. *Numenius phaeopus* L., Regenbrachvogel.  
176. *Numenius arcuatus* L., GroÙer Brachvogel.  
177. *Limosa aegocephala* L., Uferschnepfe.  
178. *Totanus pugnax* L., Kampfläufer.  
179.\* *Totanus hypoleucus* L., Flufsuferläufer.  
180. *Totanus calidris* L., Rotschenkel.  
181. *Totanus fuscus* L., Dunkler Wasserläufer.  
182. *Totanus ochropus* L., Punktierter Wasserläufer.  
183. *Totanus glareola* L., Bruchwasserläufer.  
184. *Tringa minuta* Leisl., Zwergstrandläufer.

- |   |  |
|---|--|
| 185. <i>Tringa alpina</i> L., Alpenstrandläufer.          | 189. <i>Charadrius hiaticula</i> L., Sandregenpfeifer.     |
| 186. <i>Oedinenus scolopax</i> Gm., Triel.                | 190. <i>Charadrius pluvialis</i> L., Goldregenpfeifer.     |
| 187.* <i>Vanellus capella</i> J. C. Schäff., Kiebitz.     | 191. <i>Charadrius squatarola</i> L., Kiebitzregenpfeifer. |
| 188.* <i>Charadrius curonicus</i> Gm., Flufsregenpfeifer. | 192. <i>Haematopus ostrilegus</i> L., Austernfischer.      |

Ordnung: Lamellirostres. Zahnschnäbler.

- |   |  |
|---|--|
| 193.* <i>Cygnus olor</i> Gm., Höckerschwan.   | 202.* <i>Anas boscas</i> L., Stockente.            |
| 194. <i>Anser segetum</i> Gm., Saatgans.      | 203. <i>Fuligula clangula</i> L., Schallente.      |
| 195. <i>Anser ferus</i> Brinn, Graugans.      | 204.* <i>Fuligula nyroca</i> Gld., Moorente.       |
| 196.* <i>Anas crecca</i> L., Krickente.       | 205.* <i>Fuligula ferina</i> L., Tafelente.        |
| 197.* <i>Anas querquedula</i> L., Quäkente.   | 206.* <i>Fuligula cristata</i> Leach., Reiherente. |
| 198. <i>Anas acuta</i> L., Spiefsente.        | 207. <i>Oedemia nigra</i> L., Trauerente.          |
| 199. <i>Anas penelope</i> L., Pfeifente.      | 208. <i>Oedemia fusca</i> L., Sammtente.           |
| 200.* <i>Anas strepera</i> L., Schnatterente. | 209. <i>Mergus albellus</i> L., Zwergsäger.        |
| 201.* <i>Anas clypeata</i> L., Löffelente.    | 210. <i>Mergus merganser</i> L., Gänsejäger.       |

Ordnung: Longipennes. Seeflieger.

- |   |   |
|---|---|
| 211. <i>Hydrochelidon leucoptera</i> Schinz, Weißflügelseeschwalbe. | 215. <i>Stercorarius pomatorhinus</i> Tem., Mittlere Raubmöwe.          |
| 212. <i>Rissa tridactyla</i> L., Dreizehige Möwe.                   | 216. <i>Stercorarius longicauda</i> Viell., Lanzettschwänzige Raubmöwe. |
| 213.* <i>Larus ridibundus</i> L., Lachmöwe.                         |   |
| 214. <i>Larus fuscus</i> L., Heringsmöwe.                           |   |

Ordnung: Urinatores. Taucher.

- |  |  |
|--|--|
| 217.* <i>Colymbus fluviatilis</i> Tunst., Zwergsteifsfuß.      | 220.* <i>Colymbus cristatus</i> L., Haubensteifsfuß.     |
| 218.* <i>Colymbus nigricollis</i> Brehm, Schwarzhalssteifsfuß. | 221. <i>Urinator septentrionalis</i> L., Nordseetaucher. |
| 219.* <i>Colymbus griseigena</i> Bodd., Rothalssteifsfuß.      | 222. <i>Urinator arcticus</i> L., Polartaucher.          |

Die Gesamtzahl der im Herzogtum Sachsen-Altenburg und den an dasselbe angrenzenden Gebietsteilen anderer sächsisch-thüringischer Staaten beobachteten Vögel beträgt 222 Arten, von denen 149 Arten Brutvögel, 73 Arten aber Durchzügler, Winter- und Irrgäste sind. Von den Brutvögeln sind zwei Arten nur in Nachbargebieten, nicht aber innerhalb der Grenzen des Herzogtums beobachtet worden: der nach Schulze (Meusdorf) im Parke von Rüdigsdorf (Königreich Sachsen) brütende Zwergfliegenfänger, der sich aber, falls die Schulzeschen Angaben keine irrtümlichen sind, wahrscheinlich auch in der benachbarten Leinawaldung auffinden ließe, und die Reiherente, welche in den Eschefeld-Frohburger Teichen (Königreich Sachsen) brütet, die aber auch in den Haselbacher Teichen vorkommen dürfte. Es blieben demnach noch 147 dem Herzogtum eigene Brutvögel. Von Irrgästen, Durchzüglern und Wintergästen wurden folgende nur in Nachbargebieten beobachtet: Der Bienenfresser bei Kamburg (Sachsen-Meiningen), der Schelladler bei Auma (Sachsen-Weimar), der Schlangennadler bei Langenhessen (Königreich Sachsen), der Mönchsgeier bei Gnadstein (Königreich Sachsen), der Regenbrachvogel, der Triel, die Weißflügel-Seeschwalbe und die Dreizehige Möwe bei Breitenbach (Königreich Sachsen), die Uferschnepfe, der Zwerg- und Alpenstrandläufer und der Kiebitzregenpfeifer an den Eschefeld-Frohburger Teichen (Königreich Sachsen), der Sandregenpfeifer bei Rufsdorf (Königreich Sachsen), im ganzen 13 Arten,

so daß von den 73 für das Gebiet angenommenen Arten von Durchzüglern u. s. w. 60 im Herzogtum selbst beobachtet wurden. Wenn man sich daher streng an die politischen Grenzen des Herzogtums hielte, würde die Gesamtzahl der innerhalb derselben beobachteten Vögel 207 Arten betragen. Wir schliessen aber bei unseren weiteren Betrachtungen auch die in den Nachbargebieten beobachteten Arten ein, da man sich bei der Behandlung tiergeographischer Fragen unmöglich genau an die politischen Grenzen eines Gebietes binden kann.

Für ganz Thüringen beträgt nach Regel die Zahl der beobachteten Arten gerade 300, worunter 161 Arten in Thüringen brüten. Für Deutschland berechnet E. F. von Homeyer in seinem „Verzeichnis der Vögel Deutschlands“ die beobachteten Arten auf 337, und Reichenow schätzt in seinem „systematischen Verzeichnis der Vögel Deutschlands“ die Anzahl der in Deutschland und Mitteleuropa beobachteten Arten auf 396. Wir sehen hieraus, daß es in unserem Herzogtum in Bezug auf den Reichtum an Arten gar nicht übel bestellt ist, und daß sich unsere Vogelwelt noch einer großen Mannigfaltigkeit erfreut, denn über die Hälfte der in ganz Mitteleuropa beobachteten Vögel ist auch in unserem engeren Vaterlande als vorkommend festgestellt worden, und die Zahl der in ganz Thüringen beobachteten Brutvögel überragt den Bestand unserer Brutvögel nur um 12 Arten. In beifolgender Übersicht, welche die Verteilung der bei uns vorkommenden 218 Arten auf die einzelnen Ordnungen veranschaulichen soll, habe ich bei der Angabe der Brutvögel in Klammern die Anzahl der für ganz Thüringen festgestellten Brutvögel beigefügt.

Ordnung der Singvögel:	im ganzen beobachtet:	99 Arten,	davon 84 (88) Brutvögel,	15 Gäste.
„ „ Schwirrvögel:	„ „ „	2	„ „ 2 (2)	„ — „
„ „ Sitzfüßler:	„ „ „	4	„ „ 3 (3)	„ 1 Gast.
„ „ Klettervögel:	„ „ „	8	„ „ 7 (8)	„ 1 „
„ „ Raubvögel:	„ „ „	37	„ „ 18 (22)	„ 19 Gäste.
„ „ Scharrvögel:	„ „ „	4	„ „ 4 (4)	„ — „
„ „ Girtvögel:	„ „ „	3	„ „ 3 (3)	„ — „
„ „ Schreitvögel:	„ „ „	5	„ „ 2 (5)	„ 3 „
„ „ Laufvögel:	„ „ „	30	„ „ 12 (15)	„ 18 „
„ „ Zahnschnäbler:	„ „ „	18	„ „ 9 (8)	„ 9 „
„ „ Seeflieger:	„ „ „	6	„ „ 1 (0)	„ 5 „
„ „ Taucher:	„ „ „	6	„ „ 4 (3)	„ 2 „

Wie diese Tabelle zeigt, überragt die Ordnung der Singvögel die andern bei weitem an Zahl der Arten, die ja bei den Singvögeln auch meist individuenreich sind. Nur eine zu den Singvögeln zu rechnende Art ist ausgestorben: der stattliche Kolkrabe. Hinsichtlich einiger Arten wären genauere Beobachtungen über Vorkommen und Brüten derselben sehr erwünscht, so z. B. über die Sperbergrasmücke, welche höchst wahrscheinlich im Muschelkalkgebiet des Westkreises auch brütet. Ferner wären Mitteilungen darüber erwünscht, ob bei uns die westliche Schwanzmeise mit rosa befiedertem Kopf oder die weifsköpfige Schwanzmeise oder beide Subspecies nebeneinander vorkommen. Außerdem wäre zu beobachten, ob die Gartenammer (Ortolan) ins Gebiet einwandert, wo aufer den angegebenen Stellen die Uferschwalbe bei uns brütet; ebenso sind Angaben erwünscht über das etwa beobachtete Auftreten der Alpenlerche, der Schneeammer, des Bindenkreuzschnabels, des Rosenstars, des Tannenhehers, des Seidenschwanzes. Auch der Ausbreitung des um Gumperda heimischen Steinsperlings ist Aufmerksamkeit zu widmen, ebenso dem etwaigen Brüten der Nebelkrähe, welche bei uns ihre westliche Verbreitungsgrenze als Brutvogel er-



reicht. In Bezug auf Artenzahl folgen der Ordnung der Singvögel die Raubvögel, von denen zwei Arten: Schwarzer Milan und Uhu, als Brutvögel ausgestorben sind. Unter den 18 Brutvögeln finden sich auch vier, die nur ausnahmsweise bei uns gebrütet haben: der Sperlingskauz, Rauchfußkauz, Sumpfohreule, Rotfußfalk. Es blieben demgemäß als ständige Brutvögel nur 12 Arten, die auch nicht allzureich an Individuen sind. Ich möchte bei dieser Gelegenheit ein gutes Wort für die meist verkannten Raubvögel einlegen, von denen unsere Eulen notorisch nützlich und auch gesetzlich geschützt sind. Dies ist auch beim Turmfalken, den beiden Bussarden (Mäuse- und Wespenbussard) der Fall. Wenn auch andere, wie der Fischadler, Habicht und Sperber, einigen Schaden anrichten, so gewähren doch die Tagesraubvögel durch ihren schönen, kreisenden Flug auch einen ästhetischen Genuß, der gar nicht gering anzuschlagen ist. Beschränke man daher die wirklich schädlichen Raubvögel, sobald sich ihr Bestand zu sehr vermehrt, in ihrer Zahl, hüte sich aber davor, seltene Arten ganz auszurotten. Von den bei Reichenow für Mitteleuropa angegebenen 52 Arten der Laufvögel sind 30 Arten für unser Gebiet nachgewiesen worden, von denen 12 Arten bei uns brüten. In Anbetracht der besonders im Pleißen- und Saalthal vertretenen Wiesen und der großen Anzahl der im Ostkreise vorhandenen Teiche ist diese Zahl hinreichend zu erklären. Beobachter unsrer Vogelwelt möchte ich hierbei auf die periodisch stattfindende Einwanderung des Steppenhühnes hinweisen. Ebenso möchte ich die Jagdinhaber um Schonung der Großstrappe und der wenigen bei uns vorhandenen Kiebitzkolonien bitten. Die verhältnismäßig hohe Zahl der Zahnschnäbler, von denen 9 Arten Brutvögel bei uns sind, sowie das Vorkommen von vier deutschen Lappentauchern als Brutvögel ist auf die schon vorher erwähnten günstig gelegenen Teiche des Ostkreises und des benachbarten sächsischen Gebietes zurückzuführen. Die Teiche von Haselbach und Eschefeld-Frohburg bergen auch Brutkolonien der Lachmöwe, deren Erhaltung dringend zu wünschen wäre. Dafs die Klettervögel in der stattlichen Zahl von sieben Arten bei uns brüten, ist hauptsächlich dem waldigen Charakter des Westkreises zuzuschreiben. Erfreulicherweise hebt sich der Bestand des Schwarzspechtes, der auch wieder seinen Einzug in die Wälder des Ostkreises gehalten hat.

Liebe zählt in seinen „Brutvögeln Ostthüringens“ 146 Brutvögel auf. Von den als Brutvögel für ganz Ostthüringen angeführten Arten fehlen im Herzogtume Sachsen-Altenburg folgende: Flusheuschreckensänger, Kornweihe, Goldregenpfeifer, Fischreiher, Rohrdommel, während bei Liebe folgende neun Arten, welche ich als Brutvögel angeführt habe, fehlen: Zwergfliegenfänger, Bindenkreuzschnabel, Blauracke, Großstrappe, Lachmöwe, Schwarzhalstaucher, Knäkente, Löffelente und Reiherente. Hierzu sei bemerkt, dafs der Bindenkreuzschnabel und die Blauracke nur ausnahmsweise bei uns gebrütet haben; die übrigen sind aber ständige Brutvögel. Der Weiße Storch, den Liebe als im Gebiet ausgestorben angiebt, kommt noch im unteren Pleißenthale bei Treben vor. Auch ihm wäre Schutz und Schonung sehr zu gönnen, damit seine gravitatische Gestalt unsere Wiesen und Auen wieder mehr und mehr belebe.

Zum Schlusse noch einige Worte über volkstümliche Namen unserer bekanntesten Vögel. Litteratur über diesen Gegenstand giebt es meines Wissens nicht, so dafs ich nur auf die mir von seiten der Herren Realgymnasial-Lehrer Franke (Altenburg), Lehrer Fischer (Treben) und Lehrer Winkler (Ronneburg) gütigst gemachten Mitteilungen angewiesen war. Auf Vollständigkeit macht demgemäß das folgende Verzeichnis keinen Anspruch; vielleicht regt es aber dazu an, weitere Forschungen in dieser Richtung zu veranlassen.

Hochdeutscher Name	Trivialnamen im Ostkreis	Trivialnamen im Westkreis
Hausrotschwanz	Rotsterze	
Gartenrotschwanz	Türk. Rotschwanz, Waldrotsterze	
Steinschmätzer	Steinklitsche	
Singdrossel	Zippe	
Rotrückiger Würger	Dorndreher	
Raubwürger	Welsche Alster	
Amsel	Schwarzamsel	Amschel
Pirol	Pfingstvogel	Kirschvogel
Star	Spiegel- oder Perlstar	
Eichelhäher	Nufshacker	
Baumläufer	Baumhäckel	
Zaungrasmücke	Kleines Weifskäthel	
Dorngrasmücke	Weifskäthel	
Zaunkönig	Schneikönig	Zaunskrickel
Kleiber	Baumkleber	
Kohlmeise	Pinkhahn, Schwarzmeise	
Sumpfmeise	Schwarzköpfchen	
Tannenmeise	Pechmeise	
Schwarzmeise	Teufelsbölzchen	
Haubenlerche	Mistlerche	Mistlerche
Goldammer	Gälhämmerig	Misthämmerig
Graumammer	Himmelsziege oder grauerHämmerling oder Grauhämmerig	
Fichtenkreuzschnabel		Grünitz
Gimpel	Dompfaff	Rutschlegel
Grünling	Quäntsch, Zwunsch oder Grünhänfling	
Girlitz	Gerlitsch	
Stieglitz	Distelfink	
Bluthänfling	Rothänfling	
Berghänfling	Grauhänfling	
Hausperling	Spatzig	
Feldsperling	Holzperling, Holznischel	
Rauchschwalbe		Kuhschwalbe
Uferschwalbe		Seeschwalbe
Mauersegler	Steinschwalbe	
Saatkrähe	Krahe, Kranne	
Ziegenmelker		Bartschwalbe
Wiedehopf		Misthopper
Kiebitz		Mehrzahl: Kuhwiekse
Bläfschuh	Bläfschen	Wasserhuhn
Wachtelkönig	Wiesenscherr	
Mäusebussard	Mäusegeier	Mäusegeier
Habicht	Stöfser	Stockfalk
Fischadler	Weifsbauch	Weifsbauch
Zwergtaucher		Kleiner Taucher
Haubentaucher		Kragentaucher.

